VII. Jahrgang. Montag, 9. April 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 88 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: Kronenstraße Nr. 53. Telephon Amt I Nr. 2515.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 84. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. **1900.**

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Chinesische Verwicklungen.

In chinesischen Kohlengruben, welche kürzlich von Nordamerikanern erworben sind, sollen Unruhen der einheimischen Arbeiter ausgebrochen. Daraufhin soll, wie eine Kabelmeldung wissen will, die Washingtoner Regierung sofort Ordre gegeben haben, einen mit Landungstruppen versehenen Kreuzer nach China abgehen zu lassen; es wird nicht gesagt, nach welchem Hafen. Die ganze Nachricht klingt außerdem allarmirender als nöthig, selbst wenn sie ganz genau wäre. Denn es würde sich doch nur um eine nachdrückliche Forderung der Union an die Pekinger Regierung handeln, daß die letztere für Ruhe unter den chinesischen Kohlenarbeitern der Gruben, welche Amerikanern gehören, Sorge trage. Eine effective kriegerische Action stände damit keineswegs in Aussicht; viel eher wäre etwas derartiges denkbar, wenn eine andere aus Shanghai kommende Kabelmeldung sich bewahrheiten sollte, nach welcher die Pekinger Gesandten von Deutschland, Großbritannien und Frankreich in einer gemeinsamen Drohnote vom Tsungliyamen die vollständige Unterdrückung der chinesischen Gesellschaft der Boxer innerhalb zweier Monate verlangt und im Falle der Nichtachtung dieser Forderung die Landung von Truppen und deren Einrücken in die Provinzen Schantung und Tschili angekündigt haben. Auseinandersetzungen zwischen Peking und den einzelnen in China interessirten Mächten über die Hetzereien und Gewaltthaten der verschiedenen fremdfeindlichen Organisationen des himmlischen Reiches sind seit längerer Zeit an der Tagesordnung.

Das bedeutsame und beunruhigende an der neuen Nachricht ist nur das gemeinsame Vorgehen der genannten drei Mächte. Würde ihnen noch Rußland zugesellt sein, so wäre die Action wieder ganz bedenkenfrei und würde durch die vereinigte Energie aller betheiligten Außenmächte überall bestimmt glatt zum Ziele gelangen, ohne daß die kriegerische Androhung zur Ausführung käme. So aber wird man in Peking an Rußland einen Halt zu haben glauben, und letzteres träte thatsächlich in gewissem Grade in einen Gegensatz zu den übrigen vier Großmächten. Dadurch würde die ganze internationale Lage in China ein sehr ernstes Gesicht annehmen. Wir sind aber der Ansicht, daß man sich dessen wohl in allen Staatskanzleien bewußt gewesen wäre, und besonders aus diesem Grunde erscheint uns die Meldung als wenig glaubwürdig. Sie ist wahrscheinlich in London mit dem bewußten Willen fabricirt worden, um in St. Petersburg Mißtrauen gegen andere europäische Continentalmächte zu säen.

Das Arenbergsche Colonialverbrechen.

Jeder Mord fordert seine Sühne. Die Kunde von dem Verbrechen weckt zum guten Theil in den allerweitesten Kreisen nur deshalb Sensation und Erregung, weil von der Entdeckung bis zur Sühne ein langer Weg ist. In Berlin ist jetzt der Raubmörder Gänsz zum Tode verurtheilt: man athmet auf und von dem vorher so lebendigen Interesse an dem abgeurtheilten Verbrechen bleibt um so weniger übrig, als die ermordeten Frauen auch im Leben keine Sympathien genossen. Der Raubmord wird gesühnt, das ist alles, was das nun zufriedengestellte Rechtsbewußtsein des Volkes wollte. Ebenso wird es mit der Konitzer Mordaffaire gehen: wenn der geheimnißvolle Schleier, der auf dieser Angelegenheit zur Zeit noch liegt, fortgenommen und der überführte Mörder zur Strafe gezogen sein wird, dann wird das Volksempfinden befriedigt und beruhigt sein.

Die Oeffentlichkeit hat sich in Deutschland während der letzten Monate noch mit einem anderen, besonders gearteten Mordverbrechen viel beschäftigt. Das war die Strafthat, welche in Deutsch-Südwestafrika der Leutnant der Schutztruppe, Prinz Prosper von Arenberg, begangen hatte. Ein Dunkel über die Vorgänge voll grausiger, widerwärtiger Häßlichkeit und über die Person des Thäters hat längst nicht mehr bestanden und das kriegsgerichtliche Erkenntniß hat den Prinzen verurtheilt. Aber das Urtheil war nach unwidersprochenen Angaben im Verhältniß zu der ungeheuerlichen Strafthat auffallend milde ausgefallen. Dadurch wurde das Rechtsbewußtsein des Volkes auf das Empfindlichste verletzt; man fragte sich, ob der Thäter, weil er zufällig dem hohen Adel, einem Geschlecht angehört, das, wie die Geschichte erweist, im Laufe der Zeit nicht sowohl durch patriotische Verdienste als durch die Hofgunst der Habsburger hochgekommen war, nur den Schein, nicht die Wirklichkeit einer halbwegs angemessenen Strafe erfahren solle. Es wäre ja auch möglich, daß eine richtige Untersuchung ergeben würde, der Thäter habe in einer Art Tropenwahnsinn, in einem Zustande der Unzurechnungsfähigkeit gehandelt. Das müßte dann aber einwandsfrei festgestellt und der Irrsinnige irrenärztlicher Behandlung übergeben werden. Die deutsche Nation war verwirrt, daß möglicherweise nicht das Richtige und Gerechte geschehe. Unter diesen Umständen kann es zur vorläufigen Beruhigung wirken, daß, wie verlautet, der Kaiser dem milden Erkenntniß des Militärgerichts die Bestätigung versagt hat. Der Proceß wird also wieder aufgenommen und nunmehr hoffentlich zu einem Ende geführt werden, das aller Welt gerecht erscheint.

Der Sieg der italienischen Regierung.

Es war ein glänzender Sieg — numerisch betrachtet — den das Cabinet Pelloux über die Obstruction davongetragen; auch wird streng parlamentarisch genommen, an dem Vorgehen der Regierung nicht viel auszusetzen sein. Was aber peinlich berührte, das war neben der ostentativen aufrührerischen Haltung der ja besonders auf's Korn genommenen und damit mit Recht verschnupften äußersten Linken — das war neben der Haltung der Bergpartei die der sogenannten constitutionellen Opposition, das heißt der Gruppen Zanardellis und Giolettis. Diese Herren Expremiers von Anno dazumal möchten auch in Zukunft wieder einmal an's Steuerruder gelangen und da ihnen die Consolidirung eines starken — sagen wir eines verhältnißmäßig starken Cabinets ein Stein im Wege und ein Greuel ist, so warfen sie sich blindlings der äußersten Linken in die Arme. So erlebten wir das herrliche Schauspiel, daß Republikaner, Socialisten und gewisse „Monarchisten“ brüderlich unter dem Geschrei: „Hoch lebe die Konstituante, nieder mit dem König!“ aus dem Saal zogen.

Wir glauben es ja gern, daß der letztgenannte Ruf nicht aus „monarchischen“ Kehlen kam, aber die Thatsache bleibt bestehen, daß die Getreuen Zanardelli's und Gioletti's in einer so heiklen Angelegenheit mit den Jakobinern gemeinsame Sache machten und sich um jene ganz und gar unconstitutionellen Rufe ihrer neuen Gefährten nicht weiter kümmerten. Und solche Herren spielen sich dann bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit als „des Königs treue Diener“ auf, wedeln bei allen Ministerkrisen, damit doch ja die Wahl auf sie falle und ersterben wenn das geschieht, in Loyalität. Aber weder Zanardelli noch Gioletti pflegen sich, wenn sie mit Hilfe der äußersten Linken zu Staatswürden gelangen, ihrer demokratisch-revolutionären Liebeleien zu erinnern.

Die Kammer ist sehr vernünftiger Weise auf den 15. Mai vertagt und bis dahin wird zweifellos eine Beruhigung der Geister eintreten; der parlamentarischen meinen wir, denn in der großen Oeffentlichkeit draußen kräht auch jetzt noch kein Hahn nach den Dingen vom Montecitorio. Die vereinigten Radikalen drohen übrigens bereits mit einer Neuauflage der Skandale, wenn der Präsident es wagen sollte, das verschärfte Reglement zur Anwendung zu bringen. Mögen die Herrschaften sich beruhigen. Einmal wird am 15. Mai von dem Zankapfel des „Dekreto Legge“ nicht mehr die Rede sein; und zweitens ist — falls die äußerste Linke einen neuen Streit an den Haaren herbeiziehen sollte — der Präsident Colombo der Mann, dem Reglement Geltung zu schaffen.

Vom Kriegsschauplatz.

„Die britische Armee in der Hauptstadt des Freistaates ist nach ihren glänzenden Erfolgen im Februar und März jetzt thatsächlich immobil. Sie ist durch den Mangel an geeigneten Vorkehrungen für die Lieferung von Remonten in diese Lage gekommen. Es ist nicht zum ersten Mal, daß der Mangel an Umsicht sich für die Briten im Felde verhängnißvoll erwiesen hat, und es ist schwer zu sagen, wie viel Opfer an Blut und Gold derartige Fehler noch der britischen Nation auferlegen werden.“ Das ist das Urtheil der „Daily Mail“ über die augenblickliche Situation, eine Auffassung, die sich mit den Thatsachen sehr vermuthlich durchaus deckt. In London ist man natürlich über diesen völligen Umschwung der Dinge auf das äußerste bestätigt und naturgemäß sehr wenig erbaut darüber, daß die britische Armee im Laufe der vergangenen Woche etwa 1200 Mann und 7 Geschütze verloren hat, und stellt Betrachtungen darüber an, ob der überstürzte Vormarsch Roberts auf Bloemfontein wirklich die Krone aller Strategie bedeutet. Das Kriegsamt behauptet allerdings, Roberts werde schon in allernächster Zeit massenhaft Remonten erhalten; 10000 Pferde seien allein von Amerika nach Afrika unterwegs. Aber zunächst sind diese Pferde noch nicht gelandet und dann hat sie ja auch Roberts noch nicht. Bis dahin ist jedenfalls die Beweglichkeit seiner Truppen und die Möglichkeit ausgedehnter Recognoscirungen eine außerordentlich beschränkte.

Was die voraussichtliche Strategie der Boeren anlangt, so faßt die „Morning Post“ ihre Ansicht in folgenden Sätzen zusammen: „Die Boerenstrategie dürfte gegenwärtig ein oder mehrere Ziele verfolgen: Britische Abtheilungen abzuschneiden und planmäßig Schläge gegen die Eisenbahn südlich von Bloemfontein zu führen. Der Plan der sich in den Hügeln nahe Tabandschu versammelnden Streitmacht ist der einer Flankenstellung. Die Theorie ist, daß eine starke Boerenmacht dort die britischen Verbindungen bedroht, wenn der Vormarsch wieder aufgenommen wird, und daß deshalb Lord Roberts gezwungen ist, diese anzugreifen und frei zu machen, ehe er vorwärts geht. Greift er sie an, so würden die Boeren von Kroonstadt gegen seine Verbindungslinie vorgehen.“

Inzwischen befinden sich die Boeren überall auf dem Vormarsch, wobei ihr nächstes Ziel die Zerstörung der Eisenbahnlinie Bloemfontein-Orangeriver ist. Theilweise scheint ihnen dieses schon gelungen zu sein; denn aus der Thatsache, daß General Gatacre, der den eingeschlossenen Compagnien bei Reddersburg zu Hilfe gesandt wurde, zur Zurücklegung einer Strecke von 110 Kilometer, von denen 90 Kilometer Eisenbahn sind, 20 Stunden gebrauchte, läßt darauf schließen, daß die Bahnlinie Bloemfontein-Bethanie bereits an mehreren Punkten unterbrochen sein muß.

Bloemfontein, 9. April. (W. T.-B.)

Es wird gemeldet, daß eine beträchtliche Streitmacht der Boeren die Eisenbahn bedroht, welche indessen gut bewacht wird. Die englischen Vorposten bei Springfield, acht Meilen von hier, wurden gestern von den Boeren angegriffen, welche von dem Reservoir vorrückten. Die Eisenbahnbrücke in Glen ist fertig; man legt jetzt die Schienen.

Sehr geheimnißvoll klingt nachstehende Reutermeldung:

London, 9. April. (W. T.-B.)

Das Reuterbureau meldet aus Aliwal North vom 7. April: 4 Compagnien irischer Schützen und 2 Compagnien Freiwilliger kamen gestern von Rouxville hier an, gedeckt durch 2 Schwadronen Grenzreiter, welche von Brabant gesandt waren, um den Feind an der Vereitelung dieser Truppenbewegung zu verhindern. 1 Leutnant und 2 Mann von den Grenzreitern werden vermißt. Die Boeren verloren 2 Todte und einen Verwundeten.

Es handelt sich augenscheinlich um nichts weiter als um eine Recognoscirung, der von dem Reuter-Bureau durch allerlei dunkle Andeutungen der Anschein einer größeren Affäre gegeben werden soll. Uebrigens hat es den Anschein, als ob die Reihe der Unglücksnachrichten für die Engländer noch keineswegs erschöpft wäre. Den „Times“ wird nämlich aus Wepener telegraphirt: Eine mit verbundenen Augen hergeführte Boerenpatrouille habe von dem Boeren-General Banks folgende Botschaft gebracht: „Ich bin hier mit mehreren Tausend Burghers und fordere im Namen der Menschlichkeit und um so schreckliche Opfer an Menschenleben zu vermeiden wie bei der letzten Schlacht, Ihre sofortige Uebergabe.“ Die Patrouille sei darauf mit dem Bescheid zurückgeschickt worden, es gäbe keine Antwort. Augenscheinlich ist es General Brabant, der dort in der Patsche sitzt.

Daß man sich im englischen Hauptquartier über den Ernst der Lage klar ist, zeigt folgendes Telegramm aus Bloemfontein:

„Alle Nachrichten über General Gatacres Operationen bei Edenburg und Bethanie an der Bahnstrecke Bloemfontein—Norwals-Pont fehlen. Die Beunruhigung ist sehr groß, da gleichzeitig gemeldet wird, ein großes Boerencommando rücke im Süden Bloemfonteins vor. Der Bahnverkehr zwischen der Stadt und Springfontein ist bereits wiederholt durch kleinere Boerencommandos unterbrochen worden. Mehrere von Süden kommende Transportzüge mußten schleunigst wieder nach Norwals-Pont zurückkehren. Feldmarschall Roberts hält die sechste und neunte Division und die gesammte Cavallerie in Alarmquartieren bereit, um im Nothfalle durch einen Gewaltvorstoß Gatacre den Rückzug nach Bloemfontein zu sichern. Die Freistaatler befestigen sämmtliche Kopjes in einem weiten Bogen um Bloemfontein.

Eine Depesche des „Reuter'schen Bureaus“ aus Aliwal North ohne Datum meldet: Die Royal Irish Rifles ziehen sich von Rouxville nach Beestekraal zurück. Wie es heißt, rücken Boerencommandos von Osten und Westen auf Rouxville vor. Hier ist eine Stadtgarde in Bildung begriffen. Am Oranjefluß, 16 Meilen unterhalb von Aliwal North, sollen Abtheilungen von Boeren gesehen worden sein.

* * *

Die Catastrophe bei Reddersburg.

Eine Depesche des General-Feldmarschalls Roberts aus Bloemfontein besagt: Die Verluste der Engländer bei Reddersburg betragen an Todten 2 Officiere und 8 Mann. Zwei Officiere sind gefährlich verwundet, 33 Mann weniger schwer verletzt. Acht Officiere und die übrigen Mannschaften sind gefangen. Der Feind soll eine Stärke von 3200 Mann gehabt und 5 Kanonen mitgeführt haben, während die Engländer 167 Mann berittene Infanterie und 424 Mann Infanterie zählten.

Es ist aus dieser Mittheilung zu entnehmen, daß die Boeren nur die unverwundeten Soldaten zu Gefangenen machten und die Sorge für die Verwundeten den Engländern überlassen haben. Die von Roberts mitgetheilten genauen Angaben rühren wahrscheinlich von einem verwundeten englischen Officier her.

Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Bethani vom 5. d. M.: Die gefangenen fünf Compagnien wurden überrascht, als sie quer durch das Land nach Smithfield über Dewestdorp marschirten. Die Truppen hatten keine Kanonen. Reddersburg ist von den Engländern wieder besetzt. Der Feind bedroht die englischen Verbindungen im Süden.

* * *

Der Tod des Generals Villebois,

des Generalstabschefs der Boerenarmee, bestätigt sich. Mit dem früheren französischen Oberst hat ein echtes Soldatenherz aufgehört zu schlagen. Sein unsteter Thatendrang führte ihn, der kaum der Schule von Saint-Cyr entwachsen war, in den Colonialdienst nach Cochinchina, wo er der Marine-Infanterie angehörte. Während des deutsch-französischen Krieges diente er bei den Chasseurs und rückte durch sein muthiges Benehmen bei der Wiedereroberung von Blois am 28. Januar 1871 zum Capitän auf. Die lange Friedenszeit benutzte er, um seine militärischen Kenntnisse und Erfahrungen literarisch zu verwerthen. Als es ihm dann nicht glückte, seine Entsendung nach Madagaskar durchzusetzen, quittirte er den französischen Dienst, indem er sich pensioniren ließ und trat in die stehende Armee Transvaals, bekanntlich bei der Artillerie ein. Das war vor vier Jahren. Seitdem hat er in Gemeinschaft mit ehemaligen deutschen Officieren, seinen ehemaligen Gegnern auf den Schlachtfeldern Frankreichs, den Boeren die Waffen geliefert, mit denen sie so Treffliches geleistet haben. Die Ausbildung der Artillerie ist mit sein Werk, und wenn die Verpflegung der boerischen Streitkräfte bis jetzt vorzüglich gewesen ist, so ist das im Wesentlichen sein Verdienst. In Transvaal nennt man ihn den „Moltke der Boeren“. Daß er das volle Vertrauen der Boeren besaß, ging aus seiner Ernennung zum Mitglied des obersten Kriegsrathes hervor.

Boshof, 7. April. (W. T.-B.)

Eine große Anzahl der von Methuen gemachten Gefangenen sind Franzosen. — Villebois Mareuil wurde heute mit militärischen Ehren beerdigt.

Die Pariser „Liberté“ eröffnet eine Subskription, um dem Obersten Villebois-Mareuil ein Denkmal zu zu setzen. Paul Vivien wird im Pariser Munizipalrath beantragen, daß eine Straße in Paris mit dem Namen des Verstorbenen benannt werde.

Erwähnt sei übrigens, das Villebois den verstorbenen General Joubert nicht recht geeignet für das Obercommando hielt. Villebois sprach damals schon die Hoffnung aus, daß früher oder später Louis Botha den Oberbefehl erhalten würde, und nannte ihn hierbei den „einzigen wirklichen General der beiden Republiken“.

* * *

Ueber den Kampf an den Wasserwerken

liegt eine interessante Mittheilung aus dem Boerenlager vor:

London, 9. April. (W. T.-B.)

Reuter meldet vom 2. April aus Brandfort: Eine vom 1. April aus dem Lager Dewets bei den Wasserwerken aus Modderriver datirte Depesche besagt: Freitag Nacht erhielt Dewet die Nachricht, daß die britischen Truppen, die seit kurzem Tabanchu besetzt halten, in Folge des Anmarsches Olivier's von Süden her diesen Ort räumten. Dewet beschloß, dieselben abzufangen und gelangte nach einem brillanten Nachtmarsch nach der Amla-Kopje, dicht bei den Wasserwerken nördlich von Modderriver. Er fand das britische Lager ohne Vorposten friedlich schlummernd. Sofort brachte Dewet eine Batterie in Stellung und Commandos in Stärke von 1500 Mann besetzten die Stellungen rings um die Engländer. Die Sectionen aus Kroonstadt und Bloemfontein nahmen dicht bei den Gebäuden der Bahnstation und unterhalb der Drift Stellung. Als das Tageslicht weit genug vorgeschritten war, wurde das Signal gegeben und die Geschütze begannen das Lager der Engländer mit Shrapnels und Kartätschen zu überschütten. Es folgte große Verwirrung; die englischen Artilleristen stürzten zu den Geschützen und eilten einer entfernten Stellung zu. Dies verursachte Freude bei den Mannschaften von Wynburg und Bethlehem. Dieselben galoppirten angesichts des Gewehrfeuers der Engländer, die sich von ihrer Bestürzung nicht erholten, über das offene Feld. Dewet spornte die Leute an und eilte über das freie Feld ohne Deckung auf die Stellung der Engländer zu; während dessen sprengte eine englische Batterie auf eine dicht von Boeren besetzte Anhöhe zu; kein Schuß wurde abgegeben, ehe die englische Artillerie auf 30 Yards herangekommen war. Dann aber erdröhnte die Luft von dem Schall des Gewehrfeuers. Die Bespannung der Geschütze wurde reihenweise mit ihrer Bedienung niedergeschossen; 7 Geschütze fielen in die Hände der Freistaatsboeren.

Nach einer Meldung aus Pretoria vom 2. April verloren die Engländer in dem Kampfe bei den Reservoirs von Bloemfontein elf Kanonen und zwei Waggons mit Munition.

* * *

Die gefangenen Boeren.

„Reuters Bureau“ meldet aus Simonstown vom 7. d. Mts.: Es seien in der vergangenen Nacht mindestens 30 Gefangene entflohen, von denen jedoch sechs bald und drei später wieder eingefangen wurden. Die Behörden entdeckten einen neuen vollständigen Tunnel bis 5 Fuß vom Flußufer.

Es besteht Grund zu dem Glauben, daß von Gefangenen in Simonstown geheime Fluchtpläne unter Mitwissenschaft von, wie man annimmt, der Afrikander-Partei angehörigen Freunden ihrer Sache entworfen wurden. Einige dieser Pläne sind entdeckt worden, jedoch beträgt die Zahl der in den beiden letzten Tagen erfolgreich durchgeführten Fluchtunternehmungen etwa dreißig.

Der Bruder des Präsidenten Steyn, der in der Nähe von Karee zum Gefangenen gemacht wurde, ist in Bloemfontein eingetroffen.

* * *

Eine englische Genugthuung.

In der Hauptstraße Capstadts war vor einiger Zeit der deutsche Kaufmann B. J. Spindler auf Veranlassung eines englischen Majors verhaftet worden, wobei als einziger Verdachtsgrund eine in deutscher Sprache geführte und dem englischen Officier unverständliche Unterredung vorlag. Auf Einschreiten der deutschen Consularbehörde wurde von dem commandirenden General in Capstadt eine genaue Untersuchung angeordnet. Das Ergebniß war, daß der General Sir Forestier Walker den betreffenden Major eines Vergehens gegen die militärische Disciplin schuldig befand und seine Heimschaffung nach England befahl.

Allerlei.

Die Boeren wurden am Freitag bei Fourteen-Streams von einer englischen Batterie beschossen; sie verließen darauf ihre Stellungen und suchten im Gebüsch Deckung, wo sie gegen die Geschosse der englischen Kanonen sicher sind. Eine merkwürdige Mittheilung.

Oberst Plumer scheint bei seinem combinirten Angriff auf Mafeking am 1. April gründlich abgeführt worden zu sein. Aus Pretoria meldet der englische Zeitungscorrespondent Story, Oberst Plumer habe sich nach Norden zurückgezogen.

Die bei Hoornspruit gefangenen Engländer von der Abtheilung des Oberst Broadwood, sowie die genommenen Geschütze sind in Pretoria eingetroffen.

Aus Johannesburg wurden 500 und aus Pretoria 100 unsichere Engländer ausgewiesen. Im Witwatersranddistrikt dürfen sich nach dem neuen Paßgesetz nur 407 englische Unterthanen aufhalten.

Wenig bekannt dürfte sein, daß die Südafrikanische Republik ein officielles Ehrenzeichen zur Belohnung solcher Bürger, die außergewöhnlichen Muth gezeigt haben, besitzt. Es ist ein goldenes Kreuz.

Politische Tagesübersicht.

Auf dem deutschen Handelstag wurde am Sonnabend nach längerer Debatte eine Resolution angenommen, daß über die Frage einer Reichsauskunftsstelle für den deutschen Handel die einzelnen Handelskammern sich im Laufe des nächsten Jahres schlüssig machen mögen, und daß die Angelegenheit dann weiter verfolgt werden soll. Sodann wurde nach kurzer Debatte einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher der Handelstag, als prinzipieller Gegner jeder Umsatzsteuer, sich gegen die von den kleinen und mittleren Mühlenbesitzer geforderte gestaffelte Umsatzsteuer erklärt, welche mit der steigenden Production die Erzeugungskosten erhöhen und dadurch den großen Mühlen den Wettbewerb erschweren solle. Dann wurde der Handelstag geschlossen.

*

Die Unruhen in Kamerun. Laut einer Meldung der „Nat.-Ztg.“ fand anläßlich der Blättermeldungen von einem Aufruhr in Kamerun eine Conferenz der Plantagenbesitzer am 5. ds. Mts. statt, welcher Dr. v. Buchka präsidirte und auch Gouverneur v. Puttkamer beiwohnte. Die Verhandlungen ergaben, daß die beunruhigenden Berichte vielfach übertrieben und die Gefährdung der einzelnen Plantagen auf locale Ursachen zurückzuführen sei; die Furcht eines allgemeinen Aufstandes sei unbegründet. Dagegen wurde festgestellt, daß der Arbeitermangel den Fortschritt der Colonien ernstlich gefährde. Die Hauptursache des Arbeitermangels seien Maßregeln des Gouverneurs von Togo, welcher der Auswanderung bureaukratische Hindernisse bereite. Dr. v. Buchka sagte Abhilfe zu und sicherte ferner eine planmäßige Fortsetzung der Bemühungen, vom Hinterlande Kameruns Arbeiter heranzuziehen, zu.

*

Rußland in Ostasien. Nach Mittheilungen aus Söul ist zwischen Rußland und Korea ein Abkommen geschlossen worden, demzufolge Rußland jede Absicht, einen Hafen auf der Insel Quelpart zu bekommen, in Abrede stellt, während Korea verspricht, keiner anderen Macht einen Hafen auf der Insel einzuräumen.

In New York ist die Meldung eingelaufen, daß Rußland von China Concessionen für die Bahnstrecken von Luhan nach Honan-fu und von Kalgan nach Peking erlangte. Rußland verlangt auch die den Engländern verweigerte Concession für die Bahn von Tayen-fu nach Sian-fu.

Deutsches Reich.

— **Prinz und Prinzessin Heinrich** sind von Kiel nach Berlin zurückgekehrt.

— **Minister v. Miquel**, so wird officiös der „Münch. Allg. Ztg.“ aus Berlin geschrieben, hat sich noch keineswegs von seiner Influenza in erwünschtem Maße erholt.

— Weil die kaiserliche Ordre, die für die Schließung der Session erforderlich ist, nicht zur Stelle war, konnte am Donnerstag die 26. Session des Landesausschusses für Elsaß-Lothringen nicht geschlossen werden.

— Das englische Parlamentsmitglied Lord Charles Beresford hat kürzlich in einem Vortrag den deutschen Kaufleuten in China vorgeworfen, daß sie zu Reklamezwecken oder zur Täuschung der Abnehmer englische Fabrikate als deutsche ausgaben. Natürlich hat der edle Lord, um auch in diesem Punkt die Traditionen des englischen Volkes nicht zu verletzen, gelogen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt officiös: „Die in Japan und China angestellten sorgfältigen Ermittelungen haben ergeben, daß dieser Vorwurf völlig unbegründet ist“.

Ausland.

— Die **Königin von England** nahm am Sonnabend Nachmittag in Dublin die Huldigung von 30 000 Kindern, die aus allen Theilen des Landes herbeigekommen waren, im Phönixpark entgegen. Die Königin fuhr zweimal die Reihen der Kinder, welche mit Fahnen wehten, auf und ab.

— **General Otis** ist auf seinen Wunsch vom Obercommando auf den Philippinen enthoben und General Mac Arthur zu seinem Nachfolger ernannt worden.

— Der „Asty“ zufolge leidet der König von Griechenland an einer Ohren-Entzündung als Folge eines Influenzaanfalles und wird demnächst nach Wien reisen, um einen Specialarzt zu consultiren.

Heer und Marine.

S. M. kleiner Kreuzer „Pfeil“ ist am 5. April von Helgoland kommend, in Wilhelmshaven eingetroffen. Der Dampfer „Dresden“, mit dem Ablösungstransport für Kiautschou an Bord, Transportführer Capitänleutnant Koch, ist am 2. April in Colombo eingetroffen und am 3. April weiter gegangen.

Das Officiercorps der Schutztruppe in Kamerun, das in Folge des letzten Mißgeschicks der Expedition Besser und durch den Tod der Leutnants v. Queis und Plehn geschwächt ist, wird durch Oberleutnant Graf Rittberg und Leutnant v. Klinkowström verstärkt.

Neues vom Tae.

Ein Defraudant.

J. Berlin, 9. April. (Privat-Tel.) Unterschlagungen in Höhe von 80 000 Mk. hat sich ein hiesiger Vertreter eines bedeutenden Hamburger Exporthauses, das mit Straußenfedern handelt, zu Schulden kommen lassen. Er genoß das vollste Vertrauen seines Chefs, hat jedoch seit dem Jahre 1887 nach und nach große Unterschlagungen verübt. Die Hälfte der Unterschlagungssumme hat er seinem Chef zurückgeliefert. Der Defraudant hatte ein Einkommen von ca. 15 000 Mk. jährlich.

Das Ehepaar Gönczi.

J. Berlin, 9. April. (Privat-Tel.) Frau Gönczi ist aus dem Gefängniß entlassen und nach einem Krankenhaus gebracht worden. Die Sammlung der Geschworenen ergab 175 Mark. Gönczi soll, wie das „B. T.“ meldet, beabsichtigen, Revision einzulegen.

Wieder eine Blutthat.

J. Berlin, 9. April. (Privat-Tel.) Einen grausigen Fund machten zwei Zeitungsjungen gestern in der Frühe. Sie fanden eine Düte, in der sich der abgeschnittene Kopf eines Kindes befand.

7 Personen verbrannt.

Bei einem in Leipzig am Sonnabend Abend ausgebrochenen Brande in der Celluloidfabrik von Engelmann und Richter kamen sieben Personen ums Leben.

f Leipzig, 9. April. (Privat-Tel.) Das Feuer entstand durch die Unvorsichtigkeit eines Lehrlings, der im Niederlage-Raum des Kellers eine brennende Petroleumlampe fallen ließ. Das Feuer ergriff im Nu den Inhalt des großen Etablissements und setzte alles in wenigen Minuten in Flammen. Die im oberen Stockwerk wohnende Familie des Hausmannes wurde sofort durch das Feuer von jeder Verbindung abgeschnitten. Der Ehemann sprang zum Fenster hinab und blieb zerschmettert liegen. Die sofort herbeigeeilte Feuerwehr fand das Etablissement schon im Einstürzen vor und mußte sich auf den Schutz der Nachbarhäuser beschränken. Die Zahl der Opfer beim Brande ist auf zehn gestiegen Acht Personen sind todt, zwei schwer verletzt; drei weitere Personen werden vermißt.

Die That einer Wahnsinnigen.

In Rixdorf ertränkte eine Frau in einem Anfalle von Wahnsinn sich und ihre beiden 8 bezw. 10jährigen Töchter.

Erstickt

sind in Folge ausströmender Wassergase drei Mann des im Hamburger Hafen liegenden Dampfers „Bartimeus“.

Ein mildes Urtheil.

Das Schwurgericht in Schneidemühl verurtheilte die Brüder Eduard und Ernst Rosentreter aus Kramske, welche im Streite ihren Vater so mißhandelten, daß er starb, zu $1^1/_2$ und $^3/_4$ Jahren Gefängniß.

Ein tüchtiger Schutzmann.

Der Schutzmann Adolf Ernst Hermann hatte sich wegen Diebstahls vor dem Hamburger Schöffengericht zu verantworten. Er hat im vorigen Jahre mehrfach in der Gegend von Eppendorf-Hamburg auf seinen nächtlichen Patrouillengängen Neubauten heimgesucht und aus denselben Tischlerwerkzeug und einige Packete Nägel gestohlen. Das Gericht erkannte auf sechs Wochen Gefängniß.

Von Wilderern niedergeschossen.

Der Förster Kalus in Sonilza bei Kattowitz wurde von Wilderern durch einen Schuß in den Unterleib lebensgefährlich verletzt.

Hochwasser.

Wegen Hochwasser wird von heute ab der Betrieb auf der ganzen Strecke der sächsisch-böhmischen Dampfschifffahrtsgesellschaft eingestellt. Die Elbe steigt in Folge des Regens anhaltend.

Nach zweitägigem Regenwetter und in Folge Schmelzens des Schnees ist der Bober bei Hirschberg gestern früh stellenweise über die Ufer getreten und überschwemmte weite niedrig gelegene Wiesenstrecken. Das Wasser steigt nur langsam.

Von einem fürchterlichen Wolkenbruch

ist Mittel-Texas heimgesucht. Das Land ist weithin überschwemmt. Eine 17 Meilen nördlich von Austin befindliche Eisenbahnbrücke wurde von den Fluthen weggerissen. In Folge dessen stürzte ein von Saint-Louis kommender Eilzug in die Tiefe. Während nach einem uns zugehenden Telegramm dabei viele Menschen ums Leben gekommen sein sollen, meldet eine spätere Drahtnachricht merkwürdigerweise, daß Menschenleben bei diesem Unfall nicht zu beklagen seien. Im Uebrigen ist der von dem Wasser angerichtete Schaden ein ungeheurer. Viele Häuser sind zerstört, 40 Menschen umgekommen.

Locales.

* **Witterung** für Dienstag, den 10. April: Ein wenig kühler, zeitweise aufklärend, vorwiegend trübe mit Niederschlägen und mäßigen nordöstlichen Winden. S.-A. 5.17, S.-U. 6.47. M. A. 2.19, M.-U. 3.15.

* **Ordensverleihung.** Dem Steuer-Aufseher a. D. Gragen zu Langfuhr bei Danzig ist das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen.

* **Das Befinden des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler ist, wie uns aus Berlin gemeldet wird, andauernd gut, sodaß für einen glatten Verlauf der Heilung eine günstige Prognose aufgestellt werden kann.**

* **Ernennung.** Der praktische Arzt Dr. Birnbacher in Putzig ist zum Kreisphysikus des Kreises Putzig ernannt.

* **Nordische Elektricitäts- und Stahlwerke A.-G.** Dem Geschäftbericht, welcher der Generalversammlung, die vorgestern Nachmittag abgehalten wurde, mitgetheilt wurde, entnehmen wir, daß das Ergebniß des Geschäftsjahres 1899 befriedigend genannt werden kann, so daß der Aufsichtsrath nach reichlichen Abschreibungen und Rückstattungen eine Dividende von 8 Proc. vorschlagen konnte. Das wichtigste Ereigniß des abgelaufenen Geschäftsjahres war der in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. August 1899 gefaßte Beschluß ein Stahl- und Walzwerk auf der Holminsel zu erbauen. Zu diesem Zwecke wurde das Actiencapital von 2 auf 4 Millionen Mark erhöht und die spätere Aufnahme einer Anleihe in Obligationen von 1 Millionen Mark vorgesehen. Die Gesellschaft hat das zur Ausführung des geplanten Unternehmens nothwendige Terrain angekauft und zur Leitung einen hervorragenden Fachmann gewonnen. Die neuen Actien erhalten bis zur Fertigstellung des Werkes, spätestens bis 31. December 1901, 5 Proc. Bauzinsen, später werden sie den alten Actien gleichgestellt. Nach der Lage des Walzfabrikatmarktes und mit Rücksicht auf das günstig gelegene Absatzgebiet darf man annehmen, daß das neue Unternehmen prosperiren wird. Die Uebernahme der Ostdeutschen Industriewerke in Schellmühl hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahre bewährt, die Werke haben einen reinen Betriebs-Ueberschuß von 120 000 Mk. gebracht. Bei den Centralen in Straßburg und Briesen haben zwar Erweiterungs- und Umbauten vorgenommen werden müssen, doch sind die Betriebskosten aufgebracht worden. Mit gutem Erfolg hat die 1899 fertiggestellte Centrale in Graudenz gearbeitet, die Werke werden, wie wir s. Z. berichtet haben, demnächst in den Besitz der Stadt Graudenz übergehen. Im Bau befinden sich die Straßenbahn-Licht- und Kraft-Centralen zu Stolp und Memel, welche im laufenden Jahre in Betrieb genommen werden sollen. Aus dem zur Vertheilung bereiten Reingewinn von 250 000 Mk. sollen gezahlt werden: an den Reservefonds 5 Procent 11 250 Mk., an die Actionäre 4 Procent Dividende und 4 Procent Superdividende 160 000 Mk., an Bauzinsen 5 Procent für 500 000 Mk. vom 15. September bis 31. December 1899 7300 Mk., an den Aufsichtsrath statutenmäßige Tantième 10 241,98 Mk., an den Vorstand statutenmäßige Tantième 10 241 98 Mk., an die Beamten als Gratifikationen 3966 Mk., und Vortrag auf die neue Rechnung 1900 22 000 Mk. Ueber die Verhandlungen in der Generalversammlung wird uns berichtet, daß 1613 Actien vertreten gewesen sind. Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz und die Vertheilung des Reingewinnes sowie den Geschäftsbericht des Aufsichtsrathes. Dann wurden die nach dem Turnus ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes wiedergewählt. Aus den weiteren Verhandlungen der Generalversammlung ist noch zu erwähnen, daß die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr günstig bezeichnet werden und daß das neue Walzwerk auf dem Holm voraussichtlich Anfang 1901 seine Thätigkeit beginnen und im August desselben Jahres in vollem Betriebe sein wird.

* **60jähriges Geschäftsjubiläum.** Das in Neufahrwasser und besonders auch in Seeschifferkreisen weit über den Ort hinaus bekannte Colonial- und Glaswaarengeschäft von C. R. Mundt Ww., jetziger Inhaber Herr Carl de Jonge, konnte am gestrigen Tage auf sein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Von der Großmutter des jetzigen Besitzers in ganz bescheidenem Umfange gegründet, ist das Geschäft bis heute in den Händen der Familie geblieben und hat sich, obwohl mit den Anforderungen der Zeit stets mitgehend, äußerlich jedoch, wie auch in den Geschäftsprincipien, in keiner Weise verändert. Wie die Geschäfts-Räume, so sind auch die Geschäfts-Regeln während der 60 Jahre dieselben geblieben. Genau wie einst von der Großmutter, so werden auch noch von dem jetzigen Inhaber die Kunden in einfacher, schlichter, aber herzlich freundlicher und streng reeller Weise bedient. In conservativer Treue haben darum auch viele Familien Neufahrwassers von der Gründung des Geschäfts bis heute ihre Hauptbedürfnisse nur aus diesem Geschäft bezogen, wie gleichfalls auch die Firma Mundt bei einigen Engrosfirmen Danzigs 60jährige Abnehmerin ist. Zahlreiche Glückwünsche und sinnige Angebinde waren denn auch aus Kunden- und Freundeskreisen von nah und fern eingetroffen und alle, die dem zeitigen Geschäftsinhaber in geschäftlicher oder freundschaftlicher Weise nahe stehen, wünschen seinem Unternehmen gewiß einen unverändert guten Fortgang bis in die fernsten Zeiten.

* **Maschinenproben an der Schichau-Werft.** Die Firma Schichau beabsichtigt am Dienstag, den 10. d. Mts., den neuerbauten Dampfer „Großer Kurfürst“ in der Weichsel zu schwogen. In Folge dessen wird der Schiffsverkehr auf der Weichsel eventl. auf kurze Zeit unterbrochen sein. — Sodann sollen am Mittwoch den 11. und eventl. auch noch am Donnerstag den 12. d. Mts. mit den Maschinen des Dampfers Proben auf der Stelle abgehalten werden. Hierdurch wird in der Weichsel, in der Nähe der Werft eine starke Strömung hervorgerufen werden. Die in der Nähe der Werft liegenden Schiffsfahrzeuge und das Holz werden gehörig zu befestigen, letzteres ev. soweit erforderlich fortzuräumen sein.

* **Von der Schichauwerft.** In auswärtigen Blättern war gelegentlich der Meldung von dem auf den 21. d. Mts. festgesetzten Stapellauf des Linienschiffs „A“ behauptet worden, daß die Schichauwerft diesen Neubau bis zum Frühjahr 1902 fertigstellen wird. Mit Recht hat die Werftverwaltung der Firma F. Schichau u. A. in der Kreuzzeitung eine Berichtigung erlassen, daß dieses Linienschiff indessen schon im Frühjahr nächsten Jahres zur Verfügung des Reichsmarineamts stehen wird. Es geht aus dieser Berichtigung hervor, daß die Schichauwerft in der Lage sein wird — trotz des etwas verzögerten Stapellaufs — diesen mächtigen Neubau in der s. Zt. contractlich bedungenen Frist von nur etwa 33 Monaten fertig zu stellen, während die Staatswerften zum Bau eines Linienschiffs fast noch immer 4 volle Jahre gebrauchen. Mit der Ablieferung des Schlachtschiffs im Frühjahr 1901 wird die Schichauwerft aber auch einen Record erreicht haben, wie ihn bisher eine andere deutsche Privatwerft noch nicht aufzuweisen hat. Der innere Ausbau des Linienschiffs „A“, der Einbau der zahlreichen Maschinen und Hilfsmaschinen desselben, wird mithin die Werft nur etwa ein Jahr in Anspruch nehmen, eine Leistung, die dem Danziger Kriegsschiffsbau — zumal seines ersten Schlachtschiffs — volle Ehre macht! Wie man uns mittheilt, sind heute definitive Bestimmungen noch nicht getroffen, ob der Kaiser oder auch Prinz Heinrich beabsichtigen, dem Stapellauf beizuwohnen. Als feststehend dagegen darf es betrachtet werden, daß der Staatssecretär des Reichsmarineamts, Viceadmiral Tirpitz, mit mehreren höheren Officieren und Beamten des Reichsmarineamts sich in Danzig zu dem Taufact einfinden werden. Vier Schwesterfahrzeuge von dem Schlachtschiff „A“ schwimmen heute bereits („Kaiser Friedrich III.“, „Kaiser Wilhelm II.“, „Kaiser Wilhelm der Große“ und „Kaiser Karl der Große“), von denen sich zwei bereits im Dienst befinden, während die beiden letztgenannten noch auf den Werften in Hamburg und Gaarden ihrer Fertigstellung entgegensehen.

* **Ein Doppelfest der Schichau-Werften.** Gleichzeitig mit dem Stapellauf des Linienschiffes A auf der hiesigen Schichau-Werft, soll, wie uns aus Berlin telegraphisch gemeldet wird, in Elbing **das hundertste für die deutsche Flotte gebaute Torpedoboot** in Gestalt eines Torpedojägers ablaufen. Mithin bringt der 21. April ein Doppelfest für die Schichauwerke.

* **Eine Kundgebung für den Abgeordneten Roeren.** Am Freitag hielt der katholische Volksverein seine Monatsversammlung ab, in welcher nach Vorträgen der Herren Redacteur Dr. Krückemeyer und Pfarrer Scharmer beschlossen wurde, an den Abg. Roeren nachstehendes Telegramm abzusenden: „Dem muthvollen Vertheidiger christlicher Grundsätze spricht seine lebhafte Anerkennung und tiefgefühlten Dank aus der katholische Volksverein von Danzig.“

* **Die Amtsdauer des Oberbürgermeister Fuß** in Kiel läuft mit Ende dieses Jahres ab und die Neuwahl wird noch im Lauf der ersten Hälfte des Sommers erfolgen. Während der Amtsdauer des Herrn Fuß, welcher zuerst Stadtrath in Danzig und später Landesrath der Provinz Westpreußen war, hat Kiel seine Einwohnerzahl nahezu verdoppelt.

* **Halir-Quartett.** Auf den heute im Apollosaale stattfindenden Quartettabend des Professor Halir und seiner ausgezeichneten Vereinigung sei nochmals aufmerksam gemacht. Das Programm enthält das Mozart'sche C-dur-Quartett, das in E-moll von Beethoven und schließt mit dem Es-dur-Quartett Haydn's — drei auserlesene Werke, welche einen hervorragend genußreichen Abend versprechen.

* **Sturmwarnung.** Nach einem gestern Mittag von der Seewarte in Hamburg aufgegebenen Telegramm macht ein tiefes Minimum in Süddeutschland und ein Maximum in Nordeuropa stürmische östliche Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen sind angewiesen worden, den Signalball zu ziehen. Wie eine zweite heute Mittag aufgegebene Depesche meldet, scheint die Gefahr vorüber zu sein, die Sturmsignale sind abzunehmen.

* **Marienburger Schloßbau-Lotterie.** Wie wir erfahren, ist der dritte Gewinn von 40 000 Mark in eine Breslauer Collecte gefallen. Wohin der Hauptgewinn gefallen ist, ist noch immer nicht bekannt geworden, jedenfalls steht soviel fest, daß der Gewinn nicht nach Danzig gefallen ist.

* **Kinder- und Waisenhaus zu Pelonken.** Am Sonnabend verabschiedete sich im Beisein der Herren Stadträthe Dr. Damus und Toop nach 32jähriger Thätigkeit an der Anstalt der bisherige Inspector Herr Rux, der in den Ruhestand übertritt. Dann wurde der neue Inspector Herr Zahlmeister a. D. Conradski in sein neues Amt eingeführt und von Herrn Consul Brandt verpflichtet. Den Beschluß der Feier machte ein von den Vorstehern gegebenes Frühstück.

* **Sinkender Oderkahn.** Am Sonnabend Nachmittag sprang ein im Hafencanal von Neufahrwasser liegender Oderkahn, der mit dem Einnehmen von Kohlen beschäftigt war, leck und mußte, um nicht zu sinken und so an dieser Stelle ein Hinderniß für die Schifffahrt zu werden, unter Beihilfe der Barkasse des Lootsenamtes und eines Schleppdampfers zur Schuitenlake befördert werden, wo ein etwaiges Versinken des flachen Wasserstandes und geringen Verkehrs wegen weniger gefährlich ist. Die Ueberführung geschah unter persönlicher Leitung des Herrn Lootsencommandeurs Wunderlich.

* **Stickereien zum Interimswaffenrock der Generale.** Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht folgende kaiserliche Cabinetsordre:

„Ich will heute, am Geburtstage Meines unvergeßlichen Herrn Großvaters, des Großen Kaisers und Königs Majestät, den Generalen Meines Heeres durch Verleihung einer Auszeichnung auf den Kragen und den Aufschlägen des Interimswaffenrockes einen erneuten Beweis Meiner Königlichen Gnade zu Theil werden lassen. Ich habe hierzu die Stickerei bestimmt, welche von dem Regimente Alt-Larisch getragen worden ist, einem Truppentheil, der sich im siebenjährigen Kriege unvergänglichen Ruhm erkämpft und auch auf seinem letzten Waffengange des preußischen Namens sich würdig gezeigt hat.

Berlin, 22. März. Wilhelm.

* **Palmsonntag.** Mit dem letzten Sonntag vor dem Osterfest verbinden wir in unsern Vorstellungen den Begriff des Grünen, der Herrschaft des Frühlings. Wird doch der Palmsonntag im Herzen und im Süden unseres Vaterlandes geradezu als ein Frühlingsfest gefeiert und der grüne Schmuck, den die Confirmanden tragen, entspricht dem äußeren Aussehen der Natur. In schöner Form hat auch Goethe diesem Gedanken Ausdruck gegeben in folgenden Versen:

> Im Vaticane bedient man sich
> Palmsonntags echter Palmen,
> Die Cardinäle beugen sich
> Und singen alte Psalmen.
> Dieselben Psalmen singt man auch.
> Oelzweiglein in den Händen,
> Muß im Gebirg zu diesem Brauch
> Stechpalmen gar verwenden.
> Zuletzt, man will ein grünes Reis,
> So nimmt man Weidenzweige,
> Damit der Fromme Lob und Preis
> Auch im Geringsten zeige.

In unserem nordischen Klima fehlen gegenwärtig sogar die „Weidenzweige“, freilich spät genug liegt im ersten Jahre des neuen Jahrhunderts das Osterfest, aber dennoch zu früh für unsern Frühling. Fällt doch noch in den Nächten das Thermometer unter dem Nullgrad, fegten doch noch vor wenigen Tage wirbelnde Schneeflocken durch die Straßen unserer Stadt. So war auch der gestrige Palmsonntag nichts weniger als ein schöner Frühlingstag. In den Vormittagsstunden fiel ein kalter Regen vom Himmel, auch am Nachmittag war der Himmel bewölkt und die Sonne in Folge dessen verhindert, ihre wärmenden Strahlen vom Himmel herniederzuschicken. Die Kirchen waren von Andächtigen dicht gefüllt, dagegen hatten viele auf den geplanten Ausflug ins Freie verzichten müssen.

* **Der Verein ehemaliger Vierer** hält seine diesjährige Generalversammlung am 10. April im Vereinslocal Heilige Geistgasse 107 ab.

* **Jubiläum.** Der Materialien-Verwalter Herman Tokarski blickte gestern auf eine ununterbrochen dreißigjährige Thätigkeit bei der Schiffswerft von J. W. Klawitter.

* **Von der Königl. Polizei-Direction** werden wir ersucht unter Bezugnahme auf die Mittheilung, daß der dort auftretende Zauberkünstler Willini einen preußischen Orden trage, folgende Richtigstellung aufzunehmen: „Der z. Z. im Wilhelmtheater unter dem Namen Willini auftretende Zauberkünstler trägt bei seinen Vorführungen weder einen inländischen noch einen ausländischen Orden, zu dessen Anlegung er eine Genehmigung hätte einholen müssen.“

* **Aus dem Fenster gestürzt.** Heute Mittag stürzte die 65 Jahre alte Wittwe Augustine Müller, die mit dem Fensterputzen beschäftigt war, aus der ersten Etage auf das Trottoir hinab. Außer Kopfverletzungen zog sich die verunglückte Frau noch einen Bruch des linken Armes zu. Sie wurde in das Stadtlazareth Sandgrube gebracht.

* **Von der Weichsel.** Wasserstände am 9. April: Thorn vorgestern 3,92, heute 3,60, Fordon vorgestern 3,78, heute 3,56, Culm vorgestern 3,54, heute 3,56, Graudenz vorgestern 3,80, heute 3,98, Kurzebrack 4,52, Pieckel 3,38, Dirschau 4,60, Einlage 3,26, Schiewenhorst 2,68, Marienburg 3,54, Wolfsdorf 3,30, Warschau gestern 2,82, Tarnobrzeg gestern 3,08, heute 3,16 Meter.

* **Ruderclub Victoria.** In der letzten General-Versammlung wurde beschlossen, das „Anrudern“ am Sonntag, den 15. April, festzusetzen.

Kirchenconzert in Neufahrwasser. Das am gestrigen Sonntage von Herrn Musikdirector Kisielnicki geleitete geistliche Concert in der Himmelfahrtskirche zu Neufahrwasser konnte sich nur eines recht mäßigen Besuches erfreuen. War dies schon aus dem Grunde bedauerlich, als sich die große Mehrzahl der Bewohner Neufahrwassers die Gelegenheit eines hohen musikalischen Genusses hatte entgehen lassen, so durfte auch der Zweck, dem Vaterländischen Frauenverein als den Veranstalter des Concerts, einen Betrag für seine Kasse zuzuführen, nur zum geringen Theil erreicht worden sein. Das Programm war gut gewählt und recht reichhaltig. Neben einem Präludium von Bach (Kisielnicki) gelangte von Herrn Radau ein Solo für Violoncello und von Herrn Kischke ein solches für Violine zum Vortrag. In einer anderen Programm-Nummer vereinigten sich dann diese 3 Herren zu einem Trio. Gesanglich wirkten bei dem Concert in wohlbewährter Weise die Damen Frl. Kisielnicki („Herr, zu Dir!“ von Mendelssohn und Recitativ und Arie aus dem „Tod Jesu“ von Graun) und Frl. Wirtschaft (Arie aus „Paulus“ von Mendelssohn), sowie Herr Golski (Psalm 62) mit. Frl. Kisielnicki und Herr Golski sangen außerdem noch das Duett aus dem Mendelssohn'schen „Lobgesang“.

* **Der hiesige Zweigverein des Verbandes deutscher Militäranwärter und Invaliden** hielt gestern Abend im Vereinslocale seine satzungsmäßige Monatsversammlung ab, in welcher der stellvertretende Vorsitzende zunächst des Geburtstages des verewigten Altreichskanzlers Fürsten von Bismarck gedachte. Hierauf wurden wieder 9 neue Mitglieder in den Verein aufgenommen und zu dem diesjährigen Verbandstage in Berlin am 17./18. Juni je ein Vertreter und Stellvertreter gewählt. Auch erfolgte noch die Wahl eines Vergnügungsausschusses. Die Bildung einer besonderen Casse für die abzuhaltenden Vergnügungen wurde abgelehnt. In der nächsten Vereinsversammlung wird der stellvertretende Vorsitzende einen Vortrag über „Naturheilkunde und naturgemäße Lebensweise“ halten.

* **Der Stenographen-Verein „Velocitas“** hatte am gestrigen Sonntag in seinen Uebungsräumen ein Preis-Wettschreiben veranstaltet, das als der Abschluß der im Laufe der Winterzeit stattgefundenen Uebungs-Abenden gilt. Es wurde in 4 Abtheilungen geschrieben. In der ersten Abtheilung (140 Silben in der Minute) errang Fräulein Rochler den Preis, in der zweiten Abtheilung (90 Silben) Herr Romann, in der dritten (60 Silben) Fräulein Buchhardt und in der vierten (Schön- und Richtigschreiben) Herr Pommerenke. Außerdem wurden den zweitbesten Arbeiten lobende Anerkennungen verliehen. Des Abends fand im Restaurant „Zum Luftdichten“ die Preisvertheilung statt, wobei die Mitglieder des Vereins sich zu einem fröhlichen Beisammensein vereinigten.

* **Diebstähle.** Der Laufjunge Johann Schiller schlich sich gestern Abend in das Haus Bischofsgasse 6, stieg von dort durch eine Luke auf das Dach des Nachbarhauses und brach dort in einen Taubenschlag ein; er wurde dabei ertappt und der Polizei übergeben. — Bei Verübung eines Einbruchsdiebstahls wurde ferner der Hausdiener Eichler verhaftet. E. hatte sich in ein Haus in der Melzergasse eingeschlichen, war dort, als Alles der Ruhe pflegte, in eine Wohnung eingebrochen und wurde dabei abgefaßt, wie er gerade im Ausräumen der Behältnisse begriffen war. — Aus einem verschlossenen Schuppen auf Kneipab sind dem Kaufmann Samuel Littmann Felle im Werthe von 500 Mk. gestohlen worden. Als muthmaßlicher Thäter ist der Arbeiter Eduard Rasch verhaftet worden. Zwei hiesige Handelsleute stehen im Verdacht der Hehlerei.

* **Verhaftung.** Seit längerer Zeit wird von der Staatsanwaltschaft in Cöslin der Töpfergeselle Norbert Wierzbowitz steckbrieflich gesucht. Gestern gelang es, W. hier zu ermitteln und festzunehmen.

* **Amtlicher Eisbericht vom 7. April.** Pillau: Hafen und Seetief eisfrei. Frisches Haff bis Königsberg: Für Dampfer durch Seecanal Schiffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. Eisverhältnisse wegen Nebels, Schneetreibens ꝛc. nicht zu erkennen. Für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Frisches Haff bis Elbing: Eisfrei.

* **Personalien bei der Post.** Die Postinspectoren und commissarischen Postrathe Hofmann in Cöslin und Höler in Bromberg sind zu Postrathen ernannt worden. Bei ihrem Scheiden aus dem Dienste ist dem Postmeister Retz in Riesenburg und dem Ober-Telegraphensecretär Luckmann in Königsberg der Königliche Kronenorden vierter Classe verliehen worden. Dem Postrath Franich aus Halle (Saale) (früher Postinspector in Danzig) ist die Ober-Postdirectorstelle in Cöslin commissarisch übertragen worden, desgleichen eine Postrathsstelle bei der Ober-Postdirection in Königsberg dem Geheimen expedirenden Secretär im Reichs-Postamt [illegible] aus Berlin. [illegible]

* **Evangelischer Arbeiterverein.** Heute Montag den 9. April Abends 8 Uhr findet im Vereinslocal [illegible] Breitgasse 83, Bibelabend statt, wobei Herr Prediger [illegible] sprechen wird über das Thema: „Mußte nicht Christus solches leiden?“

* **Von der Weichsel.** Der Wasserstand betrug in Warschau heute 2,56, gestern 2,73 Meter.

* **Einlager Schleuse,** 7. April. **Stromab:** [illegible]

Vom 8. April. Stromab: [illegible]

Provinz.

* **Dirschau,** 8. April. Nicht nur zwei, sondern leider drei Menschenleben hat der Unglücksfall in Folge Vergiftung von Kohlengasen gefordert, denn in der Nacht zu heute ist nun auch die im Johanniter-Krankenhause untergebrachte 17jährige Tochter Marie der Wittwe Kaminski verstorben.

Braunsberg, 7. April. Ein trauriges Ereigniß, welches wohl selten in einem Dorfe vorkommen dürfte, hat die Familie des Eigenkäthners [illegible] in Lebenthal in große Trauer versetzt. Die älteste Tochter, eine Schülerin von 13 Jahren, wurde, wie die „Ermländische Zeitung“ schreibt, gestern Mittags von der Mutter in der Scheune liegend mit durchgeschnittenem Hinterhalse, aber noch lebend vorgefunden. Nach dem eigenen Geständniß wollte sie freiwillig in den Tod gehen und hatte sich die große klaffende Wunde beigebracht. Das Kind hatte sich von dem Handschuh einer Mitschülerin etwas Wolle angeeignet und wurde hierfür vom Vater mit Strafe bedroht, [illegible] Hierüber von einigen Mitschülern gehänselt, kam sie Mittags traurig zum Essen und wurde bald darauf in dem erwähnten Zustande vorgefunden. Bald darauf starb die Kleine.

+ **Konitz,** 8. April. Die fortgesetzten Nachforschungen und abgehaltenen Haussuchungen haben, trotzdem bereits vier Criminalbeamte aus Berlin hier sein sollen, noch kein Licht in das geheimnißvolle Dunkel des mysteriösen Mordes gebracht. Es fanden allerdings fortgesetzt in dieser Angelegenheit Vernehmungen von Personen vor der Untersuchungsbehörde statt, die sind aber auch alle ergebnißlos geblieben. [illegible] daß Winter an seinem Verschwindungstage Nachmittags gegen 2 Uhr zuletzt gesehen worden ist [illegible] Die Krawalle am Abend nehmen in hiesiger Stadt wie auch anderswo in den Nachbarstädten und größeren Nachbardörfern ihren Fortgang. Von antisemitischer Seite werden fortgesetzt immer mehr Flugblätter an die Bevölkerung vertheilt.

+ **Aus dem Kreise Neustadt Westpr.,** 8. April. In dem Stalle des Besitzers [illegible] zu Gr. Katz wurde am Morgen des 2. April eine ältliche, aus Danzig gebürtige männliche Person [illegible] Vormittagsstunden desselben Tages verschied der Unglückliche.

Eingesandt.

Block VII des Wallgeländes soll morgen den 10. April Nachmittags 4 Uhr vom Magistrat verkauft werden. [illegible] Das in Frage kommende Stückchen Land von etwa 500 qm Fläche [illegible] liegt an der Verlängerung der Pfefferstadt und der Weißmönchenhintergasse [illegible] ist zum größten Theil mit hohen, der Neuzeit entsprechenden Häusern bebaut, sodaß die Gegend gegenwärtig einen vornehmen Charakter zur Schau trägt. Würde der in Frage kommende Block VII, der vor der Hand nur eingeebnet und eingefriedigt ist, noch etwa Gartenanlagen und vielleicht einen Springbrunnen erhalten, so würde ein Stadttheil geschaffen sein, der dem Winterplatz sehr ähnlich wäre. Daß dem so sein würde, hatten viele Bürger und namentlich die Hauseigenthümer, welche den Block VII umwohnen, gehofft. Leider haben sich dieselben getäuscht, denn der Magistrat will, ohne auf die erhebliche Werthverminderung sämmtlicher, den Block VII umgrenzenden Grundstücke Rücksicht zu nehmen, den letzteren zu Bauzwecken verkaufen und so unserer an Plätzen gewiß armen Stadt diese Luft- und Lichtquelle rauben.

Ließe sich dagegen von Seiten der Stadtverordneten nicht Einspruch erheben?

Andere Städte schaffen sich mit großen Kosten solche Plätze zu Gartenanlagen, und Danzig sollte sich daher diese Gelegenheit nicht für eine karge Abfindung nehmen lassen. N.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 9. April.

Rohzucker. Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 10,22 1/2 ab Lager Neufahrwasser incl. Sack Transito.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: April Mk. 10,30, Mai Mk. 10,42 1/2, Juli Mk. 10,55, August Mk. 10,62 1/2, October-December Mk. 9,55. Gemahlener Melis I Mk. 23,75.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: April Mk. 10,32 1/2, Mai Mk. 10,40, Juli Mk. 10,55, August Mk. 10,62 1/2, October Mk. 9,60.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 9. April.

Wetter: trübe. Temperatur: + 8° R. Wind: SSO.

Weizen: In ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 691 Gr. Mk. 134, 716 Gr. Mk. 135, 713 Gr. und 715 Gr. Mk. 136, 745 Gr. Mk. 140 hochbunt 723 Gr. Mk. 139, 742 Gr. Mk. 144, 759 Gr. Mk. 148, 761 Gr. Mk. 149, weiß 772 Gr. Mk. 151, roth 761 Gr. Mk. 148 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 685 und 694 Gr. Mk. 131, 702 und 708 Gr. Mk. 133, 708, 714 und 720 Gr. Mk. 133 1/2, 735 Gr. Mk. 134. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 641 Gr., 662 Gr. Mk. 123, 659 Gr. Mk. 123 1/2, 647 Gr. Mk. 124, hell 662 Gr. Mk. 127, fein weiß 683 Gr. Mk. 132 per To.

Hafer inländischer Mk. 117, 119, hell Mk. 122 per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit Futter Mk. 100, grüne Mk. 112 per To. gehandelt.

Wicken inländische Mk. 113, 115, 116 120 per Tonne bezahlt.

Pferdebohnen inländische Mk. 119 per To. gehandelt.

Heddrich inländischer Mk. 132, russischer zum Transit Mk. 140 per Tonne bezahlt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 140 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4,55, mittel Mk. 4,25, feine Mk. 4,20 per 50 Kilo bezahlt.

Amtliche Schlußpreise der Berliner Productenbörse.

Berlin, 9. April. (Telegramm.)

Weizen Mai	151,25		Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	118,—
„ Juli	155,50		Mais amerik. Mixed loco, höchster	118,50
„ September	159,—		Rüböl Mai	56 50
Roggen Mai	145,50		„ October	56,80
„ Juli	144,50		Spiritus 70er loco	48,90
„ September	142,50			
Hafer Mai	130,50			
„ Juli	132,—			

Berliner Börsen-Depesche.

3 1/2 % Reichs-A.	97.—	97.10	5 % Anatol. Pr.	97.10	97.20
3 1/2 % „	97.—	96.80	Ostpr. Südb. A.	90.75	90.90
3 % „	86 30	86.40	Franzosen ult.	135 50	135.90
3 1/2 % Pr. Consf.	96.80	95.—	Drtm. Gronau	185.50	187.25
3 1/2 % „	97.10	97.10	Marienb.-Mlw. St. Act.	79.75	80.—
3 % „	86.60	86.50	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	—.—	113.30
3 1/2 % Wp. „	94.50	94.50	Danziger Oelm. St.-A.	74.25	74.—
3 1/2 % „ neul. „	93.20	93 30	Danziger Oelm. St.-Pr.	80.—	80.—
3 % Westp. „ „	83.50	83.40	Harpener	237.25	237.20
3 1/2 % Pommer. Pfandbriefe	93.40	93.40	Laurahütte	280.60	279.50
Berl. Hand. Gef.	164.25	165.10	Allg. Elkt.-Gef.	256.—	255.75
Darmst.-Bank	140.70	140.40	Barz. Papierf.	208.—	—.—
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Oest. Noten neu	84.25	84.35
Deutsche Bank	204.75	204.20	Russ. Noten	216.15	216.10
Disc.-Comm.	191.—	190.75	London kurz	20.475	—.—
Dresden. Bank	158.25	158.60	London lang	20.285	—.—
Oest. Cred. ult.	225.50	226.25	Petersbg. kurz	—.—	215 80
5 % Ital. Rent.	94.60	94.75	„ lang	—.—	212.65
Ital. 3 % gar. Eisenb.-Obl.	58.—	58 —	Nordd. Cred.-A.	125.—	125.—
4 % Oest. Gldr.	99.75	99.80	3 1/2 % Chin. Anl.	83.—	82.75
4 % Rumän. 94. Goldrente	80 60	80.60	North. Pacific Pref. shares.	78.10	78 25
4 % Ung. „	97.50	97.50	Canad.-Pac.-A.	97.30	97.80
1880er Russen	98.40	98.40	Privatdiscont.	4 1/8 %	4 3/8 %
4 % Rumän. 94.	99.10	—.—			
5 % Mexikaner	99.10	99.10			

Tendenz. Im Allgemeinen zeigte der heutige Börsenverkehr keine größere Regsamkeit. Von Kohlenactien setzten Hibernia und Gelsenkirchener in Folge von Realisirungen niedriger ein. Dagegen lagen Hüttenactien namentlich Bochumer und Dortmunder besser, was auf die Meldung der „Frankf. Ztg.“ von bevorstehender Erneuerung des 1900 ablaufenden Roheisensyndikats zurückgeführt wurde. Auf dem Eisenbahnactienmarkte hoben sich Dortmund-Gronauer, Lübecker, Prinz Heinrichbahnen und Canada-Trust. Dynamitactien wurden durch Meinungs- und Deckungskäufe beträchtlich gesteigert.

Berlin, 9. April. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mk. 48.90. Das in weiter Verbreitung andauernde Regenwetter wird nicht als günstig für die Felder erachtet und hat die Stimmung für Getreide hier gleich Anfangs befestigt. Zu einer Preisbesserung kam es im Lieferungshandel mit Weizen und Roggen aber erst, als neuerdings von heute aus Wien und Pest recht anregende Depeschen einliefen. Hafer war ruhig. Rüböl scheint wieder festere Haltung zu gewinnen. Für 70er l. oh Faß ist wie vorgestern 48,90 Mk. bezahlt und etwas ausgedehnterer Absatz erzielt worden.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 9. April.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Aberdeen	753	S 4	bedeckt	5
Christiansund	757	still	heiter	4
Kopenhagen	751	OSO 3	Regen	4
Stockholm	762	OSO 6	bedeckt	3
Haparanda	770	SO 2	wolkig	—3
Petersburg	770	still	Dunst	—1
Moskau	—	—	—	—
Cherburg	757	WSW 1	bedeckt	8
Sylt	750	N 2	bedeckt	3
Hamburg	751	WNW 2	Regen	4
Swinemünde	750	OSO 4	Regen	7
Neufahrwasser	754	OSO 4	halbbedeckt	7
Memel	758	O 3	bedeckt	5
Paris	757	SSW 1	bedeckt	5
Wiesbaden	754	W 4	bedeckt	4
München	755	W 4	Regen	2
Berlin	749	WNW 3	Regen	7
Wien	753	SW 3	bedeckt	5
Breslau	750	SW 1	Regen	8
Nizza	751	still	wolkig	9
Triest	752	still	wolkenlos	3

Uebersicht der Witterung.

Zwischen einem Maximum über Nordosteuropa und relativ hoher Luftdruck im Südwesten bedeckt meist niedriger Luftdruck Centraleuropa, wo das Barometer von Jütland bis Schlesien am tiefsten steht; andere Minima liegen vor dem Canal, nördlich von Schottland und jenseits der Alpen. In Deutschland, wo fast überall Niederschläge gefallen sind und die Temperatur, mit Ausnahme der Ostseeküste gesunken ist, dauert das trübe regnerische Wetter fort bei schwacher Luftbewegung.

Standesamt vom 9. April.

Geburten: Böttchergeselle Franz Smentek, S. — Arbeiter Friedrich Karth, T. — Gärtner Carl Plinski, T. — Arbeiter Michael Kwidzinski, T. — Arbeiter Alexander Polakiewicz, T. — Arbeiter Herrmann Preuß, T. — Tapezier und Decorateur Hermann Krause, T. — Zimmergeselle Johann Thiel, S. — Tischlergeselle Karl Rosenberg, S. — Arbeiter Eduard Pott, T. — Arbeiter Karl Kling, T. — Schlossergeselle August Dick, T. — Arbeiter Friedrich Gostomski, T. — Unehelich: 1 S. und 1 T.

Aufgebote: Kutscher Karl Ernst Hufnagel und Margarethe Johanna Emilie Minna Drewnak, beide hier. — Kesselschmiedegeselle Max Gawons und Maria Emilie Ida von Mach. — Zimmergeselle Hugo Oscar Pohl und Louise Margarethe Wolter, sämmlich hier. — Kaufmann Karl Jakob Pick zu Jungbunzlau in Böhmen und Fanny Reich, geb. Löwenstein, hier. — Stauer Carl Emil Bolau und Rosine Wilhelmine Pinkel, beide hier. — Seesteuermann Adolf Friedrich Anton Wrock und Sophie Goj. — Maurergeselle Gustav Robert Schröter und Elisabeth Catharina Buchina. — Korbmachergeselle August Jacob Patock und Martha Emma Valeska Klein. — Sämmtlich hier. — Kgl. Sanitäts-Sergeant Julius Carl Leopold Sczesny hier und Emma Chmielewski zu Sateschen. — Postsekretär Wilhelm August Hermann Lothgan hier und Thekla Höstermannn zu Caternberg. — Kaufmann Rudolf Ludwig Kneiphof hier und Ottilie Johanna Schneider zu Liebemühl.

Heirathen: Monteur Hermann Oswald und Emilie Schulz. — Drechslergeselle Gustav Starck und Bertha Kindel. — Arbeiter Max Lucke und Grethe Mathilde Sonnabend. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Wittwe Amalie Michaelis, geb. Speer, 88 J. — S. des Arbeiters Wilhelm Selau, todtgeb. — Kaufmann Franz Jacob Gustav Jantzen, 57 J. 8. M. — S. des Bäckermeisters August Wien, 26 Tage. — T. des Schmiedegesellen Valentin Klinger, 11 Tage. — S. des Arbeiters Julius Grüneberg, 1 M. — Arbeiter Michael Barzowski, 68 J., 5 M. — Gärtner Paul Robert Fischbeck, 25 J. — S. des verstorbenen Arbeiters Friedrich Schulz, 2 J., 4 M. — T. des Seefahrers Albert Skibbe, 29 Tage. — S. des Königl. Schutzmanns Alexander Bollmann, 4 M. — S. des Bäckermeisters August Bahlo, todtgeb. — Arbeiter Heinrich Konkel, 70 J. 10 M. M. — Unehelich 1 S. 1 T. und 1 S. todtgeboren.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Kriegsnachrichten.

△ **London,** 9. April. (Privat-Tel.) Vom Kriegsschauplatze liegen auch heute keine amtlichen Meldungen vor. Die Privatdepeschen lassen keine Aenderung der Lage zu Gunsten der Briten erkennen. Im Laufe der nächsten Woche gehen 26 Officiere und eine große Menge Geschützmaterial nach Capstadt. Ebenso sollen demnächst große Mengen Eisenbahnmaterial zur Verschiffung gelangen. Privatmeldungen zufolge hat sich General Gatacre nach Bethanie zurückgezogen, um die Verbindungslinien offen zu halten. Die Boeren sollen in beträchtlicher Stärke unter dem Befehl de Wett's heranrücken; ein starkes Commando soll sich südlich von Bethanie befinden, um die Eisenbahnen zu zerstören. Ein Telegramm aus Springfontein vom Donnerstag meldet: Die Freistaatler von Reddersburg, die sich trotz ihres Eides wieder erheben und sich mit den Boeren vereinigen, haben die britische Flagge herabgerissen und die Freistaatfarben gehißt. Auch in Natal regen sich die Boeren wieder. Ein Farmer berichtet nach Ladysmith, es seien deutliche Anzeichen vorhanden, daß die Boeren von den Biggarsbergen herabsteigen, anscheinend um starke Streifzüge durch die Colonie zu machen.

△ **London,** 9. April. (Privat-Tel.) Ein Telegramm aus Lorenzo Marquez von Freitag meldet, über 200 Europäer wurden von den Schiffen „Reichstag“ und „Gironde“ gelandet, die sich alle nach Transvaal begeben.

London, 9. April. (W. T.-B.) Die „Times“ melden aus Capstadt vom 5. April: Alle Einzelheiten, welche in Bezug auf das Unglück bei Hornspruit hierher gelangen, dienen nur dazu, die bewunderungswürdige Geschicklichkeit der Boeren nicht weniger als die merkwürdige Sorglosigkeit und Unvorsichtigkeit der englischen Officiere darzuthun, welch letztere auch nicht durch eine Reihe von Mißerfolgen sich belehren lassen, daß sie auf der Hut sein müssen.

Dasselbe Blatt meldet aus Bloemfontein vom 6. April: Die Affaire betreffend den Verlust der 5 Compagnien ist ein Unglück insofern, als dadurch die östliche Flankenbewegung der Boeren vollendet wird, welche sich jetzt in dünner Linie ausdehnen von Sannaspost im Süden bis zu einem Punkte östlich von Jagersfontein. Bahnlinien und Bahnstationen werden emsig bewacht, allein ihre Vertheidigung verlangt einen sehr beschwerlichen Patrouillendienst.

London, 9. April. (W. T.-B.) Die „Daily Mail“ meldet aus Mafeking vom 7. April: Die Boeren haben ihre Laufgräben wieder verlassen und sich noch weiter von der Stadt zurückgezogen. Die Garnison ist darüber sehr erfreut. (Die Freude wird wohl nur von kurzer Dauer sein. D. Red.)

London, 9. April. (W. T.-B.) Die „Times“ melden aus Bloemfontein: General Gatacre fand Reddersburg von den Boeren besetzt und zog sich, ohne sich in einen Kampf einzulasseen auf Bethanie zurück. Die Blätter melden aus Kapstadt vom 4. April Abends: es gehe das Gerücht, die telegraphische Verbindung mit Bloemfontein sei abgeschnitten.

London, 9. April. (W. T.B.) Die „Times“ melden aus Ladysmith: Eine Patrouille der 13. Husaren kam bei Waschbank mit den Boeren in Fühlung. Dasselbe Blatt meldet aus Boshof: Lord Methuen rückte gestern auf Schwarzkopfontein, zehn Meilen östlich von Boshof vor, ohne auf Widerstand zu stoßen. Die Boeren waren tags zuvor abgerückt.

Mommsen über den Transvaalkrieg.

J. **Berlin,** 9. April. (Privat-Tel.) Im letzten Heft der „Dtsch. Revue“ veröffentlicht Professor Mommsen nochmals eine äußerst scharfe Polemik gegen den Oxforder Professor Müller in Sachen des Transvaalkrieges, in dem er das Verhalten der englischen Politiker einer vernichtenden Kritik unterwirft. Jameson sei ein Verbrecher niedrigsten Ranges und seine höher gestellten Mitschuldigen seien straflos geblieben. Das Schicksal der Boeren erscheine uns Deutschen als besiegelt. Wir seien freilich gewöhnt, dem Unheil zusehen zu müssen, ohne helfen zu können. Was aber auch die Zukunft bringen möge, es sei gewiß, in der englischen Geschichte werde ein neues Blatt aufgeschlagen: Die Verrichtung des Henkerdienstes an den verspäteten Gesinnungsgenossen Wilhelm Tells.

Vom bayerischen Volksschulwesen.

München, 9. April. (W. T.-B.) Das Cultusministerium sandte dem Landtag eine Denkschrift zur Frage der Revision der gesetzlichen Bestimmungen über die Gehälter und Pension der Volksschullehrer. Danach sollen die wirklichen Volksschullehrer 1200 Mk. Anfangsgehalt, ferner freie Dienstwohnung und Wohnungsentschädigung erhalten. Den Lehrern, welche den Kirchendienst besorgen, soll ein Betrag bis 200 Mk. aus den Erträgnissen dieses Dienstes in das Anfangsgehalt nicht eingerechnet werden. Für die Schulverweser und die weltlichen Lehrerinnen werden 1000, für die Schulgehülfen, Hilfslehrer und Schulverweserinnen 700, für die Schulgehülfinnen und Hilfslehrerinnen 750 Mk. als Anfangsgehalt in Vorschlag gebracht. Weiterhin bezeichnet die Denkschrift für die finanzielle Durchführung dieser Reformen eine jährliche Mehrausgabe von 3 054 529 Mark als erforderlich. Davon soll die Staatskasse 1 1/2 Millionen übernehmen, den Rest sollen die betreffenden Gemeinden tragen. Eine Verstaatlichung der Volksschule wird neuerdings abgelehnt und an den Grundsätzen des Schulbedarfsgesetzes festgehalten, nach welchen zunächst die Gemeinden und subsidiär die Kreise für den Schulaufwand aufzukommen haben. Eine Herabsetzung der Normalschülerzahl einer Schule bezw. Schulclasse wurde in Aussicht gestellt. Die sofortige Aufhebung des Schulgeldes empfiehlt die Denkschrift im Interesse der Gemeindekassen nicht, dagegen eine wohlwollende Regelung derselben.

Goldfunde in Sibirien.

☒ **Petersburg,** 9. April. (Privat-Tel.) Hier treffen Nachrichten ein über Nachforschungen englischer Unternehmer nach Goldlagern an der sibirischen Ostküste, wo Felder von großem Reichthum gefunden sein sollen. Ein englischer Unternehmer soll sich bereits um eine Konzession bemüht haben. Die Regierung will jedoch die betreffenden Gebiete selbst ausbeuten.

Das Ende des böhmischen Grubenarbeiterstreiks.

Kladno, 9. April. (W. T.-B.) In mehreren am Sonnabend und Sonntag stattgehabten vertraulichen Versammlungen wurde beschlossen, heute auf den Werken zur Arbeit wieder zu erscheinen. Desgleichen beschlossen die Textilarbeiter in Wernsdorf, die Arbeit heute wieder aufzunehmen.

Ein Waarenhaus zum zweiten Male abgebrannt.

Worms, 9. April. (W. T.-B.) Das am 4. April eröffnete Waarenhaus der Gebrüder Alsberg ist gestern Abend vollständig ausgebrannt. Das Feuer entstand durch das Herabfallen eines Lämpchens in einer Schaufensterdecoration. Der Feuerwehr gelang es, die benachbarten Gebäude zu retten. Menschen sind nicht verunglückt.

Köln, 9. April. (W. T.-B.) Nach einer Mittheilung der deutsch-atlantischen Telegraphen-Gesellschaft werden die beiden Schiffe, welche die erste Section des deutsch-atlantischen Kabels Emden-Fayal an Bord haben, am 1. Mai zur Legung des Kabels in See gehen.

Crossen a. d. Oder, 9. April. (W. T.-B.) In dem benachbarten Orte Treppeln ist der 8-jährige Sohn des Häuslers Müller gestern Abend ermordet aufgefunden. Man vermuthet einen Lustmord. Als Thäter ist der Knecht Heinrich Müller verhaftet worden.

Wien, 9. April. (Privat-Tel.) Die gestrige gemeinsame Ministerconferenz setzte das gemeinsame Ausgabenconto auf 174 Millionen Gulden fest.

Z **Lemberg,** 9. April. (Privat-Tel.) Die polnische Presse bespricht den im böhmischen Landtage eingebrachten Antrag betreffs Einführung der russischen Sprache auf das Leidenschaftlichste und erklärt, daß nunmehr der Polenclub für immer von der Politik einer slavischen Solidarität in Oesterreich geheilt sein dürfte.

□ **Paris,** 9. April. (Privat-Tel.) Für heute ist eine Interpellation in der Kammer betreffend den Durchmarsch britischer Truppen durch Mozambique angemeldet.

Madrid, 9. April. (W. T.-B.) Die Erhöhung der Tabakspreise hat in der Provinz Murcia Anlaß zu Ruhestörungen gegeben, bei denen eine Person getödtet wurde.

Brüssel, 9. April. (W. T.-B.) Der Untersuchungsrichter erhielt die Nachricht, daß die von Sipido auf den Prinzen von Wales abgefeuerte Kugel im Salonwagen des Prinzen aufgefunden sei und ihm zugesandt werden würde.

(**Konstantinopel,** 9. April. (Privat-Tel.) Der russische Botschafter bestätigte den Empfang des vom Sultan erlassenen Irade betreffend die russische Eisenbahn-Concession in Kleinasien.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell für den localen und provinziellen Theil: Georg Sander; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Montag, den 9. April, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout A

Benefiz für **Willy Schwab.**

Die Puppe.

Operette in drei Acten und einem Vorspiel nach dem Französischen des Maurice Ordonneau. Deutsch von A. M. Willner. Musik von Edmund Audran.
Regie: Director Heinrich Rosé und Max Kirschner
Dirigent: August Mondel.

Personen:

Maximus, Vorsteher eines Convents	Hans Rogorsch.
Lancelot, Mitglieder desselben	Willy Schwab.
Aguelet, Mitglieder desselben	Willy Nerz.
Balthasar, Mitglieder desselben	Bruno Galleiske.
Benoist, Mitglieder desselben	Max Preißler.
Basilius, Mitglieder desselben	Emil Werner.
Baron Chanterelle	Alex. Calliano.
Loremois, sein Freund	Franz Schieke.
Hilarius, Puppenfabrikant	Max Kirschner.
Frau Hilarius, seine Gattin	Amalie König.
Alesia, beider Tochter	Sofie Ertl.
Guduline, Gesellschafterin	Johanna Broft.
Heinrich, Lehrling	Marg. Wagner.
Pierre, Diener bei Chanterelle	Karl Kreutzer.
Jacques, Diener bei Chanterelle	Oscar Steinberg
Marie, Stubenmädchen	Maly Rhode.
Ein Notar	Josef Kraft.
Erste Puppe	Ida Calliano.
Zweite Puppe	Agathe Schekirka
Dritte Puppe	Minni Glöckner.
Erster Arbeiter	Carl Hartig.
Zweiter Arbeiter	Max Walter.
Dritter Arbeiter	Hugo Gerwink.

Das Vorspiel und der 3. Act spielen im Convent, der 1. Act in der Puppenfabrik des Hilarius; der 2. Act in der Villa des Baron Chanterelle. Zeit: 1810.
Größere Pause nach dem Vorspiel und dem 1. Act.

Hierauf:

Eine Wohlthätigkeits-Akademie.

(à la Fregoli.)
Parodistische Soloscene von Willy Schwab.

Gewöhnliche Preise.
Schnittbillets werden nicht ausgegeben.
Ende 10½ Uhr.

Spielplan:

Dienstag. Außer Abonnement. P. P. B. Erstes Gastspiel der K. K. Hofopernsängerin **Sofie Sedlmair. Fidelio.**
Mittwoch. Außer Abonnement. P. P. C. Zweites und letztes Gastspiel der K. K. Hofschauspielerin **Sofie Sedlmair. Norma.**
Donnerstag. Außer Abonnement. P. P. D. Erstes Gastspiel von **Felix Schweighofer. Scheu vor dem Minister.** Lustspiel. **Wiener Hetzen.** Große Soloscene. **Eine Vereinsschwester.** Schwank.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Bei ermäßigten Preisen. **Geistliches Concert.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Eilt! Eilt!

das einzig dastehende vorzügliche April-Personal anzusehen, denn es verbleibt

nur noch 4 Tage!

Willini

als Silberkönig und Münzenbeschwörer.

Zum Schluß:
Grosser Geldregen.

Täglich nach beendeter Vorstellung im Tunnel-Restaurant

Großes Doppel-Concert.
D'Mürzthaler. Theater-Capelle.
Entrée frei. Entrée frei. Entrée frei.

Freitag und Sonnabend: Geschlossen.

Das Osterwochen-Programm im Theatrophon-Salon, Passage 10

ist wunderbar schön. Man höre das Miserere!
Vorführung 5½, 6½, 7½, 8½ und 9 Uhr. Entree 15 Pfg.
Extravorführungen von 11—1 und 3—5 Uhr.

Die hier so beliebt gewordene

Tyroler Damencapelle „Edelweiss"

concertirt **täglich** in

F. Friese's Restaurant,

Heilige Geistgasse 70.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.

Restaurant A. Greil

Heilige Geistgasse 71 und Eingang Langebrücke.
Heute Montag, Dienstag und Mittwoch:

Grosses Concert,

ausgeführt von der Damen-Capelle „Victoria".
Anfang 6½ Uhr. Direction: **H. Mönch.**
Entree frei! Entree frei!

Heute Montag und folgende Tage:

Restaurant Hôtel de Stolp

(Concert-Saal).

Grosses Concert

der Tyroler Sänger- und Jodler-Gesellschaft (Zurlinden).
in Nationaltracht (3 Damen, 3 Herren).
Anfang 7 Uhr. — Entree frei. — **M. Nitschl.**

Apollo-Saal.

Dienstag, den 10. und Mittwoch, d. 11. April, Abends 7½ Uhr:

Zwei Robert Johannes-Abende.

Eintrittskarten à 1,50 und 1,— M, Stehplatz 75 Pf in **C. Ziemssen's** Buch- und Musikalien-Handlung (G. Richter) Hundegasse 36. (8179

Apollo-Saal.

Heute Montag, den 9. April, Abends 7½ Uhr:

Das Prof. Halir-Streichquartett.

1. Quartett C-dur von Mozart. 2. Quartett E-moll von Beethoven. 3. Quartett Es-dur op. 64 Nr. 6 von Haydn.
Eintrittskarten à 3,00, 2,50 und 2,00 M, Stehplatz à 1,00 M bei **C. Ziemssen** (G. Richter) Hundeg. 36.
8178)

Neuer Gesang-Verein von 1894

(Gemischter Chor).

Aufführung des geistlichen Oratoriums

Tod Jesu

von Graun,
am Charfreitag, den 13. März, Abends 7½ Uhr,
im
Friedrich-Wilhelm-Schützenhause
für seine Mitglieder unter gefälliger Mitwirkung der
„Danziger Melodia".

Solisten: Frau Professor **Schmidt-Koehne**-Berlin. Herr Concertsänger **G. Trautermann**-Halle. Herr Opernsänger **G. Friedrich**-Danzig.
Orchester: Die Capelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 (von Hindersin).
Leitung: Königlicher Musikdirector **Kiesielnicki.**

Billets für Nichtmitglieder à 3, 2 und 1 M — soweit es der Raum gestattet sowie Textbücher à 10 Pf, sind in **Th. Eisenhauer's** Musikalienhandlung (i. F. J. Kindler), Langgasse 65, sowie an der Abendkasse zu haben.

Zu der am
Mittwoch, den 11. d. M., Abends 7½ Uhr,
stattfindenden

Generalprobe

sind Billets für Sitzplätze à 1 M, Stehplätze à 50 Pf an oben genannten Stellen zu haben. (8051

Der Vorstand.

Neu! Neu!

Restaurant A. v. Niemierski, Brodbänkengasse 23.

Täglich: **Grosses Concert,**
ausgeführt von der berühmten Croatischen Tamburitza-Capelle „Wila" (5 Damen, 2 Herren) unter Leitung des Herrn Capellmeisters **v. Roskay.**
Anfang des Concerts 6½ Uhr.
Hochachtungsvoll **A. v. Niemierski.**

Liqueur-, Wein- und Bier-Stube

Große Berggasse 8,
empfiehlt sich (8089
zum geneigten Besuch.

Verein der freisinnigen Volkspartei zu Danzig.

Dienstag, den 10. April cr., Abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Bildungsvereinshauses:
Monats-Versammlung.
8196) **Der Vorstand.**

Vereine

Loge zur Einigkeit.

Montag, 16. April cr., 8 Uhr: (8149
Gesellschaftsabend.

Zu meinem Verlage erschienen ferner: (4681b

7 Oster-Postkarten

mit Danziger Ansichten. Außerdem größte Auswahl anderer Neuheiten in Osterkarten.
Clara Bernthal,
Heil. Geist- u. Goldschmdg.-Ecke.

Als guter Clavierspieler
zu allen Festlichkeiten empf. sich Habermann, Hl. Geistg. 99, 2 Tr.

Die Heilsarmee

Vorstädtischen Graben 16.
Dienstag, den 10. April, Abends 8 Uhr:
Große öffentliche Soldaten-Vereidigung,
geleitet von

Major Treite,

begleitet von der Gesangsbrigade.

Verein ehemaliger Vierer.

Dienstag, den 10. April 1900, Abends 8½ Uhr,
Heilige Geistgasse No. 107:

General-Versammlung.

Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder. Bericht der Kassenrevisoren. Jahresbericht. Wahl des Vorstandes. Verschiedenes.
Die Mitglieder, sowie ehemalige Vierer, welche dem Verein noch nicht angehören, werd. hierzu herzl. eingeladen. **Der Vorstand.**

Maler- und Lackirer-Innung zu Danzig.

Das Oster-Quartal verbunden mit einer (8175

ausserordentlichen Generalversammlung

findet am **Freitag, den 20. April cr., Nachmittags 4 Uhr,** im Gewerbehause, Heilige Geistgasse Nr. 82, statt.
Die Tagesordnung ist durch Currende bekannt gegeben.
Die geehrten Mitglieder werden hierdurch mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß in dieser Versammlung nach dem neuen Statut die Wahl des Vorstandes stattfindet.

Der Vorstand.
J. A:
Oscar Ehlert, Obermeister.

Baar-Einlagen

verzinsen wir **vom Tage der Einzahlung** bis auf **Weiteres** mit:

3½ % p. a. ohne Kündigung,
4 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
4½ % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.

Meyer & Gelhorn

Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (7814

Gesetzlich geschützt unter No. 36223 D. R. P. A.

No. 18 J. Borg

Gesetzlich geschützt unter No. 36223 D. R. P. A.

Da fortwährend neue Nachahmungen meiner seit Jahren eingeführten, beliebten **Special-Cigarette** in den Handel gebracht werden, mache ich das verehrte Cigarretten rauchende Publicum darauf aufmerksam, daß **meine** Cigarette den Stempel **No. 18 J. Borg** trägt, und **jeder Carton** mit einer **Abbildung der Cigarette** sowie **der No. und meinem Namen** versehen ist. (6971
Meine Cigarette ist in vielen hiesigen und auswärtigen Cigarren-Geschäften erhältlich.
Man wolle Cigaretten Nr. 18 **ohne meinen Namen** zurückweisen.

Cigarettenfabrik „Stambul"

Telephon 665. **J. Borg.** Telephon 665.

Zu den

Einsegnungen

empfehlen wir zu ganzen Anzügen

Schwarze Strich-Kammgarne
Schwarze Rippen-Kammgarne
Schwarze Diagonal-Kammgarne
Schwarze glatte Cheviots
Schwarze Köper-Cheviots
Schwarze Tuche und Buckskins

in anerkannt allergrößter Auswahl am hiesigen Orte, zu verschiedenen, billigst festgesetzten Preisen. (8157

Riess & Reimann,

Tuchwaarenhaus, Heilige Geistgasse 20.

Ernst Poschmann

Bankgeschäft
37 Brodbänkengasse 37.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Beleihung von Effecten- und Hypotheken-Documenten.

Entgegennahme von Baareinlagen unter höchster Verzinsung.

Conto-Corrent u. Check-Verkehr.

Tresorfächer unter Selbstverschluss des Miethers. (7451

David's Mignon-Kakao

pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.
Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.
Vertreter: (8155m
Ad. Argus, Hausthor 2.

של פסח
כשר

Zu dem bevorstehd. Pessach-Feste empfehle mein großes Lager sämmtlicher Wurstartikel. Rauchwurst, vorzüglich im Geschmack, ferner Dampf-, Leber- und Knobelwurst zu billiger Preisnotirung. Specialität: Wiener Würstchen, a Dutz. 1 M.
B. Studinski, Danzig, 4. Damm 5.

Fracks und Frackanzüge

(4969b
werden verliehen
Breitgasse 20.

Commißbrod ist wieder zu haben Schüsseldamm 45, Meierei.

F. Wäschew. n. saub. gew. u. gepl., o. scharfen Zusatz Hundegasse 100, 1.

Schriftl. Arbeiten werd. sauber ausgeführt. Off. u. A 357a. d. Exp.

Jede Malerarbeit wird billig u. sb. ausgef. Töpferg. 10, Hof, Th. 1.

1 Kind ist bei nur anst. ev. Leute zu verg. Schießstange 6. Laukin, Heb.

Ein Nachspiel zum Proceß Rosengart.

Königsberg i. Pr., 7. April.

(Dritter Verhandlungstag.)

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Noch einmal die Geliebte Wolff's.

Der Zuschauerraum ist heute auch wieder lange vor Beginn der Sitzung überfüllt. Als Zeuge wird zunächst nochmals Dr. Walter Stein aufgerufen. Präs.: [illegible]

Frau Wolff verwittwete Rosengart.

Unter allgemeiner Spannung tritt dann Frau Wolff geb. Adameit als Zeugin auf. [illegible]

Gastwirthsfrau Budnick, die Schwester der Frau Wolff.

[illegible]

Die Gegenüberstellung der Verwandten.

[illegible] Sprach die Zeugin nicht auch von dem Gewehr und den anderen Einzelheiten? Wolff: Nein, es waren nur allgemeine Drohungen. Ueber den Vorfall im Comtoir habe ich mich gestern ja schon ausgelassen, ich kann die Worte nur noch wiederholen. Meine Frau spie Adameit ins Gesicht und nannte ihn Lump und Erpresser. [illegible]

Die beiden Schwestern.

[illegible] Budnick (ihre Schwester scharf fixierend): Es ist wahr, wie ich es gesagt habe.

Eine belauschte Unterredung.

Dienstmädchen Minna Mey: Sie sei seit 1888 bei Herrn Adameit im Dienst. An dem Abend, als Herr Wolff in die Wohnung von Adameit kam, sagte Herr Adameit zu mir, ich sollte ins Nebenzimmer gehen und genau hören, was gesprochen werde. Herr Wolff versprach, eine Hypothek von 30 000 Mk. zu streichen, wenn Herr Adameit seine Anzeige widerrufe, und er versprach auch noch eine größere Summe. Herr Wolff sagte: „Ich hätte nicht gedacht, daß Sie es so weit kommen lassen werden." Herr Adameit erklärte, er wolle mit seinem Rechtsanwalt sprechen. Präs.: Herr Wolff, was sagen Sie zu dieser Aussage? Referendar a. D. Wolff: Ich habe lediglich gesagt: Wenn Sie Ihr Unrecht einsehen, so gehen Sie zu Rechtsanwalt Lichtenstein oder zu einem Geistlichen. Vertheidiger (zur Zeugin): War nicht vom Superintendent Lackner die Rede? Zeugin Mey: Das kann ich nicht sagen. Vertheidiger: Vielleicht haben Sie auch noch das eine oder andere überhört? Zeugin: Was ich gesagt habe, ist wahr. Es war auch von Schlechtigkeiten der Frau Rosengart die Rede, das habe ich nicht verstanden.

Die nächsten Zeugenaussagen beziehen sich auf die Feststellung des Tages, an welchem Frau Rosengart ihr angebliches Geständniß ihrem Bruder Adameit abgelegt hat und an welchen anschließend daran die Maßnahmen mit der Flinte vorgenommen worden sein sollen.

Eine interessante Feststellung.

Polizeisecretär Ottenberg in Braunsberg: Er sei mit den Rosengart's weitläufig verwandt. Adameit habe früher in Braunsberg eine Gastwirthschaft gehabt. Er galt für einen leidenschaftlichen Spieler, übertrat oft die Polizeistunde und wurde zweimal deswegen und wegen Duldung von Glücksspielen bestraft. In der Stadt wurde von seiner Person wenig gehalten, er genoß keine besondere Achtung. Im vorigen Jahre, während des Processes, habe er gehört, wie ein Geschäftsreisender in der Central-Halle erklärte, ein anständiges Haus mache mit Adameit keine Geschäfte. Das eheliche Leben des Adameit war in Braunsberg auch kein besonders glückliches gewesen. Mit dem ersten Kinde sei eine Amme ins Haus gezogen. Die Frau hatte nichts zu sagen. Adameit bestimmte mit dieser Person alles allein in der Wirthschaft. Präs.: Welches Mädchen ist das? Zeuge: Es ist die heute hier vernommene Minna Mey. (Sensation.)

Die Briefe des Referendar a. D. Wolff.

Präs.: Herr Wolff, in den Briefen haben Sie die Radeike als Ihre Frau angeredet. Ist das richtig? Wolff: Ja. Präs.: Sehen Sie bitte die Abschrift des Briefes, den die Radeike an Ihre Frau abgeschickt hat, durch, ob Sie sich erinnern, einen solchen Brief geschrieben zu haben. Zeuge Wolff (nach dem Durchlesen): Es ist möglich, daß ich den Brief geschrieben habe. Einzelner Sätze erinnere ich mich. Präs.: Die Correspondenz hat nur insoweit Bedeutung, als daraus auf einen ganz besonders vertrauten Verkehr mit der Radeike geschlossen werden muß. Wolff: Ich habe sie nie im Zweifel gelassen, daß ich sie nie heirathen werde. Präs.: Sie nennen sie aber stets „meine Frau". Wolff: Wie das eben so bei einem derartigen Verhältniß gemeint ist. Präs.: Wird eine Verlesung des Briefes gewünscht? Die Vertheidiger verzichten. Erster Staatsanwalt: Ich möchte dem Zeugen Wolff die Verlesung der Briefe erspart sehen. Präs.: Dann Fräulein Radeike, nehmen Sie Ihre Briefe zurück. Die Beweisaufnahme wird darauf geschlossen.

Die Vereidigung der Zeugen.

Das Gericht beschließt dann, die Zeugen Adameit, Frau Budnick, August Rosengart und Frau Johanna Wolff-Rosengart zu vereidigen. Es sind dann noch Referendar a. D. Wolff und Carl Rosengart zu vereidigen. Erster Staatsanw.: Da der Zeuge Wolff darauf aufmerksam gemacht ist, daß er sein Zeugniß verweigern kann, so liegt kein gesetzlicher Grund vor, ihn nicht zu vereidigen, obwohl bei ihm der Verdacht der Zeugenbeeinflussung obwaltet. Rechtsanwalt Haase: Wir beantragen die Vereidigung beider Zeugen, da gegen sie auch nicht der Schimmer eines Verdachtes besteht. Präsident: Das Gericht wird sich nachher schlüssig machen. Der Gerichtshof beschließt, die beiden Zeugen zu vereidigen. Der Vorsitzende richtet an den Zeugen Wolff vorher noch eine Frage: Aus den Briefen geht hervor, daß Ihr Verkehr mit der Radeike ein ganz vertrauter, nicht blos in geschlechtlicher Beziehung gewesen ist. Sie haben uns versichert, daß Sie nie daran gedacht haben, sie zu heirathen. Konnte die Radeike nicht aber aus dem vertrauten Verkehr den Eindruck gewonnen haben, daß Sie mit ihr eine Ehe eingehen könnten? Zeuge Wolff: Nein, sie wußte, daß ich sie nach meinem damaligen Stande niemals heirathen konnte.

Es folgten nun die

Plaidoyers.

Der Erste Staatsanwalt Hepner führt aus, es unterliege keinem Zweifel, daß diese Verhandlung im engen Zusammenhang stehe mit dem Rosengartproceß. Wir haben über die Schuld der Frau Rosengart hier nicht zu verhandeln. Ob das damalige Verdikt zu Recht ergangen ist, haben Sie nicht zu erwägen. Eine andere Frage ist die, ob Inspector Rieß der Thäter ist. Ich habe allerdings auch lange geschwankt, ob ich nicht gezwungen sei, Beweisanträge zu stellen, die den ganzen Rosengartproceß wieder aufgerollt hätten. Denn wäre es gelungen, den Nachweis dafür zu führen, wofür ich bei der früheren Verhandlung bereit war, die Hand ins Feuer zu legen: daß Rieß der Thäter war, dann wäre auch objectiv der Beweis geführt, daß die beiden Frauen einen Meineid geschworen haben. Der Staatsanwalt geht nunmehr auf den Rosengart-Proceß näher ein und sucht nachzuweisen, daß Wolff die Triebfeder des Entlastungsbeweises seiner Braut gewesen sei. Welchen Charakter Wolff hat, davon haben wir heute einen klassischen Beweis erhalten und wir können durch das Zeugniß der Radeike als erwiesen annehmen, daß er nicht aus Liebe geheirathet hat. Wie hat er sich dieser „Dame" gegenüber benommen! Jedes Wort dieser Person erscheint mir glaubwürdig. Er hat mit dieser Person fünf Jahre intim verkehrt, sie stets „liebe Frau" genannt und sie dann, auch pecuniär, im Stiche gelassen. Ist es da nicht erklärlich, daß sie empört war. Es läßt sich der Rückschluß ziehen, daß Wolff die ältere Frau nicht aus Liebe geheiratet hat und daß die Familie mit ihrer Vermuthung Recht hatte, daß er aus Habgier gehandelt habe. Aus der Aussage der Radeike gewannen wir auch den Eindruck, daß Wolff bemüht war, Zeugen zu beeinflussen. Aus allen Feststellungen folgere ich, daß Wolff die Triebfeder des Entlastungsbeweises für seine Braut war, das durfte er, wenn er an die Unschuld derselben glaubte. Aber nach dem Zeugniß von Adameit, Budnick und Mey kannte er die Schuld seiner Braut. Welcher Preis gezahlt ist für das falsche Zeugniß, wissen wir nicht. Den Hauptpreis wird wohl der Ehemann Pusch erhalten haben. Diesem kam es, als er aus dem Zuchthaus kam, wohl darauf an, sich eine Altersrente zu schaffen. Der Staatsanwalt geht dann auf die Zeugenaussagen ein und zieht daraus den Schluß, daß das Zeugniß der Angeklagten ein unrichtiges war. Ueber die Folgen Ihres Spruches brauchen Sie sich keine Gedanken machen. Sie haben nicht darnach zu fragen, ob gegen Pusch und Wolff aus dem Schuldigspruch ein Meineidsverfahren hergeleitet werden könne. Ich kann schon heute erklären, daß ich vorläufig erhebliche Bedenken habe, weil noch nicht nachgewiesen ist, von wem der erste Schritt gethan ist. Auch ein Wiederaufnahme-Verfahren gegen Frau Rosengart will ich garnicht berühren, weil wir nicht wissen, wie die früheren Herren Geschworenen gedacht haben, ob sie überzeugt, daß Rieß schuldig und Frau Rosengart trotzdem nicht schuldig ist. Um die Folgen Ihres Spruches haben Sie sich nicht zu kümmern. Für Sie fragt es sich nur, ob die beiden Angeklagten am 19. März zwischen 8 und 9 Uhr auf dem Hofe von Zögershof waren. Verneinen Sie das, dann müssen Sie zu einer Verurtheilung kommen.

Rechtsanwalt Lichtenstein geht gleichfalls auf den Rosengartproceß näher ein. So wie Adameit gehandelt habe, handelt kein Ehrenmann. Einem Manne, dem jedes moralische Gefühl fehlt, und das ist Adameit, ist alles zuzutrauen, auch ein Falscheid. Der Vertheidiger hält die Versuche, die Glaubwürdigkeit des Zeugen Wolff anzufechten, obwohl sein Verhalten gegen die Radeike nicht zu billigen, für mißlungen. Er beantragt zum Schluß die Freisprechung beider Angeklagten.

Rechtsanwalt Haase macht darauf aufmerksam, daß die Annahme irrig sei, daß ohne die Zeuginnen Ziegran und Pusch die Geschworenen zu einer Verurtheilung gekommen sein würden. Es wäre ihnen im Gegentheil die Freisprechung viel leichter geworden, wenn nicht diese immerhin zweifelhaften Zeuginnen in letzter aufgetaucht wären.

Nach einstündiger Berathung verkündet der Obmann der Geschworenen Chefredakteur Wyneken, den Spruch der Geschwornen, der auf nicht schuldig lautete. Die Angeklagten wurden hierau freigesprochen und aus der Haft entlassen. Das Publikum nahm das Urtheil mit großer Befriedigung auf.

Locales.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Stadtgebiet Blatt 16 von dem Hauseigenthümer Friedrich Zellkowski in Guteherberge an die Maurerpolier Carl Justus'schen Eheleute in Ohra für 11700 Mk. — Münchengasse 2 von den Schmiedemeister Leonhard Loefekraut'schen Eheleuten an den Kaufmann Eugen August Runde und den Kaufmann George Ernst Andreas Witt für 40 000 Mk. — Nonnenhof 11 von den Maurergesell Max Hallmann'schen Eheleuten an die Hauseigenthümer Johann Mlinski'schen Eheleute in Zigankenbergerfeld für 25 000 Mk. — Neufahrwasser Blatt 178 und 179 von den Buchbindermeister Carl Zander'schen Eheleuten an den Bäckermeister Aloysius Jatzkowski für 36 000 Mk. — Altst. Graben 10 von den Kaufmann Max Tapolski'schen Eheleuten an die Frau Martha Martadam, geb. Krause, für 70 000 Mk. — B. Durch Erbgang: Bischofsgasse 1 und 34 nach dem Tode der Frau Wilhelmine Roesler auf deren Ehemann Fleischermeister Johann Heinrich Hermann Roesler für 25 000 Mk. übergegangen.

* **Vom Baugerüst gefallen.** Der Maurer Jacob Golombiewski stürzte heute morgen von einem Baugerüst an dem Hause Langgarten Nr. 9 herab. Mit erheblichen Verletzungen am linken Arm und Bein wurde der Verunglückte in das St. Marien-Krankenhaus geschafft.

* **Polizeibericht vom 8. und 9. April.** Verhaftet: 24 Personen, darunter 5 wegen Diebstahls, 1 wegen Hausfriedensbruch, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Hehlerei, 4 wegen Trunkenheit, 4 Bettler, 2 Obdachlose. Obdachlos: 5. Gefunden: Am 3. Januar 1 neue Kupferschiene, etwa $27^1/_2$ Pfund schwer, abzuholen aus dem Criminal-Bureau, Ankerschmiedegasse. Am 4. d. Mts. mehrere Bücher und 1 Tüte Mehl, am 7. d. Mts. 1 Fleischbeil, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizeidirection. Verloren: 1 Verbindungsabzeichen, 1 kleines rothes Portemonnaie mit 5—7 Mk., 1 goldene Damen-Remontoiruhr mit Monogramm M. M., Quittungskarte und Arbeitsbuch der Hedwig Teßmer, 1 goldene Damen-Remontoiruhr, 1 gelbes Portemonnaie mit 6—7 Mark. Ein Packet in braunem Papier, abzugeben im Fundbureau der königlichen Polizeidirection.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser. 7. April.

Angekommen: „Ling," SD., Capt. Kristoffersen, von Stettin leer. „Pinus," SD., Capt. Sieg, von Hammeren mit Steinen. „Vesta," SD., Capt. Janssen, von Leer mit Gütern. „Lucie," Capt. Jönsson, von Höganäs mit Chamottesteinen und Thon.

Gesegelt: „Lina," SD., Capt. Kähler, nach Stettin mit Gütern. „Thomas Allen," SD., Capt. Lilja, nach Libau leer. „Prinzeß Alexandra," SD., Capt. Masson, nach Ardrossan mit Holz. „Kiew," SD., Capt. Jacobsen, nach Libau leer. „Activa," SD., Capt. Petersen, nach Bremen mit Gütern. „Helena," SD., Capt. de Jonge, nach Amsterdam mit Gütern. „Mietzing," SD., Capt. Papist, nach Newcastle mit Zucker. „Elsie," SD., Capt. Boese, nach St. Sebastian mit Holz. „Bernhard," SD., Capt. Arp, nach Hamburg mit Gütern. „Aina," SD., Capt. Cueström, nach Aarhus mit Kleie.

Neufahrwasser. 8. April.

Angekommen: „Neva," SD., Capt. Phillips, von Liverpool via Kopenhagen und Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Argo," SD., Capt. Cockram, nach Hull via Kopenhagen mit Gütern. „Kastor," Capt. Clausen, nach Norresundby mit Zucker.

Neufahrwasser, 9. April.

Ankommend: SD. „Elbing III".

Handel und Industrie.

New-York, 7. April. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	6./4.	7./4.		6./4	7./4.
Can. Pacific-Actien	$97^1/_4$	97	Zucker Fair ref. Musc.	$3^7/_8$	$3^7/_8$
North Pacific-Pref	$77^3/_8$	$77^1/_4$	Weizen		
Refined Petroleum	10.80	10.80	per April	$73^7/_8$	$73^3/_4$
Stand. white i. N.-Y.	9.60	9.60	per Mai	$73^7/_8$	$73^7/_8$
Cred. Bal. at Oil City	160	160	per September	$74^1/_8$	74
Schmalz West Steam	7.00	7.05	Kaffee per April	6.70	6.70
do. Rohe u. Brothers	7.30	7.35	per Juni	6.75	6.75

Chicago 7. April Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	6./4.	7./4.		6./4.	7./4.
Weizen per April	$66^5/_8$	$66^1/_4$	per September	$68^1/_8$	$67^3/_4$
per Mai	$66^3/_4$	$66^1/_2$	Pork per Mai	$12.67^1/_2$	12.70
			Speck short cl.	$7.12^1/_2$	7.25

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 13,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 12,00 Mk., Superfine Nr. 00 11,00 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,00, Superfine Nr. 0 12,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,00 Mk., Fine Nr. 1 9,40 Mk., Fine Nr. 2 7,80 Mk, Schrotmehl 8,80 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,70 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 4,90, Roggenkleie 4,90, Gerstenschrot 7.00 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,50, feine mittel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 14,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 10,00, Hafergrütze 15,00 Mk.

* **Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.** Die Einnahmen haben nach provisorischer Ermittelung betragen im Monat März 1900: Aus dem Personen-Verkehr 23000 Mk., (1899: 21 000 Mk.), mithin Plus 2000 Mk., aus dem Güter-Verkehr 134 000 Mk., (102 000 Mk.), Plus 32 000 Mk., aus sonstigen Quellen 42 000 Mk., (41 000 Mk.), Plus 1000 Mk., zusammen pro März 199 000 Mk., (164 000 Mk.), Plus 35 000 Mk., bis ultimo März 508 000 Mk., (472 000 Mk., Plus 36 000 Mk.

Berlin, 6. April. (Bericht von Gebr. Gause.) Butter. Feinste Butter war diese Woche lebhaft gefragt und wurden die frischen Einlieferungen, trotzdem dieselben recht groß waren, schlank geräumt. Die Preise wären sicher erhöht worden, wenn nicht die großen Läger älterer Molkereibutter, die zu allen Preisen verkauft wurden, zu sehr auf den Markt gedrückt hätten. Landbutter ist durch das starke Angebot von älterer Molkereibutter ganz vernachlässigt. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 94 Mk., do. IIa. Qualität 92 Mk., Landbutter nominell. — Schmalz: Die Hausse machte sprungweise weitere Fortschritte. Schweinepreise stiegen in Amerika von Tag zu Tag in Folge des gesteigerten Consums in Amerika. Die Vorräthe von Schmalz waren am 1. April ca. 125 000 Faß kleiner, als im Vorjahre. Schweinepreise sind um ca. 35 Procent seit Jahresfrist gestiegen; somit sind alle Chancen gegeben, daß die Speculation, welche jetzt auf den Artikel aufmerksam geworden ist, die Schmalzpreise noch wesentlich in die Höhe treiben kann. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 42 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 44—45 Mk., Berliner Stadtschmalz 44—45 Mk., Berliner Bratenschmalz 46—50 Mk., Fairbank-Kunstspeisefett 39 Mk. — Speck: Die amerikanischen Forderungen sind jetzt so hoch, daß der Import fast unmöglich geworden ist, weil hiesige Waare billiger ist.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 8. April. Wasserstand 3,70 Meter über Null. Wind Osten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Regen und Wind.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Cap. Murawski	D. Alice	Güter	Danzig	Thorn
Rothschalk	Kahn	do.	do.	do.
Dahmer	do.	Ziegel	Zlotterie	do.
Pranzlow	do.	Thonerde	Halle	Wloclawek
Cap. Greiser	D. Warschau	Rohzucker	Thorn	Danzig
Nowakowski	Kahn	do.	do.	do.
Krohne	do.	Gerste	do.	Berlin
Krüger	do.	Mehl	do.	do.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr 898 bei der Firma „Ernst Crohn" eingetragen, daß das Handelsgeschäft durch Vertrag auf den Kaufmann Adolf Zitzlaff übergegangen ist, welcher dasselbe unter unveränderter Firma fortsetzt. Gleichzeitig ist in unser Handelsregister Abtheilung A unter Nr. 30 die Firma „Ernst Crohn" und als deren Inhaber der Kaufmann Adolf Zitzlaff zu Danzig eingetragen worden.

Danzig, den 6. April 1900. (8168

Königliches Amtsgericht X.

Die im Keller des Empfangsgebäudes auf Hauptbahnhof Danzig erforderlichen Schlosserarbeiten (Thür und Fensterbeschläge) sollen öffentlich vergeben werden. Bezügliche Angebote mit entsprechender Aufschrift sind dem Neubaubureau Hauptbahnhof Danzig bis Sonnabend den 14. April cr. 12 Uhr Mittags einzureichen, woselbst Angebotsformulare nebst Bedingungen gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 Mk. bezogen werden können. Zuschlagsfrist 8 Tage. (8131

Königliche Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung.

Die im Handelsregister Abtheilung A unter Nr. 29 eingetragene Firma „Friedrich Horn" ist auf den Uhrmacher und Kaufmann Karl Horn zu Bütow übergegangen.

Bütow, den 2. April 1900. (8210

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Langfuhr Band 28, Blatt 315 zur Zeit der Eintragung des Zwangsversteigerungs-Vermerks auf den Namen der Hauseigenthümer **Joseph** und **Wilhelmine** geb. **Selinski-Grenkowitz**'schen Eheleuten eingetragene, in Langfuhr Mirchauerweg belegene Gebäude-Grundstück

am 8. Juni 1900, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist im Steuerbuche Artikel 435 Nr. 583a vermerkt, umfaßt die Parzelle $\frac{1033}{187}$ des Kartenblatts 1 und ist bei einer Fläche von 6 Ar 19 qm mit 1680 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden. (8094

Danzig, den 29. März 1900.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Anton Schmidt** in Danzig, Vorstädt. Graben 28 ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf (8171

den 19. April 1900, Vormittags 10½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht hier, Pfefferstadt, Vorderhaus 1 Treppe, Zimmer 42, anberaumt.

Danzig, den 30. März 1900.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist bei der Westpreußischen Bohrgesellschaft mit beschränkter Haftung Folgendes eingetragen worden:

Das Stammcapital ist auf 50 000 Mark erhöht.

Zum Geschäftsführer der Gesellschaft ist neben dem Gesellschafter **Dr. Eller** der Gesellschafter **Paul Metscher** mit der Maßgabe bestellt, daß ein Jeder von ihnen zur Vertretung der Gesellschaft befugt ist. (8169

Danzig, den 4. April 1900.

Königliches Amtsgericht X.

In unser Firmenregister ist zu Nr. 28 das Erlöschen der Firma **Paul Unger** in Zoppot heute eingetragen. (8207

Zoppot, den 6. April 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Anstreicherarbeiten für die Lazarethbaracke auf dem Grundstück des Lazareths am Olivaerthor sollen hiermit auf Grund der dafür gegebenen Bedingungen zur öffentlichen Verdingung. (7495

Auf Grund dieser Bedingungen abzugebende verschlossene Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, **bis zum 21. April d. Js., Vormittags 11 Uhr**, im Baubureau des Rathhauses abzugeben.

Die Bedingungen und der Verdingungsanschlag liegen ebendaselbst zur Einsicht aus, sind auch gegen Erstattung der Copialiengebühr erhältlich.

Danzig, den 27. März 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Abbruchs-, Erd-, Ramm- und Maurerarbeiten sowie die Lieferung und bezw. Ausführung der Eisenarbeiten zum Neubau des Bohlwerks auf Schäferei vergeben wir in öffentlicher Verdingung.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind, für jede Arbeit gesondert, auf Grund der dafür gestellten Bedingungen bis zum:

25. April d. Js. Vormittags 12 Uhr

im Baubureau des Rathhauses einzureichen.

Die Bedingungen und der Verdingungsanschlag liegen in dem bezeichneten Bureau zur Einsicht aus, können daselbst auch gegen Zahlung der Copialiengebühr bezogen werden. (8172

Danzig, den 7. April 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß nach dem Gemeindebeschluß vom 12. Januar d. J.

1. mit Genehmigung des Bezirks-Ausschusses durch Beschluß vom 24. Februar d. J. und mit Zustimmung der Herren Minister der Finanzen und des Innern durch Erlaß vom 22. März d. J. in der Stadtgemeinde Danzig für das Jahr 1. April 1900/01 (Etatsjahr 1900)
   - 182% der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer,
   - 140% der Gewerbesteuer,
   - 150% der Betriebssteuer,
   - 182% der Staatseinkommensteuer

   als Gemeindesteuern erhoben werden,
2. die Wohnungssteuer von Räumen im Miethswerthe von nicht mehr als 300 Mark im Etatsjahr 1900 nicht zur Erhebung gelangt.

Danzig, den 5. April 1900. (8202

Der Magistrat.
Delbrück. Ehlers.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Eisenarbeiten zum Neubau einer Fußgängerbrücke im kleinen Irrgarten vergeben wir in öffentlicher Verdingung.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum **18. April d. Js. Vormittags 11 Uhr** im Bau-Bureau des Rathhauses einzureichen.

Die für die Verdingung maßgebenden Bedingungen liegen in dem genannten Bureau zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Copialiengebühr erhältlich. (8173

Danzig, den 7. April 1900.

Der Magistrat.

Die diesjährige

Leipziger Ostermesse

beginnt

Sonntag, den 22. April

und endigt

Sonntag, den 13. Mai.

Sie ist für den Groß- und Kleinhandel mit Waaren aller Art bestimmt, namentlich auch für Rauchwaaren, Leder, Tuche und Manufacturwaaren.

Die Ledermesse

wird

Montag, den 23. April

eröffnet und die Meßbörse für die Lederindustrie an demselben Tage im großen Saale der neuen Börse am Blücherplatz abgehalten.

Leipzig, den 6. März 1900. (6640

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist bei Nr. 10 eingetragen, daß die §§ 9,26 und 33 des Gesellschaftsvertrages der Actiengesellschaft **„Danziger Privat-Actienbank"** durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. März 1900 abgeändert sind. Das über diese Generalversammlung aufgenommene Protocoll befindet sich Bl. 19 der Registeracten zur Einsicht. (8170

Danzig, den 31. März 1900.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist die unter Nr. 1660 eingetragene Firma **„Ad. Zitzlaff"** heute gelöscht worden.

Danzig, den 6. April 1900. (8167

Königliches Amtsgericht X.

Ausschreibung von Petroleum.

Der Bedarf an Petroleum für die öffentliche Beleuchtung pro Juni 1900/01 von ca. 800 Zoll-Centnern wird hiermit ausgeboten.

Es ist amerikanisches Petroleum (Marke Standard white) oder Mischpetroleum (z. B. Meteor, Metropol) zu liefern.

Angebote sind versiegelt mit Aufschrift:

„Angebot auf Petroleum"

bis zum 26. April d. J., Vormittags 12 Uhr, auf unserer Gasanstalt (Zimmer Nr. 10) einzureichen.

Bedingungen liegen daselbst aus.

Danzig, den 7. April 1900. (8217

Die Deputation für die städtischen Beleuchtungs-Anstalten.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur schlüsselfertigen Herstellung eines Wohngebäudes für 12 Familien nebst Nebenanlagen in Neufahrwasser sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen können werktäglich während der Dienststunden im Bureau der unterzeichneten Betriebsinspection eingesehen, auch gegen vorherige gebührenfreie Einsendung von 2 Mark von derselben bezogen werden.

Die mit der Aufschrift „Angebot für die Herstellung eines Wohngebäudes in Neufahrwasser" versehenen Angebote sind bis zum

20. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

bei der unterzeichneten Inspection einzureichen, wo sie in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden.

Danzig, den 6. April 1900. (8095

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Gläubiger-Ausschusses soll das zur Tischlermeister **Carl Langkowski**'schen Concursmasse gehörige Möbellager, Handwerkszeug 2c. für Rechnung der Masse am

Mittwoch, 11 April, Nachmittag 4 Uhr,

im Locale des Herrn **Paul Ganz**, Zoppot, Seestraße Nr. 23, im Ganzen freihändig an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. (8063

Besichtigung der Sachen kann an demselben Tage, eine Stunde vor dem Termine, an Ort und Stelle Fischerstraße 11/12, erfolgen.

Das Lager 2c. ist auf Mark 4900 taxirt; Bietungscaution 500 Mark. Verkaufsbedingungen sind bei dem unterzeichneten Verwalter einzusehen.

Zoppot, den 5. April 1900.

Der Concursverwalter.
Conrad Elstorpff.

Allgemeine gewerbliche Mädchen-Fortbildungsschule.

Der Unterricht für das diesjährige Sommerhalbjahr beginnt **Donnerstag, den 19. April 1900, Nachmittags 2 Uhr**, in der **Dr. Scherler'schen** höheren Mädchenschule, **Poggenpfuhl 16**, und erstreckt sich auf: 1. Deutsch (Briefstil), 2. kaufmännisches Rechnen, 3. Buchführung, 4. Kalligraphie, 5. Schreibmaschinen-Unterricht, 6. Körperzeichnen und Ornamentiren, 7. Naturkunde, 8. Handelsgeographie und 9. Stenographie.

Auf besonderen Wunsch wird auch noch Unterricht in der französischen und englischen Sprache ertheilt.

Die Leiterin der Schule, Fräulein **Helene Farr**, Langenmarkt 31, 3, ist zur Aufnahme von Schülerinnen vom 1. April ab täglich in ihrer Wohnung, während der Ferien in den Stunden von 3—5 Uhr, sonst in der Mittagszeit, bereit. (7502

Das letzte Schulzeugniß ist vorzulegen.

Das Curatorium.

Gewerbe- und Handels-Schule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Sommersemester beginnt am 19. April cr. Der Unterricht erstreckt sich auf 1. **Zeichnen**, 2. **Handarbeit**, gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten**, als Abschluß des Stickunterrichts **Maschinensticken**, 3. **Maschinennähen und Wäsche-Confection**, 4. **Schneidern**. 5. **Buchführung** und Comtoirwissenschaften, 6. **Putzmachgen**, 7. **Pädagogik**, 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouche, Porzellan 2c.), **Kunstgewerbliche Arbeiten**, 9. **Stenographie**, 10. **Schreibmaschine**, 11. **Schönschreiben**, 12. **Gesundheitslehre** incl. Verbandlehre und Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen, 13. **Englische Handelscorrespondent**.

Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrgegenständen Theil nehmen. Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Michaeli wie Ostern begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Außerdem findet in jedem Semester ein **8-wöchentlicher Cursus zur Unterweisung und Ausbildung ländlicher Handarbeitslehrerinnen** statt.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatliche Curse.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin Fräulein **Elisabeth Solger** am 4., sowie am 17. und 18. April von 11—1 Uhr Vormittags im Schullocale, Jopengasse 65, bereit. Das Abgangs- resp. letzte Schulzeugniß ist vorzulegen. (7567

Das Curatorium.
Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Victoria-Schule.

Das Sommerhalbjahr beginnt Donnerstag, den 19. April. Die Aufnahmeprüfungen finden statt: Dienstag, den 17. April, **9 Uhr Vormittags**, für die Klassen VIII, VII, VI; **10½ Uhr** für die Klassen V, IV, III; Mittwoch, den 18. April, **9 Uhr Vormittags**, für die Klassen II, I; **8 Uhr Vormittags** für das Seminar.

Zur Aufnahme von Schülerinnen für Klasse IX (Anfangsklasse) bin ich Dienstag, den 17. April, und Mittwoch, den 18. April, von 12 bis 1 Uhr bereit. (7817

Director **Dr. Neumann.**

„Stegiol" Pappdach-Anstrich der Zukunft

ist eine Anstrichmasse für Pappdächer, welche bei der größten Hitze nicht läuft oder tropft und nur alle zehn Jahre erneuert werden braucht. Alleinverkauf für Danzig und Umgebung

Fritz Kamrowsky, Danzig,
Comtoir: Langgarten 114. Telephon 955. (8215

Familien-Nachrichten

Es hat Gott dem Herrn gefallen, am 6. April, Abends, plötzlich infolge Herzschlags, unsere liebe, gute Mutter und Großmutter, die verwittwete Frau

Ludovica Piwinski
geb. Cywinski

im Alter von 73 Jahren zu sich zu nehmen.

Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Oliva, den 8. April 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, Vormittag 9 Uhr, von der Klosterkirche aus statt.



Gestern Vormittag entschlief sanft mein unvergeßlich herzensguter Mann, mein innigstgeliebter, treuer Vater,

der Kaufmann

Franz Jantzen

im 59. Lebensjahre.

In tiefer Trauer zeigt dieses an

Danzig, den 9. April 1900,

Frau Johanna Jantzen,
Willy Jantzen.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute verschied nach längerem Krankenlager unsere innigstgeliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Marie Tetzlaff, geb. Pupke

im 80. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 7. April 1900

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 10. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, auf dem neuen Marienkirchhofe, Halbe Allee, von der Leichenhalle aus statt.

Heute Vormittag 10½ Uhr entschlief nach schwerem Leiden im Alter von 88 Jahren unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau Wittwe

Amalie Michaelis,
geb. Speer.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Langfuhr, den 7. April 1900,

die trauernden Hinterbliebenen
J. A.
Tauch.

Die Beerdigung findet am 10. d. Mts., Vormittags 10 Uhr von der Bartholomäi-Leichenhalle nach dem Bartholomäi-Kirchhofe statt.

Heute Morgen 6½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Groß- und Stiefvater, Bruder und Onkel,

der pensionirte Schutzmann

Friedrich Kammer

im Alter von 71. Jahren.

Die tiefbetrübte Wittwe **Karoline Kammer,**
verw. Schwarz, geb. Zinser,
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet den 13. April 1900, Nachmittag 4 Uhr, auf dem Kirchhofe in Praust statt.

Am 6. d. Mts., Abends 10½ Uhr, starb im Friedrich-Wilhelm-Stift zu Bonn nach kurzem aber schwerem Leiden unsere Tochter

Margarethe Stürmer
geb. Berg

im Alter von 28 Jahren. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 9. April 1900,

Eduard Berg
nebst Frau und Kind.

Danksagung.

Für die vielseitige Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau, sowie für Kranz- und Blumenspenden, dem Herrn Prediger **Brausewetter** für seine trostreichen Worte, und dem Hesse'schen Männer-Gesang-Verein für den erhebenden Gesang sage ich hiermit herzlichen Dank.

Danzig, den 9. April 1900.

8230) **Ludwig Posanski.**

Am 6. April, Mittags 1¾ Uhr, starb nach langem Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der frühere Gutspächter

Friedrich Sieg

im 69. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Schidlitz, den 7. April 1900

A. Pehlke und Frau
geb. **Sieg.**

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr von der Leichenhalle des Langfuhrer Kirchhofes nach dem Langfuhrer Kirchhof statt.

Danksagung.

Für die bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, der

Frau Lehre
geb. Krüger

erwiesene Theilnahme, sowie für die zahlreichen Blumenspenden und besonders für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrer Kleefeld in Ohra, sprechen unsern tiefgefühltesten Dank aus.

W. Lehre nebst Kindern.

Westpr. Verein der Ritter des Eisernen Kreuzes.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden

Bulewicz

findet morgen Dienstag, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Neufahrwasser, Schulstraße 4, aus statt. Um zahlreiches Gefolge bittet (8193

Der Vorsitzende.
Hein.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Am 10. April Vormitt. 10 Uhr, steht Subhastationstermin des neuerbaut. **Johann Krause**'schen Gschäftsh. zu Stutthof in Danzig Amtsgericht Pfefferst. an. Dass. eignet sich der vorzügl. Lage wegen zu jed. Zwecke u. sind die Zahlungsbedingungen günstig. Näh. Ausk. erth. **M. Jacobson**, Danz., Altst. Gr. 11,1 v. 9-10½ u. 3-4½ Uhr. (4788b

An- und Verkauf
von
städt. und ländl. Grundbesitz
sowie
Beleihung von Hypotheken
und
Beschaffung von Baugeldern
vermittelt (4878b

Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1 Treppe.

Mein Grundstück **Halbe Allee, Bergstraße 15,** bin ich willens wegen Umzugs sofort zu verk.

Schank-Grundstück,

beste Lage am Wasser, großer Verkehr von Schiffern 2c. haben wir billig bei 4000 ℳ Anzahl. zum Verkauf.

A. Ruibat & Perling,
Heil. Geistgasse 84.

Ein kl. Grundstück ist zu verk. Zu erfr. Bürgerwiesen 20, a. d. Obertr.

2 zusammenhäng. neue Häuser Brandgasse bei 8—10000 ℳ Anz., 1 Haus Breitgasse bei 4—5000 ℳ, 1 Geschäftsh. Langebr. bei 3000 ℳ Anz., 1 neues Haus Petersh. bei 8—10 000 ℳ Anz., sowie 1 Haus Hl. Geistg. bei 5000 ℳ Anz. habe ich zu vk. **Woydelkow, Hopfeng. 95, 3.**

1 gr. Geschäftshaus a. Langenmkt. mit e. Hyp. v. 4% mit 15-20000 ℳ Anzahl. zu vk. Off. u. A 409 an d. Ex.

Gr. Grundst. (Rechtst.) üb. 7% verz. bei ca. 12000 ℳ Anzahl. zu verk. Off. unt. A 418 an die Exp. d. Bl.

Massives Haus mit Garten

3 herrsch. Mittelwohn., ca. 7% verz., innerh. Danz. (Peripherie) gel., sogl. Umstände halb. zu verk. Off. unter A 412 an die Exp.

Ankauf.

1 Restaurationsgrundstück bis ca. 50 000 ℳ wird bei 6-10000 ℳ Anz. sofort zu kf. gesucht **Joseph Bartsch**, Hundeg. 92, part. (4982b

Ein gut verzinsliches **Grundstück** bei einer Anzahl. von 6—7000 ℳ zu kaufen gesucht. Offerten von Selbstverkäuf. u. A 392 an d. Exp.

Auctionen

Auction

hier, Milchkannengasse 15.

Die auf **Dienstag, den 10. April cr., von 9 Uhr** ab anberaumte Auction in der Pfandleihanstalt des Herrn Kaufmann **H. Ferner** mit den verfallenen Pfändern von

No. 36185 bis No. 38696

findet bestimmt statt. (8195

Stegemann,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
4. Damm 11, 1.

Auction

Pferdetränke Nr. 2/3

Mittwoch, den 11. April cr., Vormittags 10 Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung die dort untergebrachten Gegenstände als
1 Kleiderspind, 1 Sopha, 5 Stühle, 1 Verticow, Tische, Betten, Schirme, Gardinen, Bettgestelle, Regale, 2 Schließkörbe, diverser Inhalt, sowie diversen Bodenrummel ꝛc.
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31, 1. (8227

Auction mit lebenden Pflanzen

Olivaerthor Nr. 7,
Café Behrs, im Garten.

Donnerstag, den 12., Sonnabend, den 14. April, jedesmal von 10 Uhr Vormittags, werde ich
einen großen Posten echt Holländische, Stamm-, Strauch- u. Schlingrosen, Azaleas, Rhododendron ꝛc.
in beliebigen Partien gegen baare Zahlung versteigern, worauf Gartenbesitzer ganz besonders aufmerksam mache.

A. Karpenkiel, (8186
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Herrschaftliche Mobiliar-Auction

Heumarkt Nr. 4.

Dienstag, den 10. April, Vormittags von 10 Uhr ab versteigere ich im Auftrage:
1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußb. Trumeauxspiegel, 1 Schreibsekretär, 1 Schreibstuhl, 1 Pancel-Sopha mit Spiegel, 1 schwarz. Pianino, 1 nußb. Plüschgarnitur mit Traillenaufsatz, 1 Trittleiter, 1 Verticow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Verticows, 1 birk. Kleiderschrank, 1 große Speisetafel mit 6 Einlagen, 2 Roßhaar-Auflegematratzen, 1 achteckigen Sophatisch, 1 Küchenglasschr., 1 birk. Verticow, 1 birken Sophatisch, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, Wienerstühle, 1 Damastsopha, 1 Bettschirm mit grünen Gardinen, 1 Stehpult, 2 Speiseausziehtische, 12 mah. Stühle mit Rohrlehnen, Spiegelschrank, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 4 Oelgemälde, Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, Kammerdiener, Rauchtische, 1 Kinderwagen, 1 Ruhebett, 6 mah. Stühle, 2 gr. Teppiche, 1 Opernglas, 1 gold. Uhr m. Kette, 1 Satz Elfenbeinbälle, 1 gr. Garderobenschrank, 2 thür., 1 mah. Cylinder-Bureau,
wozu einladet **Glazeski,** Auctions-Commissarius.

NB. Die Auction findet bestimmt statt. Gekaufte Möbel können stehen bleiben. (49256

Auction.

Dienstag, den 10. April, Vormittags 10 Uhr werde ich, für Rechnung wen es angeht, in Langfuhr, Hauptstraße 21:

5 Gebäude und div. Stallungen auf Abbruch,

an den Meistbietenden gegen baar versteigern.

Besichtigung am Auctionstage von Morgens 7 Uhr gestattet. Die Bedingungen werden vor dem Termin an Ort und Stelle bekannt gemacht werden. (8105

Janisch, Gerichtsvollzieher.

Mobiliar-Auction

Frauengasse 33.

Dienstag, den 10. April, Vorm. 10 Uhr werde ich daselbst: 1 Plüschgarnitur u. 1 seidene Garnitur, 2 Trumeauxspiegel, 1 Pfeilerspiegel, 1 Plüschsopha, 1 Ripssopha, 1 nußb Buffet, 2 Paradebettgest. m. Matratzen, 1 Schlafsopha, 1 schwarzen Schreibtischsessel, 1 achteckigen Salontisch, 1 nußb. Kleiderschrank u. 1 Verticow, 2 Bettgestelle mit Matratzen, Stühle u. Bilder öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Händler verbeten. (49186

A. Loewy, Auctionator.

NB. Die gekauften Sachen können evtl. noch stehen bleiben.

Oeffentliche Versteigerung Frauengasse 44.

Mittwoch, den 11. April, Vormittags von 10½ Uhr ab, versteigere im Auftrage: 1 Cylinderbureau, 1 Plüschgarnitur, verschiedene andere Sophas, 2 nußb. Muschelkleiderschränke, 2 nußb. Verticows, 6 Rohrlehnstühle, 2 Speiseausziehtische, 2 große Trumeauxspiegel mit Stufe, 2 birk. Parade-Bettgestelle mit Federboden, 2 andere Bettgestelle mit Matratzen, 12 Wienerstühle, verschiedenes birk. Mobiliar, 2-thür. Eisschrank, 2 Pfeilerspiegel, 2 nußb. Sophatische, 1 Sorgstuhl, Oelbilder, Küchenspind, verschiedene andere Möbel, sowie Porzellan-, Haus- und Küchengeräthe.

Sommerfeld, Auctionator und Taxator.

Oeffentl. Versteigerung auf dem Heumarkt Nr. 4 (Hotel zum Stern).

Mittwoch, den 11. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dorthin geschaffte Gegenstände, und zwar:
1 vierrädrigen Handwagen, 17 Bände Brockhaus Conversations-Lexicon, 6 Bände Deutsche Reichsgesetze, 14/20 und 6/10 Kisten Cigarren, 1 Schreibpult, 1 Comtoirtisch, 1 Stuhl, 1 Copirpresse u. 2 Tischchen
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

8216) **Janisch,** Gerichtsvollzieher.

Frühjahrs-Neuheiten

von

Damen-Kleiderstoffen

in Wolle, Baumwolle und Seide

vom einfachsten bis elegantesten Genre in reichen Sortimenten.

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt 25/26. Holzmarkt 23. (8220

Auction

Fischmarkt 5 (Geschäftslocal).

Dienstag, 10. April d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich das Haus Fischmarkt Nr. 5 (Goldene Karosse), nebst Nebenhaus im Auftrage, wen es angeht (8120

auf Abbruch

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung freiwillig versteigern.

Besichtigung: Dienstag, den 10. d. Mts., Vorm. von 8—10 Uhr.
Bietungscaution 300 M.
Bedingungen liegen in mein. Geschäftslocale von heute ab zur Einsicht aus.

Danzig, den 7. April 1900.
Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88.

Auction

hier, Milchkannengasse 15.

Die auf Dienstag, 10. April cr., von 9 Uhr ab anberaumte Auction in der Pfandleihanstalt des Herrn Kaufmann **H. Ferner** mit diversen verfallenen Pfändern von (8166
Nr. 36 185 bis Nr. 38 696
findet bestimmt statt.

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, in Danzig, 4. Damm 11, 1.

Pachtgesuche

Gutgehendes Restaurant mit vollem Ausschank bei guter Anzahl. zu pacht. od. kaufen ges. Offerten unt. **A 377** an die Exp.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

Ein größ. Bierverlags-Geschäft (gute Lage) ist krankheitshalber zu verkaufen. Offert. unt. **A 387.**

Eine gutgehende **Bäckerei** in e. Kirchdorfe, m. Kundsch., umstdh. sof. zu verg. Anfr. b. **Wachsholz** in Steinkrug, Post Pretoschin.

Eisenschimmel, sehr zugfest, 6 Jahre alt, zu verkauf. Fleischergasse 36, 1, r.

Kanarienvögel. Gute Zuchtweibchen, edelst. Gatt., habe n. z. Vk. **L. Schadwill,** Hl. Geistg. 43, 3, l.

Ein junger echter Wolfsspitz ist zu verkaufen Holzgasse 11, part.

1 Paar **Wellensittige** (passend z. Zucht, zu v. Schießstange 8, Th. 1.

Ein weißer Spitz ist zu verkauf. Spendhausneugasse 8 b. **Mundt.**

Olivaerthor 6 sind 6 leg. Hühner und ein Hahn zu verkaufen.

Sommerüberzieher für j. Mann billig zu verk. Röpergasse 2, 1.

Polisander Pianino, Preis 220 M, und 1 gr. Schreibtisch zu vk. Fischmarkt 8, 1. (49766

Gebrauchtes nussb. Pianino mit voller Panzerplatte, vorzügl. Ton, billig zu vk. Lastadie 22, part.

Neues mod. nußb. imit. Verticow f. solid. Preis z. vk. Poggenpfuhl 69.

Bettg., Commode, Gard., Spieg., zu vk. Hundeg. 73, 3 v. 12-1 U. (49846

Z. u. Kleiderich. f. w. Wirtschaftsa. zu verk. Junkergasse 6, 3 Tr. lks.

Kleiderschrank 15, Sopha 24 M zu verkaufen Poggenpfuhl 26.

Bettgest. m. Matr., 1 nußb. Kldr.-Schrank, Vert., Stühle, Sophat., Sopha b. z. vk. Frauengasse 44, 2.

2 Waschtische 5 M, 10 birk. Rohrst., 1 dkl. Sophatisch 7 M, ficht. Bettg., 1 Bettgest. 5 M, 1 dkl. birk. K.-Ausz.-Bettg. b. z. vk. Weißm.-Hinterg. 25.

Schlafsopha, Sophat., Waschtisch billig zu verk. Frauengasse 11, 2.

Ein Sopha billig zu verkaufen Häkerg. 4, Eing. Priesterg. 2 Tr.

Mah. Pfeilersp. m. Marmorconf. billig zu verk. Stadtgebiet 140, 1.

Pfeilspieg., Bett., Sophat., Bild., Kronl., Vert. ꝛc. z. v. Johanng. 19, 1.

Räumungsh. Spieg. mah. Sophatisch, Commode, Küchent., Waschst., Waschständer mit Geschirr, mah. Spieltisch b. zu verk. Röperg. 2, 1.

Wegen Aufgabe einer Pension u. Fortzugs diverse einf. u. bess. Möbel zu vrk. Poggenpfuhl 83, 2.

2thür. Vert., Rohrlehnst., all. neu, nußb. bill. zu vk. Brandg. 12, pt. lk.

Wegen Fortzugs zu verkauf. Häkergasse Nr. 43, Hof: 1 nußb. Kleiderschr., 1 gestr. 1-thr. Schrank, 1 Ladenschrank mit Glasaufsatz, 1 Ausziebt., 1 Küchent., 1 Regulat., 1 Pfeilersp. m. Consf., div. Tischlerwerkzeuge, 1 Klobsäge, 3 Formerböcke, 4 Spindel, 40 Kehlhobel.

Halbverdeckwagen, fast neu, zu verkaufen Fleischergasse 36, 1 Treppe, rechts.

Ein Damenrad fast neu ist billig zu verkaufen **Breitgasse 126, 3 Tr.** (49826

1 starkes, gut erhalt. Fahrrad ist f. 45 M zu vk. Gr. Berggasse 4a, 2.

Silberkranz, neu, für 5 M. Fleischergasse 15, 2 Tr. (49996

Wohnungs-Gesuche

Gesucht wird zu October eine

Wohnung,

nur 1. Etage, von 5 Zimmern oder 4 Zimmern und Cabinet, Mädchenstube, Badest., Küche, Speisek., Boden, Keller, Waschküche und Trockenboden, mögl. Stadtmitte. Offert. mit Preisangabe unt. **A 220** Exped. (48436

Von sofort herrschaftliche Wohnung gesucht von 5 Zimm., Bade-Zimmer und Zubehör. Schriftl. Offert. mit Preisangabe an **Franken,** Sandgrube 27.

Eine helle Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet u. Zubehör, Mittelp. der Stadt, wird zu Oct. von **2 Damen** zu mieth. gesucht. Off. mit Pr. u. **A 408** an d. Exp.

Kinderl. Ehepaar sucht zum 1. Mai nahe der Markthalle **Wohnung.** Preis 15—20 M. Off. unt. **A 386** an d. Exp. d. Bl.

Unterwohn., St., Küch., w. z. 1. Mai ges., Pr. 12-14 M, Hakelw., H. Seig. N. Seig., H. Adl. Brauh. Off. **A 376.**

Zimmer-Gesuche

1 alleinst. gebildete Dame sucht 1 freundl. kl. Zimmer im anständ. Hause. Off. u. **A 375** a. d. Exp. d. Bl.

Alleinst. Pers. sucht zum 1. Mai kl. Stübch. od. saub. Cab. m. sep. Eing. Off. m. Pr. u. **A 400** a. d. Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Suche von sofort ein **Restaurant** mit Damenbedienung oder eine passende Gelegenheit dazu. Off. u. **A 389.**

Ein Club sucht 2—3 unmöbl. gr. Zimmer im Mittelp. der Stadt zu mieth. Off. u. **A 390** an d. Exp. d. Bl.

Wohnungen

Fortsetzung auf Seite 11.

Herrsch. Wohn. 3 Zim., Cab., Zub., n. dec. sof. zu verm Brandg. 12, pt.

Brodbänkeng. 10, 2 Tr., bish. zum Bureau ben., 4 Zim., gr. Entree, Küche u. Zubehör, 1. Juli zu vm. Besicht. 9—3 Uhr. Näh. das. 3 Tr. v.

Stube, Kch. Pfefferstadt 61 z. vm.

Eine frdl. Stube mit Küchenanth. von sofort zu verm. Wallplatz 1.

Anst. kl. Wohn. v. Stube, Küche, Entr. mit Wasserl. ꝛc. an ruh. einz. P. f. 10 M zu v. N Rähm 18, 1. (49976

Mottlauerg. 12, 2, f. 4 gr. Z., a. Zub., Gart., eig. Laube, h. Balc., sogl. o. sp. für 620 M zu vm. N part (50006

Wegen Fortzugs, eine Wohnung von 4 Zimm. zum 1. Juni billig zu vermiethen Poggenpfuhl 83.

Rähm 17/18, hochpt., 3 Zimm., all. Zubeh., Badeeinricht. u. Garten für 450 M jährl. zu verm. (49966

Zum 1. Mai eine kleine Wohnung zu verm. Nonnenhof 11, part.

Im herrschaftl. Hause einzige Miethswohnung von 6-7 Zimm., Badest., Mädchengel. u. reichl. Zubehör, Gasleitung, Garten, Veranda, versetzgsh. von sofort od. später zu vermieth. **Fleischergasse 62/63,** gegenüber den Gartenanlag. des Franziskanerklosters.

Pension

Fortsetzung auf Seite 11.

Hinterg. 17, 1, g. Pension f. 1—2 H. v. gl. mit sep. Zimmer zu v. (49916

Langfuhr, 5 Minuten vom Walde, finden Sommergäste gute bill. Pension. Off. u. **A 397** an die Exped. d. Bl.

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 11.

1. Damm 15, 2, ist ein freundl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Die von Herrn Leutn. v. Höpfner bew. möbl. Wohn. Poggenpfuhl 8, 2 Tr., v. 2 Zimm., Entr., Burschengel. ist im Ganz. auch geth. zu vrm.

Freundl. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Töpfergasse 30, 2 Tr., nahe am Hauptbahnhof.

Vorst. Graben 21, 2 f. möbl. Zim. u. Cab. m. sep. Eing. v. gl. zu v. (49856

Pfefferstadt 27, 2 Trepp., ist ein gut möbl. Zimm. v. gleich z. verm.

1 gut möbl. Vorderz. von gl. od. spät. zu vrm. Altst. Graben 81, 2.

Ein anst. möbl. Zimmer an feinen Hrn. zu verm. Heil. Geistg. 79, 1.

1 gr. möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen Brodbänkeng. 32, 2.

Heil. Geistg. 10, 1, sep. fein möbl. Zimmer a. e. Herrn sof. zu verm.

Ein gut möbl. Vorderzimmer, sep. gelegen, mit vorz. Pens. sof. zu vrm. Johannisg. 42, 1. (49946

Möbl. sep. Zimm. von gleich od. spät. zu verm. Johannisg. 68, 2.

Gut möbl. Vorderz., hochp., sep. billig zu vermth. Hintergasse 13.

Kassub. Markt 1 d, 1, nahe dem Centralbahnhof, ist ein fein möbl. Zimmer nebst Cab. zu v.

Hundegasse 119, 3, gut möbl. Zimmer auch auf kurze Z. zu vm.

Frdl. möbl. Vorderz. ist a. Hrn. od. Dam. bill. zu verm. Beutlerg. 1, 3.

Poggenpfuhl 8, 3, ist e. frdl. möbl. Vorderzimmer billig zu verm.

Für 13 M ein möbl. Vorderzimm. zu haben Schneidemühle 3, 1 Tr.

Gut möbl. Zimmer b. an 1 anst. Dame zu verm. Heil. Geistg. 11, 1.

Heil. Geistg. 142 ist ein gut möbl. Zimmer mit Schlafcab. z. v. N. Ld.

Ein anst. jg. Mann find. gut. Logis mit auch oh. Beköst. Kalkgasse 2, 1.

Anst. j. Leute find. g. Logis Baumgartscheg. 3-4, Hof, p., r. d. d. Neub.

Jg. Leute f. Logis Nied. Seig. 8, 2, r.

1 anst. jg. Mann findet gut. Logis mit Beköstig. Pferdetränke 13, 3r.

Ein jung. M. findet Logis Baumgartschegasse 48, 1 Tr.

Junge Leute finden anständ. **Logis** Häkergasse 22, 2 Trepp.

Jg. Leute f. Log. Poggenpf. 21, 2.

1 anst. jung. Mann f. gutes Logis mit Bek. Spendhausneug. 4, 1, v. l.

Ein anständ. junger Mann findet gutes Logis Faulgraben 15, pt.

1 Mitbewohnerin m. Betten kann sich melden Häkergasse 59, Hof, 1.

Div. Vermiethungen

Fortsetzung auf Seite 11.

Laden für Schneidermeister, Comt. bill. zu v. Holzgasse 7, r. (40896

Ein Lad., gr. Kell., Stube, Küche zu v. Breitg. 105. N. 2 Tr. vorm. b. 11 U. (49906

Ein guter Geschäftskeller zu vermiethen Langenmarkt 37, part.

Laden, zu jed. Gesch. geeign., ist sof. zu v. Näh. Hundeg. 24, part.

Der Laden 2. Damm 3
ist von sofort zu vermiethen. Derselbe wird der Neuzeit entsprechend umgebaut.

Offene Stellen.

Fortsetzung auf Seite 15.

Männlich.

Suche Hausdiener für Hotels u. junge Burschen fürs Land. **E. Mohr,** Heil. Geistgasse 48.

Suche Knechte und Mädchen für Land, Danzig, Berlin, Kiel bei hohem Lohn u. freier Reise **Bornowski,** Heil. Geistgasse 37.

30 tücht. Arbeiter
finden sofort bei hohem Lohn lange Beschäftigung beim Bau der elektrischen Straßenbahn. Meldungen Dienstag 6 Uhr bei der Schichau'schen Werft. (49776

Ein jüngerer Mann kann sich zum sofortigen Antritt bei mir als
Schreiber
melden.
Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1. (8201

Kräftige Arbeiter können sich melden. Stundenlohn 25—28 ₰.
Berliner Holzfeld, Nehrungerweg, A. Zech.

Tcht. Klempnerges. f. sof. lohn. ein **Otto Witte,** Danzig, Kohleng. 2.

Ein nüchterner u. zuverlässiger
Hausdiener,
welcher mit den Arbeiten einer Einfahrt vertraut ist, kann sich sofort melden (50016
Langgarten 8.

Ein Tischler auf Särge kann sich melden 3. Damm Nr. 16.

Ein tüchtiger
Glasschmelzer
wird bei hohem Lohn, freier Wohnung, freiem Brennmaterial und anderen Vergünstigungen per sofort oder per 1. August d. J. für Glasfabrik mit Hafenbetrieb gesucht. (8198
Glasfabrik Friedrich Poll, Thure.

Wagen-Lackierer findet dauernde Stellung Vorstädtischer Graben 26. (49956

Compt. Commis u. Verkäufer a. Branchen erh. gute Stellen d. **Constantin Schröder,** Königsb., Sackh. 103, 2. (Zeugnißabschr. u. M 1 n. Correspondenzgeb. beifüg.)

Einen tüchtigen Kutscher mit nur guten Zeugn. stellt sof. ein **Arthur Dubke,** Poggengf. 67.

Ehemalige Militärs,
welche den Vertrieb meiner geschützten Massen-Artikel bei den Regimentern in Westpreußen **gegen hohen Verdienst** übernehmen wollen, können sich sofort melden.
R. Wever, (8189m
Berlin SW., Gneisenaustraße 98.

Schuhmacher, g. Herrenarbeiter, werd. besch. Häkergasse 12, part.

1 Barbiergehilfen stellt ein **H. Abramowski,** Jopengasse 40.

Ordentlicher
Laufbursche
sofort gesucht. (8184
Drogerie Paul Schilling, Langfuhr, Markt 26.

Ein kräftig. Arbeitsbursche kann sich melden Pfefferstadt Nr. 51.

Kräftiger Laufbursche bei hohem Lohn gesucht. **M Löwensohn & Co,** Langg. 16.

Lehrling fürs Schlosser- und Nähmaschinenbaufach kann sich melden Häkergasse Nr. 50.

Lehrling für mein Mehl-, Fourage- und Colonialwaaren-Geschäft kann sofort eintreten.
Otto Weide, Mattenbuden 15.

Weiblich.

Mädchen zur Arbeit könn. sich melden bei (7339)
Lorenz & Ittrich, Maschinen-Dütenfabrik, Langfuhr, Ulmenweg 5.

Flotte Verkäuferin für ein Papiergeschäft gesucht. Angebote unter **A 267** an die Expedit. dieses Blattes. (8036

Blumenbinderin, die selbstständig und in der modernen Binderei erfahren, sucht **R. Jaensch, Dirschau.** (48756

Junge sb. Aufw. für einige Vorm.-Stund. ges. Paradiesgasse 6a, 1.

Fräulein und Mädchen welche Stellungen in feinen herrschaftlichen Häusern suchen, werden auf die Lehranstalten des **Fröbel-Oberlin-Vereins in Berlin, Wilhelmstraße 10** aufmerksam gemacht. Die Schülerinnen werden hier in drei Abtheilungen zu (8128
1. Kinderfräulein,
2. Jungfern,
3. besseren Hausmädchen
ausgebildet. Der Lehrcursus währt 3 Monate. Das Lehrhonorar beträgt für den ganzen Lehr-Cursus in allen drei Abtheilungen 30 Mark. Nach beendetem Lehrcursus erhalten alle Schülerinnen durch unsere Vermittelung eine Stelle in einem guten herrschaftl. Haushalt. **Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet an jedem ersten und fünfzehnten im Monat statt.** Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Nähmaschine und die Fabrikarbeit ungünstig auf das körperliche und geistige Gedeihen junger Mädchen einwirkt. Dagegen kann sich ein gesundes Fräulein oder Mädchen in einem besseren herrschaftlichen Haushalt eine lohnende und glückliche Stellung erringen. Der nächste Weg zu diesem Ziele ist der Besuch unserer Lehranstalten, in welchen schon mehr als 2000 junge Mädchen zu **Kinderfräulein, Jungfern und Hausmädchen** vorbereitet und in gute Stellungen gebracht sind. Auswärtige erhalten im Schulhause billige Pension. Anmeldungen zur Aufnahme sind zu richten an die Vorsteherin Frau **Erna Grauenhorst, Wilhelmstraße Nr. 10, Berlin.** Prospecte franco.

Ein Lehrmädchen aus ordentlicher Familie kann in meinem Destillations- u. klein. Colonialwaarengeschäft eintret.
Otto Tschirsky, Neufahrwass., Weichselstrasse 6

Ein junges Mädchen wird als Lehrling f. ein besseres Comtoir gesucht. Off. u. **A 371** a. d. Exp. d. Bl.

Eine tüchtige Strickerin sofort gesucht Kohlengasse 6.

Kräftig. besseres Kindermädch. f. 2 Kind. m. f. Steindamm 24a, 2, lks.

1 jg. Mädchen v. 14-15 Jhr. a. liebst. v. außh. w. b. 1 a. D. g. Kammb. 40 p.

Ein Aufwartemädchen von sofort verl. Grabengasse 8, 1, r. (48966

Tücht. selbst. Putzarbeiterin sucht **Johanna Preuss,** Gr. Scharmg. 3.

Junge Mädchen zur gründlichen Erlernung des Putzgeschäfts könn. sich melden Gr. Scharmacherg. 3.

J. Damen, w. d. Glanzplätt. grndl. erl. woll. (nachd. Beschäft.), könn. sich m. Altst. Grb. 89, 1, E. Malerg.

Ordentliches älteres
Ladenmädchen
für ein hies. Destillationsgeschäft von sof. gesucht. Meldungen mit Zeugnißabsch. u. **A 410** an d. Exp.

Junges Mädchen, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, sofort gesucht. Anfangs 15 M monatl. Vergüt. **Portechaisengasse 8, Hutgesch.**

Saubere Aufwärterin kann sich sofort melden Mattenbud. 16, 3.

1 Maschinennähter f. Segelmach.-Masch. f. sogl. mld. Strohdeich 12.

Saub. junges Mädchen für Vormittags gesucht Jopengasse 51, 3.

Erzieherin, gepr., evgl., anspr., zu e. 12jähr. Mädch. f. Land b. Dirschau sof. ges. Off. unt. 08209 an d. Exp. (8209

Ordl. Frau z. Reinig. v. Gartenmöbel kann sich md. Olivaerth. 6.

Ein Lehrmädchen für die Putzarbeit f. geg. monatl. Verg. v. 3 M sof. eintret. **Arthur Willdorff,** Langebr., am Neufahrwasser D.

Suche Mamsells für warme und kalte Küche, Ladenmädchen für feine Fleisch- u. Wurstgesch. perf. Köchin, Haus u. Stubenmädchen **Frau E. Mohr,** Hl. Geistgasse 48.

Aufwärterin für den Vormittag gesucht Gr. Schwalbengasse 16, pt.

1 Aufwärterin gesucht **Boldt,** Neugarten 35, 2 Treppen. (49796

Geübte **Taillenarbeiterinnen** finden dauernde Beschäftigung 2. Damm 7, 1 Treppe.

Suche **Buffetfräulein** mit Bedienung für auswärts. **Hardegen** Nflgr., Heil. Gstg. 100.

Suche **Landwirthinnen,** Mamsells f. warme u. kalte Küche für hier u. ausw., Köchin. b. 20 M Lohn, v. Hausmdch. f. g. Stellen **Hardegen** Nflgr., Heil. Gstg. 100.

Jüngere Verkäuferin mit guter Handschrift, für mein Möbel- und Waaren-Credit-Haus per sofort gesucht.
M. Blumenreich Nachf., Breitgasse 16. (8185

Es kann sich Jemand z. Rolledreh. melden Johannisgasse 35, Keller.

14 jähr. Laufmädchen bei 16 M Gehalt ges. Am Spendhaus 2, pt.

Aufwärterin m. sich Pfarrhof 3.

Eine anst. Aufwartefrau w. f. den ganz. Tag ges. Hl. Geistg. 93, part.

Eine Aufwärterin wird sofort gesucht Fleischergasse 81, 2.

Hilfsarbeiterin für feine Damenschneid. k. s. m. Korkenmacherg. 5, 3.

Aufwärterin sofort gesucht Heilige Geistgasse 64, 2 Tr.

Eine Verkäuferin für ein Confiturengeschäft, welche auch mit der Buchführung Bescheid weiß, wird sofort gesucht. Offerten unter **A 393** an die Exp.

Kellnerinnen placirt sofort und später **Emilie Baecker,** Drehergasse 24.

Eine tücht. erste Kochmamsell für ein größ. Geschäft w. geg. großes Gehalt gesucht. Off. unter **A 414.**

Eine Handnähterin für Hosen kann sich melden Rähm 4, Hof.

Arbeitsmädchen kann sich Bonbonfabrik Altstädt. Graben 96/97.

Ordl. Dienstmädch. u. e. Aufwart. f. d. g. T. ges. Thornscherweg 13a, 1.

1 saub. Aufwärterin melde sich gleich Melzerg. 16, 3. Kahlgrün.

Selbstständige Taillenarbeiterin gesucht Ketterhagergasse 9, 3.

Eine kräft. Arbeiterin mit guten Zeugnissen findet dauernde Beschäftigung Dienergasse 19.

Eine Frau oder Mädchen kann sich als Aufwärterin melden v. 9—3 Uhr Hopfeng. 34, Halb. Mond

Geübte **Cigaretten-Arbeiterinnen** finden dauernde Arbeit Breitgasse 90, 1 Tr. (49876

Eine erste Hotelwirthin und eine Mamsell für kalte Küche nach außerhalb, jüngere Mamsell für Danzig, Ladenmdch. für Bäckerei, Conditorei, Fleischerei und Destillation, Buffetmädchen und Stubenmädchen für Hotels und tücht. Dienstmädchen für Berlin. **B. Legrand Nachf.,** Hl. Geistg. 101.

Wirthin für eine selbstständige Landwirthschaft, Wirthin für selbstständige Restaurationswirthschaft nach außerhalb sucht **B. Legrand Nchflg.,** Hl. Geistg. 101.

Eine Aufwärterin wird sofort verlangt Gartengasse 3, 2, links.

Cigarettenarbeiterin, welche auf Maschine zu arbeit. versteht oder Lust dazu hat, findet dauernde Arbeit Breitgasse 90, 1 Tr. (49716

Stellengesuche

Fortsetzung auf Seite 11.

Männlich.

Jg. Lehrer a. D., 2 Examen best., sucht z. Erl. des Bureaud. Stell. als Schreiber. Off. unter **A 404.**

Weiblich.

Kräftiges Mädchen sucht Stellg. z. Waschen Breitgasse 98, 3 Trp.

Empfehle Gesinde jeder Art. **E. Mohr,** Heil. Geistgasse 48.

Wäscherin v. außh., d. i. Fr. tr. u. bl., b. u. St. u. Monatsw. Off. u. **A 407.**

Mordproceß Gönczi.

(Fünfter Verhandlungstag.)

Berlin, 7. April.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten Landgerichtsdirector Huth wird dem Angeklagten Gönczi das Wort ertheilt, um noch etwaige Beweisanträge zu begründen, da die Beweisaufnahme so weit beendet ist.

Leichengeruch und Blut.

Der Angeklagte bittet um die nochmalige Vernehmung des Sachverständigen, Sanitätsrath Mittenzweig, der ihm bestätigen müsse, daß man unbedingt den Leichengeruch schon am 15. bezw. 16. August hätte merken müssen, wenn der Mord am 14. begangen hätte. Sachverst.: Die Leichen waren so gut verpackt, daß vielleicht deshalb niemand den Geruch wahrgenommen hat. [illegible] Angeklagter Gönczi: Dann bitte ich den Dr. Jeserich darüber zu vernehmen, daß an meinem Hemde kein Blut war. Dr. Jeserich: Es ist richtig, daß an dem Hemde kein Blut nachweisbar war. [illegible] Gönczi bittet noch [illegible] in der Erde eingegraben gewesen, daß es auf einem Kirchhof gelegen hätten.

Gönczi's Vertheidigung.

Präs.: Gönczi, haben Sie noch an einen der Zeugen eine Frage zu richten? Gönczi: Jawohl Herr Präsident, bitt' schön, lassen's mich ausreden. (Erregt.) Heit is der letzte Tag und der letzte Termin, wo ich Ihnen kann meine Unschuld beweisen. [illegible] Was ist der ganze Weltmeisterschaftsprozeß? Wer hat die That begangen? Ich bin nicht gethan! Ich bin in der ganzen Welt als Mordsmörder ausgeschrieen worden. [illegible] Ich hab' ich nur für meine Ehefrau gebeten. (Frau Gönczy fängt an zu schluchzen.) Die arme Frau ist seit zwei Jahre unter dem furchtbaren Druck gestanden, sie ist krank und schwach darüber geworden. [illegible] Schaun's, Herr Staatsanwalt, [illegible] der Loewy ein Liebesverhältniß mit Fräulein Clara gehabt hat. (Mit lauter Stimme:) Loewy existirt, wenn man ihn nur suchen will! [illegible] Präs.: Angeklagter, es handelt sich jetzt lediglich darum, ob Sie noch Fragen haben. Gönczi: Bitt' schön, Herr Präsident, lassen's mich ausreden. Seh'n Sie, ich bin beschuldigt, daß in meinem Hemd Blutflecke gewesen seien, und seh'n Sie, da kann Herr Jeserich sie mir von [illegible] Wenn ich die That hätte machen wollen, hätte ich sie in eine Wohnung umbringen können [illegible] Präs.: Nun, Gönczi, wenn Sie noch sprechen wollen, so können Sie später noch das Wort erhalten. Jetzt setzen Sie sich.

Die Schuldfrage.

Den Geschworenen liegen insgesammt acht Schuldfragen zur Prüfung und Beantwortung vor. Die Hauptfragen lauten auf Mord und Raub in je zwei Fällen. Der Vertheidiger R.-A. Dr. Fränkel beantragt, die Frage zu stellen, ob im Betreff des Angeklagten Gönczi Beihilfe zum Morde (§ 49 St.-G.-B.) vorliege. Während der Gerichtshof sich zur Berathung zurückzieht, wendet sich Gönczi an den Vertheidiger, Justizrath Grubower, und bittet ihn, daß er sich im Falle einer Verurtheilung, an die er allerdings nicht glaube, seiner armen Frau annehmen möge.

Das Plaidoyer des Staatsanwalts Plaschke.

„Meine Herren Geschworenen! Ich glaube nicht, daß in diesem Augenblick noch Einer unter Ihnen ist, welcher im Zweifel ist oder Zweifel haben kann, welchen Antrag ich Ihnen unterbreiten werde und wie die Ihnen vorgelegten Fragen sind. Und weil ich weiß, was Sie zu thun haben und thun werden, so will ich, abweichend von der sonst an dieser Stelle üblichen Gepflogenheit, meinen Antrag an die Spitze meines Vortrages stellen. Ich beantrage, daß Sie die Ihnen bezüglich der Frau Gönczy gestellten Schuldfragen verneinen, dagegen den Angeklagten Gönczy des Raubes und des Mordes in zwei Fällen für schuldig sprechen. Ich glaube, daß man mit Ruhe den Satz als richtig hinstellen kann: Die Angaben jedes Menschen, also auch des Angeklagten, sind so lange für wahr anzusehen, als das Gegentheil nicht klipp und klar nachgewiesen ist. Wollte ich nun aber nachweisen, wie oft der Angeklagte bewußt die Unwahrheit gesagt hat, so würde aus Abend und Morgen der dritte Tag werden. Wenn Sie nun aber auch den Angeklagten als Lügner kennen gelernt haben, meine Herren Geschworenen, so bitte ich Sie doch, dies dem Angeklagten nicht zu sehr zur Last legen zu wollen. Jemand, der in Lug und Trug aufgewachsen und dem das Lügen so in Fleisch und Blut übergegangen ist wie dem Angeklagten, kennt kaum noch das Bewußtsein, daß er in einem Falle, wo es sich um seinen Kopf handelt, die Wahrheit zu sagen hat. Aber die Art und Weise, wie der Angeklagte auch die kleinsten und nebensächlichsten Dinge entstellt und bestreitet, müssen ihm die letzten Sympathien verscherzt haben.

Die Grundlosigkeit der Gönczi'schen Anschuldigungen

Bei der That kämen vier Personen in Betracht: Hinz, Habermann, Löwy und Gönczi. Der Gastwirth Hinz solle die beiden Frauen — nach Löwy's Erzählung — eine nach der andern in dem Hinterzimmer niedergeschlagen haben. Dagegen spreche außer allen anderen folgendes Moment: Die Frauen sind nach dem Gutachten der Sachverständigen mit einem Beile getödtet worden und Hinz hatte kein Beil zur Hand, da er ja das Bier brachte. Für Hinze's vollkommene Schuldlosigkeit spreche ferner die Thatsache, daß Niemand, selbst der Vertheidiger des Angeklagten, gegen die Vereidigung des Zeugen Hinz Einspruch erhoben habe, der Hauptgrund aber, der für Hinz in Betracht komme, sei der, daß der angebliche Löwy es erst dem Gönczi erzählt habe, damit, so fährt der Staatsanwalt fort, komme ich auf die Person des Löwy zu sprechen.

Wo ist Löwy?

Ich habe es nie in Zweifel gezogen, daß der Angeklagte in seiner Eigenschaft als Stadtreisender in Schuhwaaren wiederholt mit fremden Personen, die seinen Leuten unbekannt waren, zusammengekommen ist. Ich bezweifle auch garnicht, daß unter diesen fremden Personen vielleicht ein Mann Namens Lewy oder Löwy gewesen ist. Ich habe auch nie daran gezweifelt, daß es in Berlin und Brüssel Leute mit dem Namen Löwy giebt. Der Name kommt schließlich in allen Welttheilen vor, er ist gewissermaßen international. Es ist möglich, daß der Angeklagte auch mit einem Löwy geschäftlich zu thun gehabt hat. Ja, es haben sich sogar im Laufe der Untersuchung mehrere Personen bei mir gemeldet, die mir zu diesem Löwy verhelfen wollten. Nun habe ich leider eine Abneigung gegen solche Mithilfe. Es ist meist nicht recht etwas dran an solcher Hilfe. — — Es ist mir passirt, daß sich Leute meldeten, einmal um Zeugengebühren zu erhalten, dann um eine interessante Rolle zu spielen und schließlich, um eine Eintrittskarte zu der Schwurgerichtsverhandlung zu bekommen. Uns interessirt hier nur der von dem Angeklagten so genau geschilderte Löwy. Dieser soll 54 Jahre alt, groß, jüdischer Abkunft und getauft sein, Sein Haar soll grau, der Schnurrbart röthlich sein. Nun hat uns der Herr Vertheidiger sogar die Existenz eines Löwy beweisen wollen. Ich glaube, er hat damit wenig Glück bei Ihnen gehabt, denn dieser Löwy ist 23 oder 32 Jahre alt. Da er aber nach den Angaben des Angeklagten schon 17 Jahre mit der Clara Schultze poussirt haben soll, so kann er wohl beim besten Willen für uns nicht in Betracht kommen. In der merkwürdigen Erzählung des Angeklagten über seinen Löwy fällt uns vor Allem die angebliche Abneigung der alten Frau Schultze gegen den Liebhaber ihrer Tochter auf. Was hatte oder was konnte sie gegen Löwy haben? Er war reich. Das zeigt, daß er der Clara einen werthvollen Brillantring schenkte. Er war auch genügsam, denn er nahm mit einem Hinterzimmer des Gönczy'schen Ladens vorlieb, wo nichts weiter als ein Bett mit Matratze und Keilkissen stand. Er war auch treu und fest, denn er buhlte 17 Jahre um die Gunst des Mädchens, das doch wahrlich mit ihren 56 Jahren keine großen Ansprüche stellen konnte. Wir haben gehört, daß körperliche Schönheit sie nicht drückte. Sie hatte triefende Augen und litt am Speichelfluß. Doch ich will aufhören zu scherzen. Die Sache ist zu ernst. Sie sehen aus allen diesen Dingen, daß der Löwy nur in der Phantasie des Angeklagten existirt und daß alle seine an die Person dieses Löwy geknüpften Erzählungen Schwindel sind.

Der Tag des Mordes.

Der Mord selbst sei am 14. August 1897 zwischen 9 und 11 Uhr verübt worden. Der Angeklagte hat sich an diesem Tage kurz vor 9 Uhr in dem Hinz'schen Local aufgehalten, er ist dann fortgegangen und gegen 10 Uhr sehr erregt und erhitzt zurückgekehrt. Er hat dann zu Hinz gesagt: Mit der Frau Schultze ist schon garnichts zu machen. Ich muß mal mit der Clara sprechen. Er hat darauf am Schaufenster Posto gefaßt und ist, als die Clara über die Straße kam, mit dieser ins Haus gegangen. Es ist unzweifelhaft, daß er mit ihr gleich in den dunklen Laden gegangen ist, in dem die Mutter schon als Leiche lag. Um 11 Uhr ist dann der Angeklagte abermals zu Hinz gekommen, hat sein Bier in großer Hast ausgetrunken und ist in einer Droschke zuerst nach dem Pause Prenzlauer Allee und von dort aus nach Hause gefahren. Aus den Aussagen des Kutschers geht hervor, daß der Angeklagte nie vor das Haus fuhr, sondern vorher ausstieg. Diese ganze Fahrt, welche doch keinen Sinn und Zweck hatte, sollte dem Angeklagten das nothwendige Alibi beschaffen. Der Angeklagte ist ja auch sofort wieder nach der Königgrätzer Straße zurückgekehrt und er hat dann den Thatort bis zum 18., dem Tage seiner Abreise unablässig umkreist. Der Staatsanwalt schildert dann, wie der Angeklagte die Spuren seiner That zu verwischen suchte, indem er die Leichen in die Kisten packte und diese in den Keller schleppte, wie er dann den Sand darauf schütten ließ und wie er schließlich am 18. die Flucht ergriff, nachdem er offenbar in Erfahrung gebracht hatte, daß die Hausbewohner die Polizei auf die Sache aufmerksam gemacht hatten.

Ein Mitwisser?

Unbedingt muß man mit einem Mitwisser oder einem Mitthäter rechnen, der die von Gönczi's Hand geschriebenen in Hannover aufgegebenen Depeschen an Gönczi und Habermann abgesandt habe. Wäre dieser ein harmloser Mann, so hätte er sich längst gemeldet. Schließlich constatirt der Staatsanwalt, daß Gönczi am 14. August ein Beil von Hause mitgenommen habe und resumirt sich dahin, daß Alles für und Nichts gegen Gönczi's Schuld spreche. Auch die Beraubung der beiden Frauen sei durch die Thatsache erwiesen, daß Gönczi im Besitz der Werthpapiere und der Schmucksachen gewesen sei. (Gönczi ist aschfahl geworden).

Frau Gönczi.

Der Staatsanwalt wendet sich dann der Anklage gegen die Frau Gönczi zu, deren Freisprechung er beantragt. Gegen Frau Gönczi liege zwar der Verdacht aus § 139 vor: ein beabsichtigtes Verbrechen nicht zur Anzeige gebracht zu haben, und ferner der Verdacht der Hehlerei, da sie wissentlich geraubte Gegenstände mit zum Verkauf bringen half. Allein da ihre Auslieferung auf Grund des mit Brasilien bestehenden Auslieferungsvertrages erfolgt ist und sie des Raubmordes beschuldigt wurde, so kann sie der anderen Vergehen wegen nicht verurtheilt werden. Ich constatire das, damit uns nicht wieder in der Presse der Vorwurf gemacht wird: Nun habt Ihr das arme Weib wieder zwei Jahre unschuldig in Untersuchung gehabt! Sie ist also nicht unschuldig, aber sie ist nichtschuldig in Sachen des Raubmordes. Im Uebrigen dürfte es ihren Intentionen entsprochen haben, daß wir sie nicht in Brasilien ließen, denn sie wäre dort unfehlbar verhungert. Nicht wahr, Frau Gönczi? Frau Gönczi: Ja, es war sehr freundlich, man hat mich auch hier immer gut behandelt! (Sie bricht in Thränen aus.)

Der Vertheidiger Gönczi's

Rechtsanwalt Fränkel beantragt noch eine genauere Untersuchung nach dem angeblichen Mitthäter anzustellen und er stelle daher formell den Antrag, die Anklage gegen Gönczi von der Anklage gegen seine Frau zu trennen, gegen diese zu erkennen, dagegen die Verhandlung gegen Gönczi zu vertagen und das Schreiben des angeblichen Louis Schulz aus Rio de Janeiro herbeizuschaffen, um an der Hand desselben weitere Ermittelungen nach diesem Louis Schulz, der sich der Mitthäterschaft beschuldigt hat, anzustellen. (Allgemeine Bewegung.) Der Vertheidiger bemerkt im Anschluß hieran, daß der Angeklagte lebhaft wünsche, daß heute gegen seine Frau zu Ende verhandelt werde, damit sie sich recht bald wieder der Freiheit erfreuen könne.

Nachdem der Gerichtshof den in dieser Richtung gestellten Antrag abgelehnt hatte, setzte derselbe heute die Berathung fort. Er bleibt dabei stehen, daß man an die Existenz eines Mitthäters, ja Hauptthäters glauben müsse, dem Gönczi nur Beihilfe geleistet habe. Er schließt dies daraus, daß Gönczi zu schwach sei, um zwei Personen umzubringen, daß die Frau Schultze ihres Geizes wegen viele Feinde hatte und daß der Angeklagte allein nicht alle die Schritte ergreifen konnte, die nothwendig waren, um die That in dieser raffinirten Weise zu verdecken. Er beantrage daher, den Angeklagten nur der Beihilfe schuldig zu sprechen.

Das letzte Wort Gönczi's.

Nochmals bringt der Angeklagte unter einem ungeheuern Wortschwall seine bekannte Erzählung von Löwy, Hinz und Habermann vor und bittet zum Schluß die Geschworenen, ihn freizusprechen, da er „von nix nichts wisse" unschuldig sei, „das könne er vor seinem Gott beschwören".

Das Urtheil.

Hierauf zogen sich die Geschworenen nach der üblichen Rechtsbelehrung durch den Präsidenten zur Berathung zurück. Etwa eine halbe Stunde später erschienen sie bereits wieder im Saale und unter lautloser Spannung des Publicums brachte der Obmann den Spruch zur Verlesung. Derselbe bejahte die Schuldfrage auf zweifachen Raub und Mord bezüglich des Angeklagten Gönczi, verneinte dagegen sämmtliche Schuldfragen, welche die Ehefrau Gönczi betrafen.

Staatsanwalt Plaschke beantragt nunmehr gegen Gönczi die Todesstrafe und den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, gegen Frau Gönczy die Freisprechung.

Nach kurzer Berathung sprach der Gerichtshof die Todesstrafe in zwei Fällen gegen Gönczi aus, während Frau Gönczi freigesprochen wurde.

Der Abschied des Ehepaares.

Der Angeklagte nahm das Urtheil mit großer Ruhe auf, während Frau Gönczi in Thränen ausbrach. Während der Berathung des Gerichtshofs veranstalteten die Geschworenen eine Geldsammlung, an der sich auch das Publikum, der Staatsanwalt, die Preßvertreter und die Gerichtsdiener betheiligten. Das Ergebniß derselben, mehrere Hundert Mark, wurde Frau Gönczi eingehändigt.

Nach der Verkündung des Urtheils nahmen die Eheleute einen ergreifenden Abschied von einander. Frau Gönczi, die mehr todt als lebendig war, küßte ihren Mann wiederholt und wurde dann in das Zimmer des Präsidenten geführt, der ihr Muth zusprach. Den Angeklagten Gönczi nahmen Gerichtsdiener und Schutzleute in die Mitte und führten ihn ab.

Aus dem Gerichtssaal.

Stolp, 7. April. Einem berüchtigsten Wilddiebe, dem Arbeiter Carl Densow, wurde heute auf längere Zeit sein Handwerk gelegt. Er hatte in dem Danziger und dem Stolper Landgerichtsbezirk längere Zeit gewerbsmäßig gewildert und dem Wilde mit Schlingen nachgestellt. Densow stand bis zum Januar 1899 in Osfowo in Arbeit und wurde von der Staatsanwaltschaft in Danzig steckbrieflich verfolgt. Er begab sich darauf in die Bütower Gegend und trieb hier sein unsauberes Gewerbe mehr als je. Auf seinem Patrouillengange fand der Förster Krüger in Zechinen in einer Schonung in einer Drahtschlinge eine eben verendete Ricke sowie noch sechs weitere Drahtschlingen und bald darauf wieder eine verendete Ricke. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf den Angeklagten. Bei einer plötzlich vorgenommenen Haussuchung wurden auf dem Boden drei Rehfelle vorgefunden. Durch die umfangreiche Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß der Wilderer der wegen Wilddieberei wiederholt vorbestrafte Angeklagte war. Das Urtheil lautete auf **drei Jahre Gefängniß**, Ehrverlust auf fünf Jahre und Stellung unter Polizeiaufsicht.

* **Konitz**, 7. April. In der letzten Sitzung der Strafkammer wurde der Besitzer Franz v. Pokrczewitzi aus Sluppi (Kreis Tuchel) wegen fahrlässiger Körperverletzung, Beleidigung und Uebertretung des Jagdgesetzes zu einer Geldstrafe von 536 Mk. verurtheilt. Er hatte am 15. September v. Js. auf der Feldmark zu Sluppi, wo zu jagen er garnicht berechtigt war, auf den Gutsinspector Hans Block aus Konitz, der sich gerade auf der Jagd befand, zwei Schüsse abgegeben, wovon einer mit der ganzen Schrotladung demselben in das rechte Bein traf. Beim Zusammentreffen von dem Herrn Block zur Rede gestellt, ließ sich der Angeklagte zu verschiedenen Beleidigungen herbei.

Provinz.

l. **Briesen**, 8. April. Die letzte Generalversammlung des hiesigen Sterbekassenvereins hatte sich auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten nochmals mit der geplanten Aenderung der Satzungen zu beschäftigen. Der Vorsitzende, Herr Superintendent Doliva, erörterte die Zweckmäßigkeit der Erhöhung des Begräbnißgeldes und die Revisionsbedürftigkeit des jetzigen Beitragstarifs, welcher ohne Berücksichtigung des Eintrittsalters 20 Pfg. Monatsbeitrag für jedes Mitglied vorschreibt. Die Versammlung beschloß, das Begräbnißgeld von 90 auf 120 Mk. zu erhöhen und die Beiträge abstufend nach den verschiedenen Lebensaltern für jetzige Mitglieder auf 2 bis 4 Mk., für später eintretende Mitglieder von 2,20 Mk. bis 4,40 Mk. jährlich festzusetzen. Neu beitretende Mitglieder haben ferner ein Eintrittsgeld von 2 bis 4,50 Mk. zu entrichten. — Im Rechnungsjahre 1899 hat die hiesige Kreiscommunalkasse für 196 Jahres-Jagdscheine und 24 Tagesjagdscheine für In- und Ausländer 3048 Mk. vereinnahmt. Außerdem sind noch 22 unentgeltliche Jagdscheine für Forstbeamte ertheilt. Die Gesammtzahl der ertheilten Jagdscheine, welche in Folge der im Jahre 1895 eingetretenen Gebührenerhöhung erheblich zurückgegangen war, hat jetzt die frühere Höhe fast wieder erreicht.

+ **Konitz**, 8. April. Von 29 Schülern der Untersecunda des hiesigen Königlichen Gymnasiums haben am vorigen Mittwoch bei der mündlichen Prüfung 11 das Zeugniß für die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erhalten. — Um dem Publicum, namentlich den Gewerbetreibenden Einsicht in Ziele und Erfolge des Zeichenunterrichts an der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule zu gewähren, sollen jährlich am Schlusse des Schuljahres Ausstellungen der Schülerarbeiten veranstaltet werden, die ein Bild des Lehrganges geben können. Die erste derartige Ausstellung wird am Sonntag, den 8. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, stattfinden; damit wird eine Prämiirung von Schülern verbunden werden. — Der heute hier stattgefundene Jahrmarkt erfreute sich eines sehr regen Besuches. Namentlich war der Vieh- und Pferdemarkt überaus reich beschickt. Kühe wurden mit 80 bis 400 Mk., Pferde zwischen 100 bis 600 Mk. bezahlt. Fohlen waren nur wenige vorhanden und wurden daher sehr theuer bezahlt. Auf dem Krammarkte entwickelte sich Nachmittags ein recht reges Leben.

Handel und Industrie.

Wochenbericht von der Berliner Börse.

Die Monatsabwicklung ist bei außerordentlich hohen Geldsätzen zu Ende geführt worden und man durfte erwarten, daß die Spannung am Geldmarkt nun wesentlich nachlassen werde. In der That ist seit Ende voriger Woche der Privatdiscont um ein volles Procent auf 4¼ Proc. herabgegangen, aber trotzdem kann man nicht behaupten, daß die Aussichten auf eine von Handel und Wandel längst herbeigewünschte Ermäßigung des Zinssatzes der Reichsbank in jüngster Zeit sich gebessert hätten. Die Anspannung der Mittel des Instituts ist noch immer eine so unverhältnißmäßig starke, daß die Leitung des deutschen Centralgeldinstituts sich zu einem Herabgehen der Rate nicht entschließen kann. Die Hauptursache dieser Erscheinung ist gewiß eine erfreuliche: Der Bedarf unserer in unausgesetzt erfreulicher Entwicklung begriffenen Industrie, die ihr Productions- und Absatzgebiet in imposanter Weise von Tag zu Tag erweiterte. Daneben muß aber in Anschlag gebracht werden die ins Ungemessene gestiegene Unternehmungslust des Publicums für Börsengeschäfte, die andauernden Käufe desselben in Industrie- und speciell Montanal-Anschaffungen, die zum großen Theil mit Inanspruchnahme bedeutender Bankcredits ausgeführt werden und den Instituten mehr und mehr die Mittel verengen. In den leitenden Bankkreisen wird denn auch nach Kräften Zurückhaltung und Maßhalten empfohlen, man versucht schwächere Elemente in Positionslösungen zu drängen, man warnt mündlich und brieflich durch zahlreiche Preßartikel — und das Resultat: weitere Courssteigerungen! Mit geradezu elementarer Wucht machte sich in den letzten Tagen wieder die Kauflust geltend, die Papiere werden zu steigenden Coursen immer von neuen Käufern aufgenommen, wobei natürlich vielfach Uebertreibungen in der Bewerthung der Effecten umlaufen. Der Bankactienmarkt trat dagegen an Interesse sehr zurück, auch inländische und ausländische Bahnen erregten wenig Interesse, von ersteren schließen Dortmund-Gronauer (auf bevorstehende Capitalserhöhung) und Ostpreußische Südbahn wesentlich befestigt, erheblich abgeschwächt hingegen Transvaal. Die Courssteigerungen in einzelnen Kohlenwerthen, die in erster Linie auf Grund der hochgünstigen Marktlage bevorzugt waren, sowie einzelne Hüttenactien betragen 20—30 %.

Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

Wenn auch in der jüngst verflossenen Berichtsperiode von einer wirklich nennenswerthen Aufbesserung der Getreidepreise nicht die Rede sein konnte, so hat doch die vertrauensvolle Auffassung der Gesammtlage weitere Fortschritte gemacht und in der Haltung der tonangebenden Märkte erkennbaren Ausdruck gefunden. Im heimischen Handel hat Weizen per Septemberlieferung wie auch greifbare Waare einen Fortschrit von 1 Mk. durchsetzen können, wobei die wahrnehmbare annähernde Erschöpfung der Vorräthe von Einfluß auf die Preisgestaltung war. Auch Roggen von guter lieferbarer Qualität bedang 1 Mk. Besserung, während Mai- und Septemberlieferungen sich mit Mark-Bruchtheilen bei der Aufbesserung begnügen mußten. Hafer war fest bei nicht belangreichem Umsatz. Rüböl schließt nach Schwankungen wieder befestigt (Plus ½ Mk.), auch Spiritus, der, von 48,8 bis auf 48,6 zurückgegangen in Folge sehr zurückhaltenden Angebots, auf 49 sich wieder heben konnte.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 1. April bis 7. April. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 6.00 Mk., niedrigster Preis — Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.00 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Brust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.10 Mk., — Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.40 Mk., 1.10 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 0.80 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 0.80 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.30 Mk., — Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Schweinerücken- und

Berliner Börse vom 7. April 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	97.—
„ „	3½	97.
„ „	3	86.30
Preuß. consol. Anleihe unk. 1905	3½	96.80
„ „	3½	97.10
„ „	3	86.60
Staatsschuldscheine	3½	—
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	97.90
„ „ 1892	3½	94.70
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	92.50
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.20
„ „	3	83.80
Ostpreußische	3½	92.70
Pommersche	3½	93.40
Posensche, 6—10	4	100.40
	3½	93 50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.50
„ 1. B.	3½	93.10
„ neuländisch.	3½	93.20
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	83.60
Preußische Rentenbriefe	4	100.75
„ „	3½	93.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
do. kleine	5	85.90
do. innere	4½	71.50
do äußere	4½	—
do. 20 L.	4½	74.75
Barlett. B. M. p. St.	fr.	22 40
Chinesische Anleihe 1896	5	98.80
„ „ 1898	4½	93.80
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech „	4	—
do. 81 und 84	1⅝	40.20
do. Goldrente L. 100	1.3	34.10
do L 100	1.3	34.10
Griech. Goldrente L. 20	1.3	34.10
do. Monopol	1¾	47.20
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.—
do. do. do.	4½	96.75
Italienische Rente	4	94 60
„ „ kleine	4	94.60
„ amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.10
Mexikaner 100 L.	6	99.75
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.80
do. St.-Eisenbahn	5	—
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	99.75
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	98.30
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 64er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	136.90
do. 64er L. p. St.	—	343.50
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	93 75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	97.80
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.70
do. 2—8	4	95.70
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	93.70
do. do. 400 Mark	5	94 20
Rum. amort. de 1892/93	5	93 70
do. do. de 1889	4	80.70
do. do. de 1890	4	80 70
do. do. de 1891	4	80.60
do. do. de 1894	4	80.60
Russ. Bodencr.	5	116.—
Türk. Anl. D.	1	23.25
Türk. Adm. 1888	5	99.50
„ conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	121.—
Ung. Gold-Rente	4	97.50
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101 90
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.10
do. unkündbar bis 1904	4	99.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	92.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.50
„ „ „ unk. 1905	4	100.—
„ „ alte u. conv.	3½	92.—
„ „ 46—190 unk. 1905	3½	92.25
„ „ 391—360 unk. 1908	3½	93.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.90
„ 4. 5. unk. bis 1903	4	99.10
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	99.30
„ 7. 8. unk. bis 1904	4	99 60
„ 9. 10. unk. b. 1900	4	100.—
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 5—8	3½	92 75
„ „ 1./7. 99. 3⅓ %	4	—
„ „ 13. unk. 1900	4	99.30
„ „ 14. unk. 1905	4	99 70
„ „ 11.	3½	92.75
Pr. Centralbdb. 1886/89	3½	92.—
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.10
„ „ 15—18.	4	99 30
„ „ 19. 20. unk. b. 1905	4	99.50
„ „ 21. 22.	3½	92.50
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.90
„ 2. 4. u. 1904	3½	91.80
„ 6. unk. 1908	3½	92.80
„ 7. u. 1908	4	100.—
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
„ „	4	92 25
„ „ unk. b 1905	3½	83.20

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	98.90
„	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	86.60
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	86.40
„ „ St. 1. 2.	5	—
„ „ Gold	4	98.80
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	2.4	58.—
Kronpr. Rudolf	4	96.75
Moskau-Rjäsan	4	99 —
„ Smolensk	4	97.—
Raab Oedenb.	3	74.—
North. Gen. Lien.	3	68.—
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.40
do. do. 500 fl.	4½	101.50
do. Staatseis. Glb.	4½	99.70

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	—
Gotthardbahn	5,8	—
Königsberg-Cranz	8	143.60
Lübeck-Büchen	7¼	153.25
Marienburg-Mlawka	2¼	80.—
North.-Pac. Vorzg.	4	78.10
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅛	135.10
Ostpr. Südbahn	3	90.75
Warschau-Wien	24½	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	110.90

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	8⅔	157 25
Berliner Handelsgesellschaft	9½	164.25
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	116.—
Bresl. Disconto	7½	118.60
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	—
Deutsche Bank	11	204.50
Deutsche Genossenschaftsb.	6	112.75
Deutsche Effectenb.	7	128.60
Deutsche Grundschuld-B.	7	125 50
Disconto-Gesellschaft	10	191.—
Dresdener Bank	9	158 25
Gothaer Grundcred.	7	128 80
Hamb. Hypoth.-B.	8	153 25
Hannoversche Bank	6	128.—
Königsberger Vereinsb.	6½	114.30
Lübeck. Commb.	8	137 60
Magdeb. Privatb.	6½	112 75
Meining. Hypoth.-B.	7	129.10
Nationalbank für Deutschland	8½	140.50
Nordd. Creditanstalt	8½	125.—
Nordd. Grundcr.-B.	5	94.50
Oestr. Creditanstalt	10	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138.25
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.90
„ Centralbodencred.-Bk.	9	163 25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.25
Reichsbankanleihe 3½%	8.51	158 —
Rhein. Westf. Bodencr.	6	119 —
Russ. Bank für ausw. Hdl.	10	—
Danziger Oelmühle	0	74.25
do. 5% St.-Prior.	0	86.—
Hibernia	12	252 75
Große Berl. Straßenbahn	10½	233.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	129.90
Harpener	9	237.20
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	100.—
Laurahütte	15	280.60
Norddeutscher Lloyd	7	129.60
Stett. Cham. Didier	30	381.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139.90
Bayerische Prämienanleihe	4	130.75
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	130 90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	134.60
Hamburg. Staats-Anl.	3	130.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	134 50
Meininger Loose	—	24.75
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	127.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.69	Am. Coup. zb. New	—
Souvereigns	20 46	Engl. Bankn.	20 48
Napoleons	16 28	Franz. „	81.50
Dollars	4.19	Italien. „	76 70
Imperials	—	Nordische „	112 10
„ p. 500 Gr.	—	Oesterr. „	84.25
„ neue	16.19	Russ. Bankn.	216.15
Am. Not. kl.	4 195	„ Zollcoup.	323.70

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8 T.	168.90
Brüssel und Antwerpen	8 T.	81.10
Skandinav. Plätze	10 T.	112 05
Kopenhagen	8 T.	112.—
London	8 T.	20.47
London	3 M.	20 285
New-York	vist	4.20
Paris	8 T.	81.20
Wien östr. W.	8 T.	84.20
Italien. Plätze	10 T.	76.10
Petersburg	8 T.	215.70
Petersburg	3 M.	212.85
Warschau	8 T.	215.85

Discont d. Reichsbank 5½ %.

Rippenspeer 1.50 Mk., 1.40 Mk., Schweineschinken 1.20 Mk., 1.00 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., 1.30 Mk., Speck, geräuchert 1.40 Mk., 1.20 Mk., Schinken, geräuchert 1.80 Mk., 1.30 Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.40 Mk., 1.50 Mk., Butter 1 Kilo 2.20 Mk., 1.80 Mk., Margarine 1.40 Mk., 0.80 Mk., Eier 1 Mandel 0.65 Mk., — Mk., Rehziemer — Mk., — Mk., Rehkeule — Mk., — Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn 8.50 Mk., 4.00 Mk., Kapaun 2.50 Mk., 2.00 Mk., Suppenhuhn 1.50 Mk., 1.40 Mk., Brathuhn 1.00 Mk., — Mk., Gans 4.00 Mk., 3.50 Mk., Ente 2.25 Mk., 2.00 Mk., 2 Tauben 1.00 Mk., 0.80 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., Karpfen 1 Kilo 2.00 Mk., 1.60 Mk., Aale 2.40 Mk., — Mk., Zander, todt, 2.00 Mk., 1.50 Mk., Hechte 1.60 Mk., 1.20 Mk., Barsche 1.20 Mk., 0.90 Mk., Schleie 2.00 Mk., 1.50 Mk., Bleie, 1.00 Mk., — Mk., Krebse 1 Schock — Mk., — Mk., Mohrrüben 1 Bund 5 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 1 Bund — Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, 1 Liter 20 Pf., — Pf, Speisebohnen (weiße) 1 Liter 40 Pfg., 35 Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen — Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine — Pfg., — Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., — Pfg., Hafergrütze — Pfg., — Pfg., Reis — Pfg., — Pfg., Fadennudeln — Pfg., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg. Roggenbrod 1 Kilogr. 23 Pfg.

Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise. Von der städtischen Commission sind die in Danzig im Monat März 1900 gezahlten Markt- und Ladenpreise auf folgende Durchschnittspreise festgesetzt worden: Pro 100 Kilogramm Weizen, inländischer, gut, 15,35 Mk., mittel 13,51 Mk., gering 12,22 Mk., ausländischer gut — Mk., mittel — Mk., gering — Mk., Roggen, inländischer gut 13,65 Mk., mittel 12,90 Mk., gering 12,17 Mk., ausländischer gut 10,70 Mk., mittel 10,20 Mk., gering 9,70 Mk. Gerste inländ. gut 13,27 Mk., mittel 12,69 Mk., gering 12,11, ausländische gut — Mk., mittel — Mk., gering 10,00 Mk. Hafer, inländischer, gut 12,24 Mk., mittel 11,76 Mk., gering 11,28 Mk. ausländischer gut — Mk., mittel — Mk., gering 8,50 Mk. Gelbe Kocherbsen inländische 13,50 Mk., ausländische 12,00 Mk. Weiße Speisebohnen inländische — Mk., ausländisch 13,50 Mk. Linsen inländische — Mk., ausländische 20,00 Mk., Eßkartoffeln 5,50 Mk., Richtstroh 3,75 Mk., Krummstroh 2,80 Mk., Heu 4,93 Mk.; pro 1 Kilogramm Rindfleisch, von der Keule 1,25 Mk., Bauchfleisch 1,10 Mk., Schweinefleisch 1,15 Mk., Kalbfleisch 1,30 Mk., Hammelfleisch 1,35 Mk., Speck (geräucherter) 1,50 Mk., Eßbutter 2,00 Mk., Weizenmehl 22 Pfg., Roggenmehl 21 Pfg., Gerstengraupe 35 Pfg., Gerstengrütze 30 Pfg., Buchweizengrütze 55 Pfg., Hirse 40 Pfg., Weizengrütze 31 Pfg., Hafergrütze 33 Pfg., Graupen (trockene) — Mk., Reis (Java, mittel) 50 Pfg., Kaffee (Java roh) 2,80 Mk., Kaffee (Java, gelb, gebrannt) 3,70 Mk., Leinöl 80 Pfg., Rüböl 80 Pfg., Schweinschmalz (hiesiges) 1,40 Mk., Talg (Rinder) 0,80 Mk., Heringe 4,50 Mk., Eier 3,17 Mk. pro Schock, Milch 15 Pf., Petroleum 20 Pfg., Essigsprit 20 Pf. pro Liter. Steinkohlen (englische) 1,50 Mk. pro Centner. Buchenklobenholz 9,00 Mk., Eichenklobenholz 9,00 Mk., Kiefernklobenholz 9,00 Mk. pro Rammmeter.

Bremen, 7. April. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7.80 Br.

Hamburg, 7. April. Kaffee good average Santos per Mai 37 Gd., per September 37¾ Gd., per December 38¼ Gd., per März 39 Gd.

Hamburg, 7. April. Petroleum niedriger, Standard white loco 7.70.

Paris, 7. April. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen fest, per April 20,40, per Mai 20,70, per Mai-August 21,05, per September-December 21,90. Roggen ruhig, per April 14,00, per September-December 14,50. Mehl fest, per April 26,80, per Mai 27,10, per Mai-August 27,55, per September-December 28,50. Rüböl matt, per April 64, per Mai 64, per Mai-August 64¼, per September-December 62¾. Spiritus ruhig, per April 38½, per Mai 38¾, per Mai-August 38¾, per September-December 37¾. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 7. April. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 30½ a 31¼. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm per April 31½, per Mai 31½, per Mai-August 32, per October-Januar 28¼.

Antwerpen, 7. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 21¾ bez. u. Br., per April 21¾ Br., per Mai 21¾ Br., per Juni 22 Br. Weichend.

Pest, 7. April. Getreidemarkt. Weizen loco fest, do. per April 7,69 Gd., 7,70 Br., per Mai 7,74 Gd., 7,75 Br., per October 7,89 Gd., 7,90 Br. Roggen per April 6,70 Gd., 6,73 Br., per October 6,81 Gd., 6,82 Br. Hafer per April 5,07 Gd., 5,09 Br., per October 5,43 Gd., 5,44 Br. Mais per Mai 1900 5,51 Gd., 5,53 Br., per Juli 5,60 Gd., 5,62 Br. Kohlraps per August 12,90 Gd., 13,00 Br. Wetter: Milde.

Havre, 7. April. Kaffee in New York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 1000 Sack, Santos 6000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 7. April. Kaffee good average Santos per Mai 44,25, per Septbr. 45,25, per Decbr. 46,00. Behauptet.

London, 7. April. Dem Handelsausweise zufolge hat der Werth der Einfuhr im Monat März um nahezu 3½ Millionen Pfund Sterling, derjenige der Ausfuhr um 3 Millionen Pfund Sterling zugenommen.

New York, 7. April. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 510 000, do. nach Frankreich 20 000, do. nach Deutschland 360 000, do. nach Belgien 230 000, do. nach anderen Häfen des Continents 200 000 Bushels.

New York, 7. April. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 16 845 140 Dollars, gegen 10 879 127 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 997 508 Dollars gegen 2 791 883 Dollars in der Vorwoche.

New-York, 7. April. Weizen eröffnete stetig in Folge günstiger europäischer Marktberichte und erwarteter Abnahme in den sichtbaren Vorräthen. Im weiteren Verlaufe führten Realisirungen eine Abschwächung herbei. Schluß stetig. — Mais anfangs auf lebhafte Verkäufe für entfernte Termine rückgängig, erholte sich später auf Käufe der Baissiers und Exportkäufe. Schluß stetig.

Chicago, 7. April. Weizen setzte infolge europäischer Marktberichte etwas höher ein, mußte aber im weiteren Verlaufe auf günstiges Wetter im Westen nachgeben und schloß stetig. — Mais verlief im Einklang mit New-York in stetiger Haltung und schloß stetig.

Allerlei und Anderes.

Berlin, 6. April.

Berlin steht im Zeichen der Katzen, und das ist in der That ein Ereigniß, denn unserer Stadt ward noch nie die Ehre zu Theil, in ihren Mauern eine Katzenausstellung beherbergen zu dürfen. Ich bemerke übrigens ausdrücklich, daß zu dieser ersten internationalen Katzenausstellung, die vorgestern im Grand-Hotel Alexanderplatz eröffnet wurde, nur vierbeinige Katzen zugelassen worden sind. Engländer und Franzosen sind uns mit solchen Katzenausstellungen längst zuvorgekommen, und das ist kein Wunder, da namentlich in Frankreich die Katzen sich als Hausthiere fast genau derselben Beliebtheit erfreuen wie die Hunde. Dem entsprechend spielt die Katze auch in der französischen Litteratur eine viel bedeutsamere Rolle als in der deutschen. Charles Pierre Baudolaire hat in seinem „Fleurs du mal" den Katzen ein wundervolles Sonett gewidmet und an einer anderen Stelle singt er von der Katze begeistert:

„Als guter Genius leise schleicht
Sie durch das Haus, das ganz ihr eigen,
Wo Alles muß vor ihr sich neigen;
Ist's eine Fee — ein Gott vielleicht?"

Auch Pierre Loti, der tiefsinnige Schilderer des Meeres und seiner melancholischen, gewaltigen Schönheit, ist ein leidenschaftlicher Katzenfreund. So wie die Angorakatze „Dova", die Siegerin im Pariser grand prix, die auch auf der Berliner Ausstellung zweifellos den ersten Preis davontragen wird, muß der prachtvolle Angorakater ausgesehen haben, von dem Pierre Loti in seiner Skizze „Zwei Katzen" mit so inniger Liebe erzählt. Dieser Kater spielt eine hervorragende Rolle in dem stillen Heim, in welchem Pierre Loti sich bei seiner alten Mutter und deren noch älteren Schwester mit Behagen ausruht, wenn er von seinen weiten Reisen über fremde Meere und exotische Länder, zurückkehrt. Und es ist eine tief rührende Geschichte, wie er von einer dieser Reisen einmal einen struppigen gelben chinesischen Kater mitbringt, wie die beiden Kater sich erst mit verstohlener Eifersucht betrachten und wie sie zuletzt ein inniges Freundschaftsbündniß schließen.

Bilanz-Conto.

Activa.		M.	Pf.	Passiva.	M.	Pf.
An Cassa-Conto		587 020	85	Per Actien-Capital	10 000 000	—
„ Debitoren		11 383 871	06	„ Reservefonds	524 300	82
davon: Bank-Guthaben	M. 1 423 871,07			„ Creditoren	4 609 404	97
gedeckt	„ 6 723 436,17			„ Accepten-Conto	2 427 605	61
„ Debitoren auf Aval-Conto		2 092 050	—	„ Cautions-Accepte und Bürgschaften (Avale)	2 092 050	—
„ Effecten-Conto		1 064 224	70	„ Provisions-Conto, Vortrag	1 790	85
„ Consortial- und Betheiligungs-Conto		805 185	49	„ Dividenden-Conto pro 1898, nicht abgehoben	490	—
„ Courswechsel-Conto		128 349	75	„ Gewinn-Saldo	965 993	34
„ Mark-Wechsel-Conto		4 302 121	15			
„ Incassa-Conto		3 448	63			
„ Contanten-Conto		33 157	80			
„ Commissions-Conto		1 060	16			
„ Hypotheken-Conto		3 000	—			
„ Bankgebäude	M. 303 146,—					
ab noch nicht kündbare Hypotheken	„ 85 000,—	218 146	—			
		20 621 635	59		20 621 635	59

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.		M.	Pf.	Credit.	M.	Pf.
An Handlungs-Unkosten		34 741	44	Per Gewinn-Vortrag	10 527	61
„ Salair-Conto		133 310	05	„ Effecten-Conto	59 000	26
„ Steuern- und Abgaben-Conto		62 720	30	„ Consortial- und Betheiligungs-Conto	60 681	72
„ Abschreibung auf Bankgebäude		10 000	—	„ Mark-Wechsel-Conto	214 981	01
„ Gewinn-Saldo, Vortrag aus 1898	M. 10 527,61			„ Provisions-Conto	203 279	48
Gewinn 1899	„ 955 465,73	965 993	34	„ Bankgebäude-Conto, Miethen	3 269	13
davon: 5% von M. 955 465,73 zum Reservefonds	M. 47 773,28			„ Zinsen-Conto	655 025	92
weitere Zuweisung an denselben	„ 28 000,—					
zu einem Special-Reservefonds	„ 100 000,—					
	M. 175 773,28					
Statuten und vertragsmäßige Tantièmen	„ 68 344,65					
7% Dividende auf M. 10 000 000	„ 700 000,—					
zu einem Beamten-Unterstützungsfonds	„ 10 000,—					
Vortrag auf neue Rechnung	„ 11 875,41					
	M. 965 993,34					
		1 206 765	13		1 206 765	13

Königsberg i. Pr., den 31. December 1899.

Ostdeutsche Bank, Act.-Ges., vormals J. Simon Wwe. & Söhne.

Kraschutzki. E. Simon. (8122

Die in heutiger General-Versammlung unserer Actionäre auf 7% festgesetzte Dividende für das Geschäftsjahr 1899 gelangt mit M. 70,— pro Actie gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 5 in Königsberg Pr. und Tilsit bei unseren Effecten-Kassen in Berlin bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein und der Berliner Handels-Gesellschaft, in Cöln bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein und in Bromberg bei der Bromberger Bank für Handel und Gewerbe und Herrn M. Stadthagen sofort zur Auszahlung. (8121

Königsberg Pr., den 6. April 1900.

Ostdeutsche Bank Act.-Ges. vormals J. Simon Wwe. & Söhne.

Verkäufe

Eine Gastwirthschaft od. Schank- u. Materialwaarengeschäft p. 1. Juli cr. wird zu pacht. ges., könnte auch a. d. Lande sein. Off. u. 04833b an die Exp. (48336

Meine seit 6 Jahren gut eingeführte (48136
Weinhandlung
verkaufe wegen zur Ruhesetzung an reellen Fachmann.
R. H. Diller, Langfuhr.

Flottgehendes Restaurant
in Königsberg mit Damenbedienung mit schönen Localitäten, Vereinszimm., Billardstube 2c., voller Ausschank von gleich sehr günstig zu haben durch **A. Ruibat u. Perling**, Heilige Geistgasse 84.

Für einen älteren, alleinsteh. Herrn, welcher hier bekannt ist und über ca. 5 Mille Capital verfügt, bietet sich eine sichere Existenz dar bei
Uebernahme eines alten Cigarren-Geschäfts
mit sehr treuer Kundschaft. Gefl. Off. unter **A 417** an die Exp. d. Bl.

Starkes Arbeitspferd
nebst Spaziergeschirr, complett, veränderungshalb. sofort billig zu verkaufen **Ww. R. Böttcher**, **Schidlitz, Oberstraße 142.**

Zwei Füchse,
2″ u. 6″ groß, 4jähr., flotte Gänger, hat zu verkaufen **P. Senkpiel**, Zipplau per Praust. (49536

Zwei starke Arbeitspferde und eine Häckselmaschine stehen zum Verkauf Langfuhr, Hauptstraße Nr. 2. (49466

Ein stark. Arbeitspferd
ist zu verkaufen. **Baffy & Adrian**, Krakauer Kämpe. (49886

1 br. Hengst, 7 J. alt, 5, 4 groß, schw. Wagenschl., Rappstute, 4 J. 5, 1 groß, 5. ein- und zweispänn., zu verkaufen Pfarrhof 6, part.

4000-5000 alte gr. Dachpfannen f. Langfuhr, Ulmenweg 2 zu verk. Das. f. 50 cbm Granitbet. zu hab.

Ein neues Fahrrad
ist fortzugshalber zu verkaufen Paradiesgasse 6a, Meierei.

Diplomaten-Schreibtisch,
fast neu, billig zu verkaufen
Dominikswall 2, 2 Tr. lks. (49606

Wegen Todesfalls
Schmiedehandwerkzeug zu verkaufen Schidlitz, Carthäuserstraße Nr. 81.

Eine goldene Damenuhr ist bill. zu verk. Off. u. **A 405** a. d. Exp.

Fleischergasse 88, 1, zu verkaufen Ambos, Schraubstöcke, Bohrmaschine, Klupp., eis. Bettgestell.

Ein photographischer Apparat, 12×16 cm, ist billig zu verkaufen. Off. unt. **A 411** an d. Exp. d. Bl. erb.

Schöne Futterrüben und Kuhheu
zu verk. **Forstgut Rieselfeld**, bei Heubude. (49586

Gold. Damenuhr u. Doublékette für 18 ℳ zu v. Hühnerberg 4, Hth.

Geldschrank
ist billig zu verkaufen Fleischergasse 88, 1 Treppe.

Ein fast neues Billard
sehr billig zu verk. Jopengasse 42.

Schulb. f. 1. u. 2. Kl. d. Kapellensch. verkäufl. Scheibenritterg. 4, 1 lks.

1 mah. Herrenschreibtisch u. 1 Bettgestell mit Matratze umzugshalb. b. z. v. Langf., Kl. Hammerweg 9, Gart. Zu bes. n. Dienst. d. 10. d. M.

Noch gut erhaltene Herren-Kleider sind billig zu verkaufen Tobiasgasse 1-2, 2 Treppen.

Umhang u. Sommerjaquet schw., mehr. alte Herrenkleider, billig zu verkaufen Straußgasse 9, pt., r.

N. Sommerüberz., nußb. Wascht. m. Garnitur, Wiege, bill. zu verk. Ohra, Hauptstraße 34, **F. Gronau.**

1 schw. Beamten-Regen-Paletot billig zu verk. Gr. Berggasse 4a, 1.

1 g. Sommerüberz., f. schl. Fig., sw. u. schw. Hut zu verk. Röperg. 17, 1.

Seid. Bluse b. z. vk. Jungerg. 12 u.

Ein Damen-Regenmantel zu verk. Goldschmiedegasse 33, 1.

Ein fast neues Rips-Sopha
preiswerth zu verkaufen **Fotler**, Schleuseng. 13, 2, Friedrich-Pass.

Nußb. Kleiderspind u. Ziehsäge zu verkaufen Sandgrube 52a, 1.

Eine kl. Garnitur, Sopha, 2 Sess., br. Rips, zu vk. Langenmarkt 39, 3.

1 eleg. Paneelsopha, Ruhebett, Pfeilersp. u. Console, Rohrlehnstühle zu vrk. Milchkanneng. 14, 1.

Gr. Klapptisch, für 12 Pers., zu verk. Langgarter Wall 8, 2, rechts.

Plüsch-Garnitur,
Schlafsopha, klein. Plüschsopha, Chaiselongue, neu, sehr bill. zu vk. Zweite Priestergasse 3, pt. (49816

K. Bettg. z. v. Petershag. a. d. Rd. 4.

Ein großer 2-thüriger, gut erh., **Kleiderschrank** ist billig zu verk. Niederstadt, Erichsgang 1.

Ein Schlafsopha mit Bettkasten
zu verkaufen. (7801
Hohe Seigen 29, 1 Treppe.

Eleg. Plüschgarnit. 110 ℳ, Trum.-Spiegel mit Stuf. 45 ℳ, 1 Pfeilerspieg. 13 ℳ, Plüschsoph. 43 ℳ, nßb. Kleidersch., do. Vertic., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlafsoph., 2 Paradebtg. m. Mtr. a 40 ℳ, 2 dkl. birk. Bettgst. m. Matr. a 28 ℳ, Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Rips- u. 1 Damastsoph. 25 ℳ, 2 gr. Oelbild., 1 Chaiselong., 8eck. Salontisch, all. g. neu, z. verk. Fraueng. 33, 1 (47556

Ein Satz gute Betten zu verkaufen Hintergasse 31, parterre.

Rohrsophan u. Kinderbettgest., g. erh., zuvk. Kl. Schwalbeng. 1, Th. 4.

Ein birk. **Kleiderschrank** ist billig zu vk. Johannisg. 62, 3.

Gutes Pianino billig zu verk. Vorst. Graben 64, 2 Tr. (49676

Pianino und guter Stutzflügel billig
1. Damm 18 parterre. (7191

Vorzügliches Pianino und ein Pfeilerspiegel zu verkaufen Tagnetergasse 15. (48606

Eine rothe (48116
Plüschgarnitur
ist billig zu verkaufen
Langfuhr, Bahnhofstr. 3.

Mod. Sophas in Plüsch u. Rips, bunt, u. birk. Bettgestelle m. Matr. zu verk. Vorst. Graben 17, 1. (48926

Räumungsh. Küchen- u. Kldschr. dar. saub. zerlg. birk., Nähmasch., Comd., b. z. vk. Häkerg. 31. (48616

Umständehalber ist eine Menge
neuer Möbel,
passend zur Aussteuer, sehr billig zu verkaufen Jäschkenthalerweg 26a, beim Hauswirth. (49216

Gestr. Kleidersch., Comm. u. Bettgest. b. z. v. Weideng. 38, Kll. (49286

3. Einf. 2 Tuchr. u. W. f. gr. u. mtl. F. z. vk. V. 11-5. Fleischg. 59, 1, r. (49156

Eine zweirädrige Karre, gut für Baugeschäfte, zu verk. Neufahrwasser, Sasperstraße 53.

Wetterroul. 1 m z. vk. Jopeng. 49, 2.

Fahrrad, neues Modell
fast neu, sofort billig verkäuflich Reitergasse 13, 3 Tr. lks. (7784

Mein fast neues Fahrrad
krankheitshalber zu verk. Frau **Sachsze**, Neugarten 22c, 1. (49556

Fahrrad,
vorzügliches Fabricat, ganz neu, Modell 99, umzugsh. billig zu verkaufen. Näheres Kalkgasse 2, 1.

Eine Waschmaschine nebst Wring. zu verk. Trinitatis-Kircheng. 7, 1.

Repositorium, Ladentisch
zu verkaufen (8161
Porsch, Langgasse 30.

Eine alte Nähmaschine zu verkaufen Petershagen a. d. R. 4.

1 wenig gebrauchtes Fahrrad
zu verkaufen Melzergasse 5, 1.

Große Decimal-Waage (1000 Kilo Tragkraft), Schleifstein, passend für Tischler, Schmiedefeuer nebst Amboß, fern. Tische und Stühle stehen zum Verkauf (8154
Act.-Ges. Frister & Rossmann, Fahrrad-Fabrik, Legan.

Zoppot.
Sekretair, Bettkasten, große Holzwanne mit Untersatz und ein Zeltdach (Segeltuch) billig zu verkaufen. Danzigerstr. 21a.

F. n. Buch d. Victoriasch., 1. u. 2. Cl. z. v., z., bes. 11-1 U. Breitg. 117, 3.

Glaswand,
2 Meter hoch, 25 Meter lang, für Gartenhäuser passend, verkauft Porsch, Langgasse 30. (8160

Bruteier
von großen weißen Enten hat zu verkaufen (8158
A. Voll, Praust.

Gut erhaltenes
Damen-Fahrrad
preiswerth zu verkaufen Holzgasse 7, parterre links.

Rad
steht **billig** zum Verkauf Sandgrube 30, 1.

1 gut erhaltener Jagdwagen zu verkaufen Praust 77.

Ein vorzügl. photogr. Apparat, so gut wie neu, Platten 12×16½, nebst sämmtlichen Utensilien, ist für den sehr billigen Preis von 80 ℳ zu verkaufen Jacobsthorgasse 7, parterre, links.

Einf. neues Fahrrad (wen. gebr.) für 90 ℳ z. verk. Schilfg. 1a Hof II.

Mehrere Herr.- u. Damenfahrr. b. z. verk. Breitg. 24, Pfandleihh. (46046

Abbruch.
Die alten massiven Stallgebäude auf dem Bauplatze des neuen „Tatersall" in Langfuhr sollen zum Abbruch verkauft werden.
Auskunft ertheilt und Angebote nimmt entgegen
Der bauleitende Architect Wiens, (49326
Schichaugasse Nr. 10.

Repositorium und Tombank,
geeignet zum Materialgeschäft steht billig zum Verkauf. Zu erfragen bei Herrn **v. Malottki**, Marienstr. 15, Langfuhr. 49416

2 gut erhaltene Kutschgeschirre sind zu verkaufen Milchkannengasse 22, 1 Treppe. (48676

Compl. Fuhrwerk,
bestehend aus Parkwagen, verstellbarer Kutschersitz, 2 Pferden (Blauschimmel), sechsjährig, 1′ groß, ruhig und flott, Brustblattgeschirre, zu verkaufen. Zu erfrag. Langgarten 107. (48716

Ein gebraucht., noch in sehr gutem Zustande befindliches **Tandem, ein Wollteppich, 10 m Wasserschlauch** zu verk. Langf., Hermannshöferweg 5, pt. (48456

Für Gärtner!
Größeren Posten **Maiblumen-Pflanzkeime** (ca. 100 000 St.) verkaufe wegen Aufgabe dieser Cultur für billigen Preis.
R. Rohde, (48426
Weißmönchen-Hintergasse 3.

Gut reparirt. Fußzeug f. Herren u. Damen v. 50 ₰ an, kl. Kinderhausschuhe 15 ₰ u. viel and. Fußzeug bill. zu verk. in d. Danziger bill. Schnellsohl. Hausth. 7. (46896

Ein grosses warmes Hundefell ist zu verkaufen. Off. unt. **A 315** an die Exp. (8087

Fabrik-Schornsteinbau-Inventar, bestehend aus lang. Drahtseil mit Winde, eisernen Aufzugskörben, Eimern u. s. w. zu verkaufen Mattenbuden 29. (48976 **Harsdorff.**

Mehrere Bücher der Fischer'schen Schule zur 1. und 2. Classe billig zu verk. Tobiasgasse 7, 3. (48356

Ein gut erhaltenes Tourenrad (Brennabor)
ist billig zu verkaufen. Näheres Langgarten 93/94. (47836

Tomt. u. Repositorium ist z. vk. Nh. Heil. Geistg. 111 im Keller. (48346

Wohnungen.

Oliva,
Zoppoter Chaussee Nr. 6A, Wohnungen von 3-4 Zimmern, Badestube, Balcon u. reichl. Zub. bill. zu vm. **Dodenhöft.** (49576

Neufahrwasser,
Bliesenstraße 1.
ist eine **Wohnung** v. 3 Zimmern mit Balc. und allem Zubehör per sofort zu vermieth. **Blick aufs Meer.** (49476

Vorst. Graben 49, 2. Etage, neu renovirt, v. 6 Zimm., Badestb. u. reichl. Nebgl. zu verm., 1450 ℳ. Näh. daselbst 1 Tr. rechts oder Neugarten 22 d. (49646

Kleine Stube mit Küche und 2 Kammern an anständige Dame zu vermiethen Heumarkt Nr. 7, 1.

Poggenpfuhl 78, 3 Zimmer und Zub. zu verm. Näh. part. (49446

Zum **1. October** sind
Hundegasse 128
zu vermiethen:
Die 1. Etage, seit 7 Jahren von dem Schiedsgericht für die Invalidenversicherung benutzt, von 3 Zimmern, Nebenraum, großem Entree und Zubehör, zum Bureau oder Comtoir. Zu besehen von 12—5 Uhr.
Zu Juli oder October die 2. Etage, 3 Zimmer, Entree, Küchenstube, Küche und Zubehör. Zu besehen von 10—1 Uhr.
Meldung 3. Etage. (47846

Sandgr., Welleng. 6 b ist e. Wohn. v. St., Cab. n. Zub. f. 16 ℳ v. gl. zu v.

E. Wohn., St. u. Cab. v. Juli d. J. u. e. Wohnung v. Stube u. Zubeh. v. Mai d. J. zu v. Nied. Seigen 14.

Leer. ap. geleg. Zimmer m. Nebg. v. 15. Apr. z. vm. Matzkausche g. 2, 2.

Hirschg. 6, 1, Wohn. 2 St., Cab., r. Nbgl. sof. od. spät. zu vm. Näh. das.

Hirschgasse 13 ist eine Wohn. von 3 Zim., Küche u. Zub., u. eine mbl. Wohn. v. St. u. Cab. zu verm.

Schwarzes Meer 4, hochpart.-Wohn., 4—5 Zimmer u. Garten z. 1. Oct. zu vm. Näh. 11—1. (40526

Winterplatz 15
ist die
Parterre-Wohnung
bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, zum 1. April 1900 zu vermiethen. Besichtigung der Wohnung von 12—2 Uhr. Näheres daselbst 1 Treppe. (5546

E. kl. u. e. größ. Part.-Wohn., mit od. ohne Küche, u. Zub., Rechtstadt gel., sof. z. v. N. Hundegasse 78, 2 Tr.

Billiger Verkauf.

Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag
den 10. den 11. den 12. April
stelle sämmtliche vom vorigen Jahre übrig gebliebene

Waschkleider für Knaben u. Mädchen
Wasch-Anzüge,
Wasch-Blousen für Knaben,
Wasch-Schulkleider,
Weiße Batist-Kleider

zu fabelhaft billigen Preisen
zum
Ausverkauf.

L. Murzynski,
Specialhaus für Kinder-Garderobe,
Grosse Wollwebergasse No. 5.
(8199

Jopengasse 66
2. und 3. Etage
für 1500 Mark sofort zu vermiethen. (4514

Jopengasse
ist e. frdl. Wohnung, best. aus 3 Stuben, h. Küche, Bod. u. Keller, i. Hinterh., 2 Tr., v. sogl. an anst. Leute zu verm. Näh. Jopengasse Nr. 49, 1 Tr., v. 10-2 Uhr. (7981

Fleischergasse 34, 1 Tr.,
ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, davon 2 Vorderzim. per 1. October d. Js. für ℳ 1200 zu verm. Näheres daselbst oder Brodbänkengasse 14, 1 Tr. (7940

Langgarten 108 ist die 2. Etage zum 1. April od. später zu verm. Besicht. zwischen 10 und 12 Uhr. Näheres Langgarten 109. (34286

Weidengasse 1B, 1, Wohn. 2 St., a. getheilt, sof. zu vrm. Näh. b **Klabs.**

Wallplatz 13 ist die **1. Etage,** 6 Zimmer u. Zubehör, auf Wunsch auch mit Pferdestall u. Burschenkammer, zu verm. Näh. daselbst 2 Tr. und Pfefferstadt 1, 3 Tr.

Kl. Wohn., St. u. Zub. an ält. D. sof. od. 1. Mai zu v. N. Kl. Krämerg. 1, 1.

Wohnung
von Stube, Cabinet und Küche im 3. Polizei-Revier zum 1. Mai zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A 185** an die Expedition dies. Blattes. (48126

Wohnung suchen v. sofort ruhige Miether, 3 Stuben, Küche u. Zub., im Vororte Danzigs. Off. m. Prs. unt. **R. S. 101** Graudenz postl. (49426

Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Entr., Küche, Zubehör, Keller sofort oder zum 1. October zu verm. **Oliva, Zoppoter Chaussee, Skomrock.** (47866

Emaus 27, Hauptstraße, dicht an der elektrisch. Bahn, 1. Etage, eine freundliche Wohnung, alles Zubehör, vom 1. Mai zu v. (48486

Frauengasse 21
herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, davon eins mit besonderem Eingang, Badeeinrichtung und viel Zubehör vom 1. April zu vermiethen. Preis 1000 ℳ Näheres dortselbst 1 Treppe. (5468

Eine Wohnung,
bestehend aus **2 Stuben, heller Küche,** Entree und allem Zubehör, ist billig zu vermiethen Englischer Damm 14, gegenüber dem Schlachthofeingang. (49306

Langfuhr, Herthastr. 17, mehr. Wohng., je Entree, 2 u. 3 Zimm., Küche, Keller, Bod., Nbgl. sof. zu vrm. Näh. das. p. **Schulz.** (49346

Wallgasse 22, (49386
Entree, 2 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Waschküche sofort zu vm. Näh. das. 2 Tr. Fr. **Zimmermann.**

Wohnung, Stube, Cabinet und Küche, ist sogleich an kinderlose Leute zu verm. Reitergasse 12.

Freundliche Wohnung
von Stube, Cabinet, heller Küche u. Zubehör billig zu verm. Englischer Damm 14, gegenüber dem Schlachthofeingang. (49316

Grabengasse 7, hochpart., 3 Zimmer, Entree, helle Küche und Zubehör von sof. od. später zu verm. Näh. 2 Tr. links. (49226

Langfuhr, Mirchhauerw. 53-54, freundl. Wohnungen, 2 Stuben und Cabinet, von sofort auch später zu vermieth. **Windt.** (49056

Langfuhr, Marienstraße 17, Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern mit Zubehör, ganz nahe der Bahn, von sofort auch später zu vermiethen. **Windt.** (49046

Langgarten 69, Seitengebäude, Stube, Cabinet nebst Zubehör, 2 Treppen, 17,50 ℳ, zu verm.

Für Sommergäste! Oliva ist herrl geleg. Villa mbl. Sommerwohn. v. 1-4 Zimm. mit Garten zu verm. Off. unt. **A 374** an die Exp.

Langgarten 75, 1, Wohnung best. a. 2 Zimmern, Cab., Küche u. Bod., m. eig. Hauthüre p. sofort od. spät. zu v. Miethe p. Mon. 33 ℳ Reflect. w. s. meld. Langgarten 77. (49686

Fleischerg. 78 Wohn., 3 Zimm., h. Entree, Küche, Zubeh., zu verm.

Eine kleine Wohnung mit eig. Thüre für 9 ℳ monatl. an e. einz. Pers. oder ganz kinderl. Leute v. 1. Mai zu v. Baumgartscheg. 16.

Zimmer.

Breitgasse 42, 2, frdl. saub. g. möbl. Vorder- u. Hinterz. sogl. zu verm.

Ein frndl. Zim. mit a. o. Möb. a. e. nur anst. Dame sof. o. sp. zu vrm. Holzgasse 21, Seitenhaus, 1. Etg.

Sehr saub. gut möbl. Zimmer zu verm. Holzgasse 28, 2. (49596

Fleischergasse 9, 2 Tr., ist ein eleg. separates Zimmer zu verm.

Heil. Geistgasse 97, 1. Et.,
ein frdl. möbl. Vorderz. zu vm.

Möbl. Vorderz. a. W. Burscheng. gl. od. spät. zu vm. Fraueng. 38, pt.

Ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm. 2. Steindamm 23, 1, l.

Poggenpfuhl 70 sind 2 freundlich möblirte Zimmer zu vermieth.

E. frdl. möbl. Vorderz. ist v. sogl. bill. zu verm. Off. u. **A 373** d. Bl.

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Tischlergasse 28, 1 T. geradeaus.

Vorst. Graben 53, 3, m. Vord.- nebst Schlafz., sep. Eg., sof. zu vm.

Große, fein möblirte Stube und Schlafzimmer 1 Treppe an Hrn. oder Dame, evtl. unmöblirt als Comtoir zu vermiethen Kassub. Markt Nr. 7 im Laden.

Breitg. 10, 2, ein gut mbl. Vorderz. mit gut. Pens. an 1 o. 2 Hrn. zu vm.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cabin. zu verm. 2. Damm 16, 2 Tr. (49436

Karrengasse 1, 3, am Hauptbahnhof, ist ein einf. möbl. Zimm. zu v.

Hl. Geistg. 58, 2, gut mbl. Vorderz. sep., an 1-2 Hrn m. a. oh. Pens. zu v. (49616

Schmiedegasse 14, Ecke Holzmarkt einfach möbl. Zimm. v. sof. zu vm.

Neufahrwass., Kirchenstr. 4, e. mbl. Zm. m. a. o. Pens. zu verm. (8034

Langgarten 40, 1 Treppe, freundl. möbl. Zimmer nebst Cab., sep. Eingang, sof. zu vm.

Möbl. Zimmer mit voller Pension zu haben Schichaugasse 4, 2, rechts.

Leeres freundl. Zimmer an 1—2 Herren in der Nähe der Kaiserl. Werft zum 1. Mai zu vermth. Offerten unter **A 351** an die Exp.

Goldschmiedeg. 14 ist e. frdl. möbl. Vorderz. an e. Hrn. billig zu vm.

Kleines freundl. möblirtes Zimmer z. vermieth. Karmelitergasse 4, 1, **Stäwe**, Hauptlehr.-Ww.

Ein freundl. mbl. Vorderzimm. ist mit Pension zu vermiethen Sandgrube Nr. 3-4, im Geschäft.

Tobiasgasse 4, 1 Tr., gut möbl. Vorderzimm., sep. Eing. zu vrm.

Cab. i. anst. H. z. v. Brandg. 9c. Sth. (49406

Altes Roß 2 ist e. Hinterstube u. Kammer sogl. zu vm. Näh. 1 Tr.

Hundeg. 97, 2, mbl. Zim z. v. (47206

Hundegasse 91, 3 Treppen, im herrschaftlichen Hause, zwei möbl. Vorderz. nebst Burschengelaß v. gl. od. spät. z. verm. (48666

Möbl. Zimmer und Cabinet zu verm. Vorstädt. Grab. 7, p. (48686

Anst. mbl. Zim. u. Cab. m. auch ohne Pens. sof. z. vm. Vorst. Graben 7, 1. 48896

Milchkannengasse 16, 1, ist ein fein möbl. Vorderz. an 1 od. 2 Hrn. m. a. o. Pens. zu vm. (49006

Heil. Geistgasse 5, 3, nach vorne gel. **gut möbl. Zimmer** mit sep. Eing. an eine Dame zu v. (49366

Heil. Geistg. 125, 1, ist e. f. möbl. Vorderz. n. Cab. zu v., a. W. sgl., ebenfalls Burschengelaß. (49266

E. schön möbl. Zimm. ist an e. anst. Hrn. z. vrm. Melzerg. 14, 3. (49146

Ein gut möblirtes, separat gelegenes **Zimmer** ist zu vermiethen Pfefferstadt 21, 3. (6870

Junge Leute finden Logis Töpfergasse 21. Zu erfrag. 3 T.

Junge Leute finden gutes Logis 2. Damm Nr. 4, 2 Treppen.

Junge Leute finden anständiges Logis Altst. Graben 21 a, 1, l.

Anst. junger Mann findet Logis Kl. Schwalbengasse 1a, 2 Trp. r.

Anst. junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 44, 1 Trp.

Junge Leute erh. Logis mit auch ohne Pension Rammbau 27.

Zwei anst. jg. Leute finden Logis im eig. Zimmer Mattenbuden 8, 2.

Junge Leute finden Logis mit Kost Hirschgasse 9, 2 Tr., rechts.

Billiges Logis mit Beköstigung zu haben Fleischergasse 9, 2 Tr.

J. Leute f. Logis Breitgasse 94, 4.

Anst. jg. Mann f. gut. Logis im eig. Zim. Brodbänkeng. 36, Hinterh., 1

Pension

Schüler jeden Alters nimmt bei sorgf. Pflege i. gewissenh. Pension Frau **Marg. Kuckein**, Steinschleuse 2b, hochp. Gr. Wohn. mit Veranda u. Garten in nächster Nähe d. höh. Knabenschule. (48646

1—2 Schülerinnen finden bei gebildet. Wittwe in geräumiger Wohnung mit Garten u. Balcon **gewissenh. Pension und liebevollste mütterl. Pflege.** Offert. unter **A 273** an die Exped. (48656

Milchkannengasse 16, 1, find. 1—2 anst. jg. Damen bill. Pens. Auf W. Familienanschl. (49016

Gute Pension f. Schül. Johannisthal 3, 1 Tr., **Piepkorn.** (49486

Fleischrg. 73, 2, f. Schüler u. Schül. g. kräft. Pens. mit B. u. F.-Anschl.

Div. Vermiethungen

Zoppot, Seestraße, Part.-Geleg. für ein Geschäft pass., v. gleich zu h. Näh. Portechaiseng. 3, p. (49096

Zoppot, Seestraße 29 d, ein
photographisches Atelier
nebst Wohnung zu verm. (49106

Einen schönen Eckladen mit groß. Schaufenstern u. Wohnung hat sofort zu verm. **P. Pokora, Neustadt Wpr.** (49206

Pferdestall für 3 Officierpferde, neu, massiv, Burschengelaß 2c. Steind. 31, Comt. (8180

Laden Langebr. 3, Frauenth., p. zu jed. Gesch., b. zu v. N. Fischm. 15.

Ein großer Laden
im Hause Poststraße Nr. 3, in bester Geschäftslage, zu jedem Geschäft geeignet, von sofort zu vermiethen durch Ger.-Secr. **Kathke-Dirschau.** (8211

Stellengesuche

Männlich.

Ein strebsamer Mann (Schlosser) verheir., wünscht f. s. freie Zeit Nebenbesch. Off. u. **A 365** an d. Exp.

Ein anst. Mann, verh., mit **guter** Handschrift, bittet um Beschäftig. in einem **Bureau od. Comt.** Off. u. **A 368** an d. E. d. Bl.

Laufbrsch. s. Stll. Altschottland 91.

Junger kräftiger Mann sucht Arbeit Hohe Seigen 7.

Ein ordentl. Laufbursche sucht Stelle. Off. u. **A 406** a. d. Exp.

Weiblich.

Wäscherin von außerh. bittet um St.- u. Mant.-Wäsche. Off. u. **A 361.**

Anst. Frau sucht Stelle z. Wasch. u. Reinm. Gr. Hosennäherg. 1, 2.

Wo die Hausfrau zeitweise fehlt, wünscht gebildete, wirthschaftlich erfahrene Dame einzutreten. Rechtzeitige Anmeldungen unter **J. H.** postlagernd Zoppot erbeten.

Mädch. sucht Besch. z. Wasch. u. Reinm. Zu erfr. Burggrafstr. 12, 2

Jg. Mädchen mit guter Handschr. sucht Stelle a. Lehrling i. Comt. v. sogl. o. spät., in Langfuhr o. Danz. Offerten u. **A 372** an die Exped.

Aufwärterin f. Vrst. Graben 66, 3.

Kräft. Mädch. od. Frau s. Stelle z. Reinm. u. Scheu. Johannisg. 24, 2.

Anst. j. Mädch. mit g. Zeugn. w. Stell. f. d. g. T. Brabank 12, H. 3. Th.

Bettfedern

und (7883

Daunen

stelle zu fabelhaft billigen Preisen zum

Ausverkauf!

J. Kickbusch Nchf.,

Holzmarkt.

Rabatt-Zettel werden ausgegeben.

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,

von **Paul Freymann**, Brodbänkengasse 38,



empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten

Möbel

Spiegel und Polstersachen, jeder Preislage;

Aussteuern

in echt nußb. nebst Garnitur modern, von 350 M. u. theurere Garnituren von 120 M. an Schlaf- und Sitzsophas von 28 M. an, Bettgest. v. 15–90 M. Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt. Sicheren Kunden auch Credit. Versand gratis

Chapeaux claques

Seiden-Hüte

Haar- und Woll-Hüte,

sowie

Reise-, Strassen- und **Radfahrer-Mützen**

S. Deutschland, 2 Langgasse 2,

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten festen Preisen. (6380

Anerkannt billigste Preise,

gediegene Fabrikate, große Auswahl.

Cravatten, Oberhemden, Chemisetts, Serviteurs bis 48 cm Halsweite, Kragen, Manschetten, Socken, Unterkleider, Glacee-Handschuhe und Portemounaies

empfiehlt (48835

Franz Thiel, Portechaisengasse 9.

Rabatt-Marken.

Drahtziegel,

Patent Stauss & Ruff, bester Putzmörtelträger,

empfiehlt (7410

vom Lager und in Waggonladung

J. Rosenthal,

Holzmarkt 15.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publicum von Danzig und Umgebung erlaube ich mir die ganz ergebene Mittheilung zu machen, daß ich die seit 47 Jahren bestehende

Vergolderei u. Kunsthandlung C. Müller

für eigene Rechnung übernommen habe und bitte, das meinem Herrn Vorgänger bewiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung von **Bilder-Rahmen** in nur modernen Leisten (Kieler, Wiener, Empire-, Pariser Styl), sowie **Vergoldungen** jeder Art.

Grosses Lager in Kupferstichen, Photographieen, Oelgemälden u. Spiegeln

in Rococo-, Barock-, Renaissance-Rahmen.

Hochachtungsvoll (48195

O. Zalnowski,

Vergolderei und Kunsthandlung

Jopengasse 25. Danzig. Jopengasse 25.

Dr. Brehmer's

weltberühmte, internationale Heilanstalt für Lungenkranke Görbersdorf — Schlesien

sendet Prospecte kostenfrei durch

6040) **die Verwaltung.**

Jedes Fußzeug besohlt u. repar. a. schnell u. billigst. d. Reparatur-Anstalt Melzergasse 13. (47566

Weidevieh wird aufgenommen in **Rostau** beim Gastwirth **Below.** (49025

Im **H. M. Herrmann**schen Geschäftslocale!

sind



Capes, Spitzenumhänge, Jaquettes, Staubmäntel, Reisemäntel, fertige Jacken-Costumes, Blusen, Morgenröcke, Matinées,

in reichhaltigster Auswahl neu eingetroffen und werden zu billigsten Preisen verkauft.

(8174

Walter & Fleck

Bekanntmachung.

Wir haben dem Herrn **O. Heinrichsdorff**, Orgelbau-Anstalt und Pianoforte-Magazin, Poggenpfuhl No. 76, den Allein-Verkauf unserer

Flügel und Pianinos

für Danzig und Umgegend übertragen und ersuchen das geehrte musikliebende Publicum ergebenst, uns bei der Wahl eines Instrumentes gütigst berücksichtigen zu wollen.

Liegnitz, im April 1900. (7906

Ed. Seiler,
Pianoforte-Fabrik G. m. b. H.

Mit Bezugnahme auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir die

„Seiler Pianos"

wegen ihrer besonderen Vorzüge an **Klangschönheit, unverwüstlicher Haltbarkeit** und **Preismässigkeit** als zu den vollkommensten Erzeugnissen der deutschen Instrumentenbaukunst gehörig, warm zu empfehlen. Dieselben sind in dem Conservatorium des Herrn **Königl. Musikdirector Heidingsfeld** eingeführt.

Hochachtungsvoll

O. Heinrichsdorff.

Elegante Modell-Hüte

und sämmtliche

Neuheiten

für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

sind in reichhaltigster Auswahl eingetroffen; empfehle dieselben ganz ergebenst zur gefälligen Ansicht und Wahl

Jenny Neumann,

7979) Hundegasse Nr. 16. vis-à-vis der Kaiserlichen Post.

Eltern oder Vormünder,

welche ihre Söhne resp. Mündel dem **Uhrmacherhandwerk** zuführen wollen, ersuchen wir, um ihnen Gewähr für gute Ausbildung zu geben, zur Erlangung einer Lehrstelle sich an unseren Obermeister Herrn **R. Schmidt**, Milchkannengasse, zu wenden.

Der Vorstand der Uhrmacher-Innung Danzig. (46545

Vorzügl. hies. Sauerkohl empf. **M. J. Zander**, Breitg. 71. (48275

Feine Wäsche w. saub. gewaschen u. geplättet Petersiliengasse 3.

ff. Tafel-Honig per Pfund 45 ₰,

Zucker-Syrup per Pfund 15 ₰

empfiehlt (7357

Paul Machwitz,
3. Damm Nr. 7.

Die auf meiner Geschäftsreise zur **Leipziger Messe** persönlich gewählten

Neuheiten

in

Spielwaaren,

Papier-Ausstattungen, feine Leder-, Korb-, Bürsten-, Schmuck-, Muschelwaaren, Parfümerien und feine Seifen,

sowie eine große Auswahl in

Geschenk-Artikeln.

Reichhaltige Muster in **Künstler-, Blumen-, und Ansichts-Postkarten**

treffen täglich wieder ein, zu bekannt billigsten Preisen und bitte bei Bedarf um geneigten Besuch.

8041) Hochachtungsvoll

Zoppot, **C. A. Focke,**

im April 1900. Seestraße 27.

Für die Herren Hotel- und Gasthofbesitzer!

Fremden-Meldungen

und

Fremden-Bücher

nach der neuen amtlichen Vorschrift zu haben im

Intelligenz-Comtoir,

Danzig, Jopengasse 8.

Das beste Rad der Welt

„TRIUMPH"

von M. 175,— aufwärts, netto Casse.

Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A.-G., Nürnberg.

Triumph-Räder b. i W. Kessel & Co., Danzig. (7037

Decorations-Pflanzen, einige Paar Lorbeerbäume, Kirschlorbeer, schöne Ancuba jap. empfiehlt **John Wrobel**, Ohra, Schwarzer Weg 2.

Buch über die Ehe 1 M. Marken **Wo zu viel Kindersegen.** Siestaverlag Dr. 5 Hamburg. (34645

Berliner Brief.

Von unserm Berliner Bureau.

„Die rothen Schuhe.“ — Grete Waldau. — Deutsche Städtebilder für die Weltausstellung.

Im Opernhause hat ein neues Ballet wieder viel Freude und Bewunderung hervorgerufen. Es ist eine „Tanzlegende“, betitelt „Die rothen Schuhe“ von H. Regel und J. Kastreiter. — Die Musik, an der eine gewisse russische Nationalfärbung fast das Beste ist, hat Raoul Mader geschrieben. Diese Tanzlegende in vier Bildern hat für das Berliner Opernhaus und seine Bewunderer vor Allem dem unübertrefflichen Vorzug, daß unsere entzückende Dell-Era fast niemals von der Bühne kommt und fast beständig tanzen muß. Denn das ist der Zauber der rothen Schuhe: sie haben solange als Wallfahrtsreliquien in einer alten Kirche gedient und da hat sie Darinka, das junge Wirthstöchterlein, gestohlen. Zur Strafe muß das junge Ding nun immerfort tanzen in diesen rothen Schuhen ihr ganzes Leben lang. So straft sich die Eitelkeit, die Darinka verblendet hat, die Wunderschuhe der Wallfahrtskirche sich anzueignen. Endlich kehrt sie, ein altes Mütterchen, voll Reue in die Heimath zurück. Der Tod erlöst sie, aber sie darf fortan im Reigen der Sterne ihren Tanz fortsetzen.

Diese russische Sage hätte sich tiefer und überzeugender wohl in einer Form wiedergeben lassen, die dem dichterischen Ausdruck zugänglicher ist als gerade das Ballet, aber auch so ist ein guter und wirksamer Boden geschaffen zur Entwickelung nationaler und phantastischer Massentänze, zu fesselnden pantomimischen Scenen, zu dekorativen Meisterleistungen und vor allem zu einer in modern künstlerischem Sinn durchgeführten Kostümfeinheit. Der Erfolg war, dank der ganz meisterlichen Aufführung und Ausstattung: groß und unbestritten.

* * *

Fräulein Grete Waldau, die aus Breslau stammende bekannte Künstlerin, ist nun wiederum um ein gut Stück vorwärts gekommen; als erste von allen weiblichen Malern hat sie einen Staatsauftrag erhalten. Im Auftrage unsers Reichskommissars für die Pariser Weltausstellung hat sie zwei Städtebilder geschaffen, die für das deutsche Repräsentationshaus in der Weltausstellung bestimmt sind. Sie haben eine Breite von je $8\frac{1}{2}$ und eine Höhe von je $2\frac{1}{2}$ Meter. Da sie als Wandschmuck des Buchgewerbesaales im Deutschen Hause dienen sollen, so hat die Künstlerin für ihre Darstellung Mainz, die Wiege der Buchdruckerkunst, und Leipzig, den Mittelpunkt des deutschen Buchhandels, gewählt. Die beiden in kurzer Zeiter geschaffenen, vorzüglich aufgefaßten und durchgeführten Gemälde waren jetzt zwei Tage in dem der Malerin von der Regierung zur Verfügung gestellten Saal zu besichtigen.

Am Montag hat der Kaiser, der jüngst ein technisch eminentes Klosterinterieur der Künstlerin bei Schulte bewunderte, die beiden Städtebilder mit großem Interesse in Augenschein genommen. Beide zeigen wiederum die hervorragenden Qualitäten, die wir so oft an den Arbeiten dieser reichbegabten Künstlerin rühmen konnten. Als eine „Architektur-Stimmungsmalerin“, wie wir sie früher einmal genannt haben, erweist sie sich auch hier. Einen malerischen Ausschnitt aus dem goldenen Mainz giebt sie in Herbststimmung; grandioser vielleicht noch ist ihr Bild des Alten Marktes zu Leipzig mit dem wuchtigen Rathhause, dem Siemeringschen Siegesdenkmal und den interessanten Giebelbauten. Es ist ein Wintermorgen, grauweißer Schnee deckt den weiten Platz, hier und da liegen feine und breitere Schneelinien auf den Giebeln und Vorbauten. Vorzüglich ist die Behandlung der Winterluft der wie verschleiert sich rechts und links vom Markte tief öffnenden Straßenzüge. Ihr Mainzer Bild ist von Kastell aus gesehen und trägt in sich einen Duft romantischer Rheinlandepoesie. Man darf wohl hoffen, daß die beiden Bilder nach Schluß der Ausstellung als monumentale Zierden eines öffentlichen Gebäudes in Deutschland Verwendung finden.

Locales.

* **Langfuhrer Armen-Unterstützungs-Verein.** Am 6. d. Mts. hielt der Verein seine Jahresversammlung ab, in welcher über die Thätigkeit in dem abgelaufenen Geschäftsjahre, endend 31. März 1900, berichtet wurde. Dem uns vorliegenden Jahresbericht entnehmen wir, daß die Ansprüche an den Verein wiederum nicht unwesentlich gewachsen sind. Es erhielten Unterstützungen 113 Familien, bestehend aus 149 erwachsenen Personen und 184 Kindern, gegen 01 Familie mit 132 Erwachsenen und 146 Kindern im Jahre vorher. Es wurden vertheilt 2941 Portionen gegen 2390 Portionen im Jahre 1898/99, und 1884 Portionen im Jahre 1897/98. Die vertheilten Portionen bestanden aus je 1 Brod zu $1\frac{1}{2}$ Kilo, je $\frac{1}{2}$ Kilo Weizenmehl und $\frac{1}{8}$ Kilo Kathreiners Malzkaffee; außerdem wurden zu Weihnachten für 85 Mk. Bekleidungsstücke an arme Schulkinder geschenkt, ferner Erbsen, Speck, Mehl und Schmalz an besonders bedürftige und kinderreiche Familien vertheilt, im Ganzen 85 Portionen, auch [illegible] 24 Centner. Die Zahl der Mitglieder [illegible] Ende März 279 Mitglieder mit Mk. 1727 Jahresbeiträgen, gegen 283 Mitglieder mit 1775 Mk. Beiträgen im Vorjahre. [illegible] die dringende Bitte, ihr Wohlwollen für ihre armen Mitbürger durch Beitritt zu dem Vereine bethätigen zu wollen; [illegible] Noth der armen, arbeitsunfähigen Mitbürger zu lindern. Anmeldungen zum Beitritt nimmt jedes Mitglied des Vorstands gern entgegen. Das Vermögen des Vereins besteht aus Mk. 7660 in Werthpapieren und Mk. 1312,92 in Baar. Nachdem die Versammlung dem Vorstande Entlastung ertheilt, wurde derselbe durch Zuruf wiedergewählt und neu Herr Dr. Wegeli. Der Vorstand besteht nunmehr aus den Herren: Dr. Semrau, Vorsitzender, [illegible] Beisitzer und Dr. Wegeli, Beisitzer.

* **Verein Lehrerinnen-Feierabendhaus für Westpreußen.** [illegible]

* **Kreisverbandstag der Raiffeisen-Vereine.** [illegible]

* **Die Weichselregulirung von Gemlitz bis Pieckel.** Der Gesetzentwurf, welcher zur Regulirung des Hochwasserprofils von Gemlitz bis Pieckel 8808290 Mk. und zur Erhöhung der Strombeiche auf 11,72 Meter 332400 Mk. verlangt, hat auch, wie wir s. Z. gemeldet haben, die Heranziehung des Marienburger, Danziger, Falkenauer und Elbinger Deichverbandes zu den Herstellungskosten [illegible]. Mit dem Marienburger Deichverband, der [illegible] von 2308600 Mk. festgesetzt worden war, war eine Einigung erzielt worden, während die anderen Deichverbände [illegible] Kostenrate erhoben hatten. Der Gesetzentwurf ist, wie wir s. Z. berichtet haben, [illegible] Agrarcommission überwiesen worden, deren Bericht, erstattet von dem Abg. [illegible]-Marienburg, uns jetzt vorliegt. Was nun zunächst den Falkenauer Deichverband anbetrifft, so war von dem Deichhauptmann eine Petition eingereicht worden, in welcher er bat, den Falkenauer Deichverband bei den Kosten der jetzt geplanten Regulirung nicht zu betheiligen, da seine Lage durch die Regulirung nicht verbessert, sondern eher verschlechtert werde. Diese Anschauung wurde von dem Vertreter der Regierung bekämpft, da der Deichverband statuarisch verpflichtet sei, seine Deiche normalmäßig auszubauen und daß der Staat ihm durch das vorliegende Projekt bei Erfüllung dieser Pflicht mit bedeutenden Mitteln zu Hilfe komme. Nachdem ein Vertreter der Regierung die Erklärung abgegeben hatte, daß die Regierung dem Falkenauer Deichverbande weitere Beiträge nicht zumuthen werde, falls durch die Absperrung der Nogat eine Regulirung der oberen Strecken der Falkenauer Deiche nothwendig werde, wurde der Beitrag des Falkenauer Deichverbandes nach dem Vorschlage der Regierung auf 150 000 Mk. festgesetzt. Der Beitrag des Danziger Deichverbandes war auf 1 223 200 Mk. festgesetzt worden, der Deichverband wollte jedoch ca. 200 000 Mk. weniger zahlen, weil einmal die Deiche mit 11,71 Meter zu hoch profilirt seien und weil die Einheitspreise für die Bodenbewegung zu hoch angesetzt seien. Mit Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit des Danziger Deichverbandes und mit Rücksicht darauf, daß bei der Durchführung des Gesetzes vom Jahre 1888 der Verband, obwohl er die größten Vortheile gehabt hätte, verhältnißmäßig niedrig belastet sei, wurde mit großer Mehrheit der Satz der Regierung angenommen. Anders lag die Sache bei dem Elbinger Deichverband. Dieser hatte an seine Beitragleistung im Jahre 1888 die Bedingung geknüpft, daß das Weichseleis vor dem Eindringen in die Nogat entweder durch ein Eiswehr oder durch die Abdämmung der Nogat abgehalten werde. Der Deichverband hatte deshalb, wie wir s. Z. berichtet haben, eine Petition eingereicht, in welcher er bat, so lange von seinem Beitrag zu den bisherigen Regulirungskosten und den Kosten der Weiterregulirung von Gemlitz bis Pieckel befreit zu bleiben, bis das Gesetz von 1888 ausgeführt sei. In der Verhandlung wurde ein der Petition entsprechender Antrag gestellt, in welchem verlangt wurde, daß mit Rücksicht auf die geringe Leistungsfähigkeit des Elbinger Deich-Verbandes und mit Rücksicht darauf, daß der Verband durch die bisherigen Regulirungsarbeiten bei Weitem die geringsten Vortheile gehabt habe, die Beiträge des Verbandes so lange gestundet würden, bis eine genügende Sicherheit gegen Eis- und Hochwassergefahren an der Nogat getroffen worden sei. Nachdem der Vertreter der Regierung erklärt habe, daß dieser Antrag zu weit gehe, da das Gesetz von 1888 eine Sicherung gegen den Eintritt des Eises in die Nogat nicht habe schaffen wollen, sondern nur den Bau einer Eiswehr ins Auge gefaßt habe, wurde der Schluß des Antrages dahin geändert, daß die Beiträge „mindestens so lange zu stunden sind, bis die Regulierung der Weichsel von Gemlitz bis Pieckel zur Ausführung gebracht ist“. In dieser Fassung gelangte der Antrag zur Annahme. Dann stimmte die Commission der Vorlage der Regierung, nach welcher der Elbinger Deichverband 200 000 Mk. Beitrag zu zahlen hat, zu. Während die Regierungsvorlage in Bezug auf die Höhe der von den Verbänden zu leistenden Beiträge unverändert angenommen wurde, fand sie nicht die Zustimmung der Commission in Bezug auf die Beiträge der Deichverbände zu den Aufeisungsarbeiten. Die Regierung habe verlangt, daß der Marienburger, Danziger und Elbinger Deichverband ein Drittel der Kosten aufbringen sollte, niemals aber mehr als 20 Pfg. für das Hectar der zu jedem Verbande gehörigen Fläche. Die Commission genehmigte zwar, daß der Marienburger Deichverband $\frac{4}{7}$, der Danziger Deichverband $\frac{2}{7}$ und der Elbinger Verband $\frac{1}{7}$ des Drittels tragen soll, doch wurde bestimmt, daß zur Deckung dieses Drittels nicht mehr als 15 Pfg. für das Hectar der zu den drei Verbänden gehörigen Gesammtfläche betragen darf. Wir sehen, daß diese Herabsetzung der Kosten für die Aufeisungsarbeiten, die wir schon früher für zu hoch erklärt haben, von dem Landtage gut geheißen wird.

* **Ostdeutsche Bank, A.-G.** In der am 6. d. Mts. stattgehabten Generalversammlung der Actionäre der Ostdeutschen Bank, Act.-Ges., vormals J. Simon Wwe. und Söhne, Königsberg, Pr., waren 4662 Actien vertreten. Die Versammlung genehmigte einstimmig den ihr vorgelegten Geschäftsabschluß für das Jahr 1899 und setzte die Dividende dem Antrage der Verwaltung entsprechend auf 7 % fest. Dieselbe gelangt sofort an den durch Inserat bekannt gemachten Stellen zur Auszahlung.

* **Die Annahme von polnischen Arbeitern.** Der Herr Regierungspräsident hat eine Verordnung über die Annahme und Beschäftigung polnischer Ausländer erlassen, in der es heißt:

Die Annahme polnischer Ausländer als Arbeiter ohne vorgängige Genehmigung des Landrathes, in Stadtkreisen der Ortspolizeibehörde, ist verboten. Die mit Genehmigung angenommenen polnischen Ausländer sind innerhalb drei Tagen nach ihrer Ankunft von den Arbeitgebern mittelst schriftlichen Verzeichnisses unter Beifügung der Legitimationspapiere bei der Ortspolizeibehörde anzumelden. Die Arbeitgeber haben der Ortspolizeibehörde sofort schriftliche Meldung zu machen, falls einer der im § 2 benannten Arbeiter heimlich und ordnungswidrig die Arbeitsstätte verläßt; ein gleiches gilt hinsichtlich derjenigen Arbeiter, welche im Laufe des Jahres von dem Arbeitgeber plötzlich entlassen werden. Die Arbeitgeber sind verpflichtet spätestens drei Tage vor dem Zeitpunkte, zu welchem die Entlassung der vorgenannten Arbeiter erfolgen soll, der Ortspolizeibehörde eine Anzeige hierüber zu erstatten. Findet die Entlassung zu dem der Ortspolizeibehörde angegebenen Zeitpunkte nicht statt, so haben die Arbeitgeber dieses unverzüglich anzuzeigen. Zuwiderhandlungen gegen die Anordnungen und Verbote dieser Polizeiverordnung werden mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft. (Wiederholt, weil nur in einem Theile der gestrigen Auflage.)

* **Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.** Die hiesige Bezirksverwaltung hat für die diesjährige Versammlung des Gesellschafts-Ausschusses, welcher in Dresden tagen wird, den Antrag gestellt:

Der Station Pröbbernau einen neuen Raketenapparat zu überweisen, da der jetziger vollständig veraltet ist und die Mittel zum Bau von Rettungsschuppen in Steegen, Putziger Heisternest und Leba zur Verfügung zu stellen. Der Schuppen in Steegen ist baufällig, zu klein und zu weit vom Strande abgelegen, der Schuppen in Putziger Heisternest mußte abgebrochen werden, da ihm wegen Abbruchs der Düne der Einsturz drohte. Der Schuppen in Leba liegt vom Strande zu weit entfernt und soll auf Anregung des Herrn Regierungspräsidenten in Cöslin dem Strande näher gerückt werden. (Wiederholt, weil nur in einem Theile der gestrigen Auflage.)

Aus dem Versicherungswesen.

* Das mit dem ersten Januar d. J. in Kraft getretene **Bürgerliche Gesetzbuch** bringt auch auf dem Gebiete der gesetzlichen Haftpflicht Abweichungen von den einzelnen bisherigen Rechten, und zwar bedeutet es für den weitaus größten Theil des Deutschen Reiches eine Verschärfung des bisher gültigen Haftpflichtrechtes, in dieser Hinsicht durchaus der allgemeinen Rechtsanschauung und dem Gange der Rechtsentwickelung Rechnung tragend. Das Gesetzbuch geht zwar von dem allgemeinen Grundsatze aus, daß für den entstandenen Schaden derjenige haften muß, der ihn verschuldet hat. Es hat aber auch in vielen Beziehungen diesem Grundsatz eine weite Ausdehnung dadurch gegeben, daß es gewissermaßen ein Verschulden solange voraussetzt, als nicht der Nachweis des Gegentheils erbracht wird. So ist namentlich die Haftung desjenigen, der irgend jemand zu einer Verrichtung bestellt hat, wesentlich verschärft worden. Ganz von dem Grundsatze der Haftung für Verschulden ist das Bürgerliche Gesetzbuch abgegangen bei der Regelung der Haftpflicht für Schäden, die durch Thiere verursacht sind; hier läßt es ohne Rücksicht darauf, ob ihm ein Verschulden zur Last fällt oder nicht, den Besitzer der Thiere ohne weiteres haften. Gegen die Verluste, die durch die gesetzliche Haftpflicht erwachsen können, kann man sich schützen durch eine Haftpflichtversicherung, und das Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches ist für Jedermann eine ernste Mahnung, eine solche Versicherung zu nehmen. Die Hausbesitzer, Landwirthe, industriellen Unternehmer, Handwerker, Inhaber von Handelsgeschäften, Gastwirthe, Besitzer von Pferden, Wagen und Hunden, Aerzte, Apotheker, Radfahrer, Jäger und Schützen, auch die politischen Gemeinden und Kirchengemeinden sollten daher nicht säumen, recht zeitig sich den Versicherungsschutz zu verschaffen. Die Wilhelma in Magdeburg, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft, giebt eine solche Haftpflichtversicherung in der vollkommensten Form, indem sie regelmäßig eine unbegrenzte Deckung der durch die Verletzung oder Tödtung von Personen entstehenden Haftpflichtschäden, die zu einem außerordentlichen Umfang anwachsen können, übernimmt. Die Bedingungen der Wilhelma in Magdeburg sind außerordentlich liberal, ihre Prämien fest und billig ohne Nachschußverbindlichkeit. Von der Wilhelma ist eine Broschüre „Haftpflicht“ herausgegeben worden, die eine Darstellung des auf Grund des Bürgerlichen Gesetzbuches geltenden Haftpflichtrechts enthält und deren Lectüre auf's Beste empfohlen werden kann.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Rastlos ringt der denkende Mensch nach dem Ewigen, wer aber Weib und Kind am Herzen hält, der fühlt sich der hohen Gewalt unseres Lebens innig verbunden in seligem Frieden.
>
> **Freytag.**

Geächtet.

Roman von Lothar Brenkendorf.

22) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wenn Sie es so wünschen, Herr Major, werde ich Sie gewiß niemals bei Ihrem alten Namen nennen. Aber daß ich die Vergangenheit vergesse, nein, das werden Sie nicht im Ernst von mir fordern. Sind doch meine Gedanken seit acht Jahren unablässig bei dieser Vergangenheit gewesen, und habe ich doch niemals aufgehört, mich als die Urheberin dieses Unglücks anzuklagen. Wie dürfte ich hoffen, daß Sie mir verzeihen werden, wenn Sie es mir verbieten, von meiner alten Schuld mit Ihnen zu sprechen!“

Das Pferd des Majors begann plötzlich unruhig zu werden und die Nothwendigkeit es zu besänftigen, ersparte ihm den Zwang einer sofortigen Antwort. Als er es nach Verlauf von einer Minute wieder an Elisabeth's Seite gebracht hatte, sagte er mit wohlabgemessener Ehrerbietung:

„Von einer Verzeihung, mein gnädiges Fräulein, kann schon deshalb keine Rede sein, weil es nichts giebt, das ich Ihnen zu verzeihen hätte. Bedarf es indessen noch weiterer Versicherungen, um Sie davon zu überzeugen, so bin ich mit Vergnügen bereit, sie Ihnen zu geben — nur nicht in diesem Augenblick, wo Sie dringend der Erholung und vielleicht auch einer kleinen Stärkung bedürfen. Der Weg bis Lasdehnen ist weit. Sie können ihn unmöglich zurücklegen, ohne sich zuvor für den langen Ritt gekräftigt zu haben. Die Gastfreundschaft, die ich Ihnen zu bieten vermag, ist zwar von der allerbescheidensten Art, doch ich hoffe, daß Sie sie unter den hier obwaltenden Verhältnissen trotzdem nicht verschmähen.“

Elisabeth wäre am liebsten in Thränen ausgebrochen, so weh that ihr die kühle Fremdheit in seinem Wesen. Für sie war ja das Wiedersehen das größte, das herrlichste Ereigniß ihres Lebens — eine Befreiung von jahrelanger Gewissensqual, ein Wunder, wie es selbst ihre ausschweifendsten Wünsche seit Langem nicht mehr zu erhoffen gewagt. Sie würde laut aufgejubelt, würde dem Wiedergefundenen, der ja in ihren Augen ein vom Tode Erstandener war, voll überströmender Herzensfreude ihre beiden Hände dargereicht haben, wenn in seinen Worten und in seinen Mienen auch nur das kleinste Zeichen gewesen wäre, daß er ihre Empfindungen theile. Statt dessen aber hatte er sie begrüßt wie irgend eine gleichgiltige Bekanntschaft aus vergangenen Tagen, ohne Groll und ohne Herzlichkeit, in jenen tadellos höflichen Formen, die ihm durch seine Erziehung vorgeschrieben waren. Ihre Dankbarkeit gegen das Geschick, das ihn am Leben erhalten, und sie so vor der schwersten Schuld bewahrt hatte, war zwar dadurch nicht geringer geworden; die schmerzlichste Enttäuschung jedoch träufelte einen gar bitteren Tropfen in den Becher ihrer Freude.

Mit einem leise gesprochenen Dankeswort hatte sie das Anerbieten des Majors angenommen, und nun ritt er im vorsichtigsten Schritt an ihrer Seite, immer darauf bedacht, ihr sofort Beistand leisten zu können, falls sie unterwegs von einer Schwäche befallen würde. Sein Gesicht, das in diesen acht Jahren noch männlicher und edler geworden war, hatte einen tief bekümmerten Ausdruck angenommen und als sie einmal scheu zu ihm aufsah, glaubte sie in seinen Augen eine beinahe düstere Traurigkeit zu lesen. Sie wagte nicht, eine Frage an ihn zu richten, obwohl sie sich vergebens den Kopf darüber zerbrach, wie er mit seinen Soldaten gerade hierher gekommen sein möge. Denn hier gab es ihrer Ansicht nach für eine Militärabtheilung nicht das Geringste zu thun, und sie begriff nicht einmal, wo die vielen Leute mit ihren Pferden Unterkunft gefunden haben konnten. Da ihre von Minute zu Minute wachsende Befangenheit ihr verbot, dem Blick des schweigsamen Begleiters allzu oft zu begegnen, wandte sie sich wiederholt an die Husaren zurück, die ihnen in geringer Entfernung folgten. Dabei machte sie erst jetzt die Wahrnehmung, daß die Uniformen der Leute Abzeichen trugen, wie sie solche nie zuvor gesehen hatte, und daß sie überdies abgetragen, geflickt und verblichen waren. Nur der Umstand, daß sich die Pferde durchweg in vorzüglichster Verfassung befanden, und daß die Reiter ausgezeichnet im Sattel saßen, konnte der kleinen Truppe auf den ersten Blick ein leidliches Ansehen geben; bei näherer Betrachtung erschien sie verwahrlost und abgerissen, wie es sonst nur in Kriegszeiten erklärlich ist.

Der stumme Ritt führte eine kurze Strecke durch den Wald, welcher der jungen Herrin von Lasdehnen hier besonders dicht und verwildert vorkam, und endete nach zehn Minuten an einer Lichtung, deren Anblick sie in neues Erstaunen versetzte. Denn nichts hatte sie so wenig erwartet, als hier, inmitten der einsamen, schwer zugänglichen Wildniß ein richtiges Feldlager im Kleinen anzutreffen. Eine Anzahl Hütten, deren Wände aus Tannenzweigen geflochten waren, ein paar Feuerstellen, über denen unter der Aufsicht anderer Husaren mächtige Fleischstücke brieten oder dampfende Kessel hingen, und ein etwas größeres, aus unbehauenen Baumstämmen roh zusammengeschlagenes Blockhaus inmitten des Platzes gaben der ganzen Scenerie durchaus den Charakter eines Biwaks, deren Elisabeth während der unruhigen Kriegsjahre genug gesehen hatte.

Einer der im Lager zurückgebliebenen Soldaten eilte sofort herzu, um das Pferd des Majors zu halten, während Sixtus sich mit der Gewandtheit und Elasticität eines Jünglings aus dem Sattel schwang. Ein anderer wollte Elisabeth, die von allen mit offenkundigem Erstaunen betrachtet wurde, beim Absteigen behilflich sein; der Officier aber schob ihn bei Seite, um mit starken Armen seinen jungen Gast selbst aus dem Bügel zu heben.

„Sie sehen, mein Fräulein, daß es nur die Gastlichkeit rauher Krieger ist, die ich Ihnen hier erweisen kann,“ sagte er mit einem Anflug von Selbstironie. „Ich würde es unter anderen Verhältnissen sicherlich nicht gewagt haben, sie Ihnen anzubieten; jetzt aber muß mir wohl die alte Wahrheit zur Entschuldigung dienen, daß nur der Schelm mehr giebt, als er hat.“

Elisabeth war froh, daß er wenigstens endlich das lange und bedrückende Schweigen gebrochen hatte, und seine Worte gaben ihr den Muth zu einer Frage:

„Hat Ihr Verweilen in dieser Gegend einen besonderen Zweck, Herr Major, daß Sie genöthigt sind, wie bei einem Feldzuge mit Ihren Leuten im Freien zu campiren?“

Sixtus lächelte, doch seine Augen blickten dabei traurig wie zuvor.

„Dafür, daß es nicht völlig zwecklos ist, haben Sie ja soeben einen kleinen Beweis erhalten, Fräulein von Marschall! Ohne den Zufall unserer Anwesenheit wäre es Ihnen wohl kaum gelungen, sich von den verwilderten Pferden zu befreien, deren Begegnung, wie ich und verschiedene meiner Leute aus eigener Erfahrung wissen, einem einzelnen Reiter nur zu leicht verhängnißvoll werden kann. Nehmen Sie also immerhin an, daß es unsere Aufgabe sei, solche Unglücksfälle nach Kräften zu verhüten. Sie werden daraus zugleich erkennen, daß wir nur unsere dienstlichen Obliegenheiten erfüllen und keinerlei Anspruch haben auf einen besonderen Dank.“

Wäre nicht ein so bitter-ernster Klang in seinen Worten gewesen, würde Elisabeth ohne Zweifel geglaubt haben, daß er sich über sie und ihre Frage lustig machen wolle. Immerhin mußte eine Antwort, die keinesfalls der Wahrheit entsprechen konnte, sie verletzen und ihr die Lippen verschließen. Als ob er das selbst empfände und das begangene Unrecht nach Möglichkeit wieder gut machen wolle, zeigte sich der Major von diesem Augenblick an gesprächiger

und aufmerksamer als bisher. Er reichte ihr den Arm und führte sie zu dem Platz vor dem Blockhause, wo auf die denkbar einfachste Weise aus eingerammten Pfählen und darüber gelegten Brettern eine Bank und ein Tisch hergestellt waren.

„Das ist bis auf Weiteres mein Empfangssalon," sagte er. „An schwellenden Polstern und weichen Teppichen leidet er freilich empfindlichen Mangel, schöneren Wandschmuck aber und einen herrlicheren Plafond —" dabei deutete er auf den umgebenden Wald und den in wolkenloser Bläue leuchtenden Himmel — „haben wohl selbst des Königs Prunkgemächer schwerlich aufzuweisen."

Er lud sie zum Niedersitzen ein und richtete an einen der Soldaten, der augenscheinlich bei ihm die Funktionen eines Dieners versah, einige befehlende Worte. Der Mann ging in das Blockhaus und brachte aus dem Innern desselben nach und nach alle Bestandtheile eines richtigen Jägerfrühstücks zum Vorschein, kalte, hart gesottene Eier, den Rest einer am Spieß gebratenen Hirschkeule und einen mächtigen Laib groben, schwarzen Brotes. Eine Korbflasche und zwei kleine, silberne Becher machten den Beschluß der auf der roh gezimmerter Tafel erscheinenden Herrlichkeiten. Den Luxus eines Tischtuches freilich schien man hier nicht zu kennen, und statt der Schüsseln und Teller gab es lediglich kleine Holzplatten, die bei ihrer Sauberkeit indessen kaum weniger appetitlich waren. Das einzige vorhandene Besteck legte der aufwartende Husar neben den Holzteller Elisabeth's, um sich dann auf einen kurzen Wink des Majors zu seinen Kameraden zurückzuziehen.

„Mit Ihrer Erlaubniß, mein gnädiges Fräulein," sagte Sixtus, indem er ein saftiges Stück von dem Braten herabschnitt und es seinem schönen Gaste vorlegte. „Als die Tochter eines Soldaten werden Sie hoffentlich keinen Anstoß nehmen an dieser formlosen Art der Bewirthung."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Eine gefährliche Fahrt hat der Dampfer „Maria Theresia" des Norddeutschen Lloyd, der Freitag Abend um 5 Uhr von New-York kommend, in Bremerhaven eingetroffen ist, durchzumachen gehabt. Die „Maria Theresia", die die erste Fahrt über den Ocean ausführte, war am Dienstag, den 27. März, von New-York aus bei stürmischem Wetter in See gegangen. Das Schiff kam bei dem Orkan nur langsam vorwärts und geradezu gefahrdrohend wurde die Situation, als am Freitag darauf die Steuerkette sprang und das riesige Fahrzeug stundenlang willenlos den Wellen preisgegeben war. Bei dem hohen Seegang war es unmöglich, eine Reparatur der Steuerschraube vorzunehmen, dieselbe mußte nothwendig mit einem Tau mit der Kette verbunden werden und nicht weniger als 16 Matrosen waren ununterbrochen erforderlich, um das Tau zu halten und das Steuer so regieren zu können. Der Passagiere, es befanden sich ca. 300 Kajüten und 800 Zwischendeckpassagiere an Bord, hatte sich natürlich eine ungeheure Aufregung bemächtigt und wiederholentlich drohte auf dem Dampfer eine Panik auszubrechen. Nur dem muthigen, entschlossenen und thatkräftigen Auftreten des Capitäns und insbesondere aber des ersten Officiers, der durch seine Umsicht jede Gefahr zu beseitigen wußte, wurde eine ernste Katastrophe verhütet. Mit drei Tagen Verspätung schleppte sich der Dampfer ohne jegliche Hilfe Freitag Abend in Bremerhaven ein.

Ein Blick in die Londoner Toilettegeheimnisse spielte sich jüngst dort vor dem Richter ab. Vor diesem erschien Oberst Maxwell Hérion als Vertreter seiner Frau gegen die erste Schneiderin Londons, Madame Mercier. Mistres Maxwell Hérion hatte für Toiletten, die sie seit anderthalb Jahren anfertigen ließ, eine Rechnung auf 8400 Pfd. Sterl. (170 000 Mk.) bekommen, und der Oberst ist kaum im Stande, seine vor Zorn zitternde Stimme verständlich zu machen, während er die Rechnung liest. Da heißt es: „Ein weißes Atlaskleid — 300 Pfd. Sterl. (6000 Mk.); ein saphirblaues Hofkleid — 180 Pfd. Sterl.; für ein Sommerkleid (Batist) — 80 Pfd. Sterl; ein blaues Satinkleid — 50 Pfd. Sterl. (1000 Mk.; ein schwarzes Gazekleid — 90 Pfd. Sterl." — Der Oberst fährt fort: „Jetzt kommen die Kleinigkeiten: für die Umänderung eines Kleides in Façon 20 Pfd. Sterl. (400 Mk.) Zubehör 15 Pfd. Sterl. (300 Mk.) 2c." Die Schneiderin gebärdete sich gleich einer beleidigten Fürstin. Sie sagt: „Ich mache keine Kleider, ich schaffe Kunstwerke. Ich kann aus meinen Büchern den Beweis liefern, daß jede Toilette nach dem Entwurf eines Malers gearbeitet wird, und daß ich selbst für jede Skizze 50 Pfd. Sterl. (1000 Mk.) zahle." Der Oberst ruft: „Wenn das wahr ist, dann soll den Maler, Sie selbst und Ihre Kundinnen der Teufel holen!" Der Richter, Mister Crump, ersucht den erbitterten Krieger, sich zu fassen, und diese Mahnung kommt zu rechter Zeit, denn der Gatte wird verurtheilt, die Rechnung der Schneiderin voll zu bezahlen. Bedauernd meint der Richter: „Wer in einem derartigen Geschäft seine Einkäufe besorgt, muß auch seiner Eitelkeit horrende Opfer bringen."

Eine Gewaltkur. Französische Blätter erzählen: Ein Eingeborener von Tunis, Namens Abdallah, fühlte sich krank und consultirte einen arabischen Arzt, der ihm folgende vortreffliche Kur vorschrieb: „Geh hinaus aufs Feld und grabe ein Loch, daß Dich vollständig aufnehmen kann; dann sollst Du es mit Feuer erwärmen, nackt hineinsteigen und so lange als möglich darin bleiben, auf daß Du gesund werdest". Der unglückliche Abdallah that ganz so, wie ihm befohlen worden war: Er grub ein tiefes Loch, zündete ein mächtiges Feuer an, stieg hinunter und blieb einige Minuten in den Flammen, bis er die furchtbaren Schmerzen nicht mehr ertragen konnte. Als er das „reinigende und heilende" Feuer verließ, wa er am ganzen Leibe buchstäblich geröstet. Einige Stunden später starb er nach einer furchtbarer Agonie. Als der Arzt von diesem Erfolge seiner Ordination Kenntniß erhielt, sagte er, ohne aus der Fassung zu gerathen: „Wenn er nicht gestorben wäre, wäre er sicher gesund geworden".

Heiteres aus dem Gerichtssaal. Im „Wiener Extrablatt" theilt Eduard Seidel eine Serie unfreiwillig komischer Aussprüche mit, die er im Gerichtssaale gesammelt. Nachstehend eine Blüthenlese daraus: Advocat (zu einem Collegen, der wegen seiner Mißerfolge bekannt ist): „Herr Doctor, die Verhandlung hat schon angefangen, gehen Sie schnell hinein, sonst wird Ihr Client am Ende freigesprochen." — Vorsitzender: „Herr Vertheidiger, ich muß Sie bitten, dem Angeklagten seine Antworten nicht einzuflüstern. Lassen Sie nur ihn sich verantworten, die Reihe kommt später auch an Sie!" — Gerichtsadjunct (der bei einer Verhandlung gegen einen Hochstapler fungirt): „Sie haben sich Baron genannt!" Angekl.: „Ich bitte, Herr Landesgerichtsrath, es ist eine menschliche Schwäche, wenn man für mehr gelten will, als man ist." Gerichtsadjunct: „Ja, aber Sie hatten kein Recht dazu, sich Baron zu nennen." Angekl.: „Gewiß, Herr Landesgerichtsrath, aber ich habe das nur aus Eitelkeit gethan." Gerichtsadjunct: „Sie wollten dadurch Ihr schwindelhaftes Gebaren unterstützen!" Angekl.: „Aber, ich bitt' Sie, Herr Landesgerichtsrath, fassen Sie das nicht so strenge auf. Sehen Sie, ich habe Sie ja jetzt auch schon drei Mal Landesgerichtsrath genannt, ohne daß Sie dagegen protestirten, und Sie sind doch nur — Gerichtsadjunct." — Vors.: „Woher hatten Sie denn den Sperrhaken, den man Ihnen abgenommen hat?" Angekl.: „Den habe ich auf der Straße gefunden." Vors.: „Merkwürdig, daß manche Diebe immer Sperrhaken finden! Ich habe noch nie einen gefunden." — Richter: „Geben Sie dem Kläger eine Ehrenerklärung. Sie bedauern, daß Sie ihm eine Ohrfeige gegeben haben." Angekl.: „Ja, ich bedauere, daß ich ihm **eine** Ohrfeige gegeben habe." — Aus dem Plaidoyer eines Staatsanwalts: „Meine Herren Geschworenen! Die Herren Vertheidiger behaupten, daß die Angeklagten schuldlos seien. Das ist aber nicht richtig. Denn wenn sie schuldlos wären, könnte ich doch nicht die Anklage aufrecht erhalten. Da ich jedoch die Anklage nicht zurückgezogen habe, müssen die Angeklagten schuldig sein!"

Familientisch.

Kreuz-Charade.

1	2
3	4

Auf 1 2 bringt der Strom der Zeit
In ew'gem Wechsel Lust und Leid.
3 4 verleiht dem Schiffer Trost,
Wenn ihn das Meer zu rauh umtost.
1 4 so manchen Hauses Zier.
Nach Licht und Wahrheit strebt 2 4.

Auflösung folgt in Nr. 76.

Auflösung des Anagramms aus Nr. 62:
Feile, Erich, Robe, Insel, Enten, Noten, Karte, Oberon, Lama, Otter, Nagel, Ilse, Estrich, Neger. — Ferienkolonien.

Denksprüche.

Wenn einmal erst erscholl das rechte Wort,
So tönt es unvertilgbar fort und fort,
Und wär' es auch nach Hunderten von Jahren,
Sein Tag erscheint dem ausgesprochnen Wahren.

Lenau.

* * *

Ein Blättlein auf dem Baume war
Des andern Gesell das ganze Jahr;
Sie wohnten im Gipfel beisammen dicht
Und sprachen im Herbst: wir lassen uns nicht!

Sie fielen und fallend riefen sie beid':
Wir bleiben vereinigt allezeit!
Da kommt der Wind und schleudert sie fort,
Das eine liegt hie — das andere dort.

Ad. Schults.

Zum Osterfeste

empfehle meine anerkannt

guten Dampf-Kaffes

zum Preise von 80 ₰ pr. Pfd. an unter Garantie des vorzüglichen Geschmacks.

Ferner: (8200

Rosinen pr. Pfd. 20 ₰, 25 ₰, 30 ₰ und 40 ₰,
Corinthen Ia. pr. Pfd. 40 ₰,
Succade pr. Pfd. 80 ₰,
Streuzucker 1 Pfd. 24 ₰,
Puderzucker 1 Pfd. 30 ₰,
Weizenmehl 00 1 Pfd. 15 ₰,
do. **0I** 1 Pfd. 13 ₰,
Kaisermehl 1 Pfd. 16 ₰,
frische Hefe,
beste Tafel-Margarine Triumpf 1 Pfd. nur 60 ₰,
do. **II.** 1 Pfd. nur 50 ₰,
Apfelsinen Dtzd. 55 ₰,
Cacao 1 Pfd. 1,40—1,80 und 2 ℳ,
Chocoladenpulver (Suppenmehl) 1 Pfd. 40 ₰,
Rothwein pr. Flasche excl. von 90 ₰ an,
Rheinwein und Moselwein zu billigsten Preisen,
sowie sämmtliche Colonialwaaren zu **staunend billigen Preisen** empfiehlt

Gerhard Loewen,

Altstädtischen Graben Nr. 85 und Poggenpfuhl Nr. 65.

Trotz der billigen Preise werden Rabattmarken ausgegeben.
Bei Engros-Abnahme billigere Preise.

Eingetragene Schutzmarke

Deutsches Reichspatent No. 97057
Jahresproduction 1899 rund 90 mal mehr wie 1898.
45 höchste Auszeichnungen auf allen besuchten Ausstell. erzielt. uns. Producte i. d. letzten 8 Jahr.

Vitello in sprichwörtlich beliebter Qualität, ist anerkannt der **beste Butter-Ersatz.**

Hergestellt nach dem D. R.-P. Nr. 97057 aus den edelsten Fetten, frischem Eigelb, Milch und Sahne, ist **Vitello** guter Butter in Aussehen, Geruch, Geschmack, Nährwerth u. Verdaulichkeit ebenbürtig, **bräunt und schäumt genau wie Butter.** Um sich vor minderwerthigen Nachahmungen zu sichern, achte man b. Einkauf a. nebige Schutzmarke.

Ueberall zu haben

Alleinige Fabrikanten:
Van den Bergh's Margarine-Gesellschaft m. b. H.
Cleve. (8205

Offerte
für
Wiederverkäufer!

Grüne Seife I Ctr. 15,— ℳ
Sal. Terp. Schmier-Seife I . Ctr. 16,50 „
Oranienburg. Kern-Seife I . Ctr. 20,— „
do. do. II Ctr. 18,50 „
Weiße Eschweger Seife . . Ctr. 14,50 „
Braune Harzseife I Ctr. 17,50 „
Bunte Toil.-Seife Pfd. —,28 „
Soda . . Ctr. 3,15 „
Kartoffelmehl I Ctr. 12,50 „
Seifenpulver 100 Pack 7,— ℳ
Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.

Paul Machwitz,
Danzig, 3. Damm 7.
Fernsprecher 474. (7601





Ehrenpreis 1895.
Goldene Medaille 1895.

Jürgens-Kaffee

ist der beste, im Gebrauch billigste geröstete Kaffee, welcher ohne jeglichen Zusatz in den Handel kommt. Sie sparen deshalb viel Geld und erhalten eine wirklich

feine Tasse Kaffee

wenn Sie nur den allgemein beliebten, streng naturell gerösteten

Jürgens-Kaffee

aus d. Dampf-Kaffee-Rösterei für Großbetrieb von **Gebrüder Jürgens, Braunschweig,** verwenden. Derselbe ist in Original-½-Pfund-Packeten zu 50, 60, 70, 80, 90 u. 100 Pfg. in stets frischer Waare fast überall käuflich. Jede Hausfrau, die einmal Jürgens-Kaffee gegen anderen Kaffee in gleichem Preise probiert hat, wird nicht wieder davon abgehen.

Verkaufsstellen durch äußere **Thürschilder und Plakate** kenntlich.

Ueberall, wo noch nicht zu haben, werden Verkaufsstellen, resp. solide Agenten gesucht. Man verlange Preislisten und Anerkennungsschreiben. (8194

Vertreter: Herr Enke, Brenn.-Insp., Vandsburg, **Herr Otto Borrmann,** Dt. Eylau. (3944

Gebr. Lehmann's allerfeinste

Gesundheits-Caramellen,

5392) beste Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit sind in Langfuhr, à Packet 10 und 20 ₰ stets zu haben bei **Georg Taudien,** Flora-Drogerie, Hauptstr. 12.

Hilfe g. Blutstock. Timerman, Hamburg, Ob. Querstr. 29 (8188

Topfkäse 15 ₰, 3 Pfd. 40 Schbrg. 13.

Thüren, Fenster, Ladeneinrichtungen, Leisten und Drechslerwaaren, sämmtliche Tischlerarbeiten

für Bauten liefert complet

Holzindustrie Zoppot Wpr.
Lietz & Co.

Cataloge und Kostenanschläge gratis und franco. (6873

Zahnschmerz

beseitigt sofort (8026

Orthoform-Zahnwatte,

gesetzl. gesch. (ca. 50 % Orthof. enth.) **Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.**

30 Mark.

Für **30** ℳ wird **ein feiner Anzug** nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert (4975b

Portechaisengasse 1.

Legehühner,

1899er Frühbrut, garantirt lebende Ankunft, franco jeder Bahnstation, 1 Stamm von 13 Stück mit Hahn, echte italien. Rasse 24 ℳ. Farbe nach Wahl.

A. Müller,
Podwoloczyska. (8214

R. Schrammke
Hausthor 2

empfiehlt
allerfeinstes Pr. Stargardter, sehr ergiebiges, trockenes und zartes (8093

Pa. Kaisermehl 5 Pfd. 80 ₰
Pa. Weizenmehl 00 5 Pfd. 68 ₰
„ „ 01 5 „ 58 „
ff. „ 2 5 „ 50 „
Hefen, Backpulver, Kuchen-Gewürze, Streuzucker, grob und fein Pfd. 24 ₰.
Gr. Rosinen Pfd. 30 und 40 ₰
Sultaninen Pfd. 45 und 50 ₰
Tafel-Margarine Pfd. 50 ₰
Wiederverkäufer billiger.

Schöne Sommerüberzieher

vorräthig
zu 18—25 Mark
Portechaisengasse 1.

Patente Warenzeichen erwirkt, verwertet schnell u. sorgfältig das Internationale Patentbureau **Eduard M. Goldbeck, Danzig** Hundegasse 123.

(6552

Meine illustrirte Preisliste über sämmtliche **Neuheiten** vers. ich gratis in verschloss. Couvert. **M. Luck,** Berlin 24, Rheinsbergerstr. 26. Versand hygien. Gummiwaaren. (8197

Elegante Fracks
und (4973b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Makartbouquets aller Art w. bill. gereinigt u. wie neu herg. Frau Wilke, Petersh. h. d. K. 24/26. Bestell. p. Karte w. abgeh. (4880b

---

Wichtig für Damen!

Mein Stickerei- und Spitzengeschäft
befindet sich jetzt
27 Holzmarkt Nr. 27
Ecke Vorstädt. Graben.

49935) **A. Seider.**

E. Haak, Wollwebergasse 23,
Specialgeschäft für Handschuhe u. Shlipse,

empfiehlt sein mit **Frühjahrs-Neuheiten dieser Branche reich ausgestattetes Lager sowie Herren- und Knaben-Hosenträger** bei billigen festen Preisen.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich einem geehrten Publicum von Danzig und Umgegend ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich am 1. April hier am Platze,

Brandgasse Nr. 5,
ein
Kupferschmiede-Geschäft

eröffnet habe.

Indem ich bitte, mein neues Unternehmen durch Ertheilung Ihrer geschätzten Aufträge gütigst unterstützen zu wollen, verspreche ich bei prompter und reeller Bedienung eine saubere Arbeit zu liefern und zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung
Adolph Krüger,
Kupferschmiedemeister.

Wer will wetten?

daß man nirgend einen solchen reinen Mosel zu 60 ₰ per Liter bekommt wie in der Calif. Weinhandlung. (8204

Bis Ostern Mosel hell und klar per Liter 60 ₰. Apfelwein, besonders für Kranke, **ganz klar,** per Liter 40 ₰.

Calif. Weinhandlung Portechaisengasse 2.



Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Poligonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à *1 Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. **Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.**

(4822

Geheime Leiden jeder Art, wie Folgen jugendlicher Verirrung, Geschlechtskrankheiten, veralteten Harnröhren-, Blasenleiden, Ausflüssen, Flechten, Syphilis, Quecksilbersiechthum, Schwächezuständen, Hals-, Haut- und Nervenkrankheiten werden durch rationelle Behandlung geheilt.

Belehrendes Buch incl. Porto 70 Pfg. in Briefmark. Nach Auswärts brieflich.

Homöopathische Anstalt, Frankfurt a. M.
Töngesgasse 33/35. — Gegründet 1883.
Ueberraschende Erfolge.

6433

Offene Stellen.

Männlich.

2 unverheirathete Kutscher finden von gleich Stellung Neufahrwasser, Käferg. 3. (4912b

Ein Wächter wird sofort eingestellt **Danziger Schiffs-Werft u. Maschinenbau-Anstalt Johannsen & Co.** 8049

Waldhäuschen, Heiligenbrunn, sucht von sofort einen energischen arbeitslustigen Kellner zu selbstständigen, gut dotirten Stelle. 200 ℳ Caution.

Daselbst ist die Kaffeeküche und kalte Küche mit sonstigen warmen Getränken an eine alleinstehende cautionsfähige Dame z. verpacht. Anerbietungen Waldhäuschen erbeten. (8219

Ein Conditor wird gesucht Langfuhr, Hauptstraße 19.

Jung. Barbiergehilfen sucht **J. Senger, Dirschau.**

Hausdiener,

nüchtern und gewandt, sucht **zum sofortigen Antritt.**

Adolph Schott,
Langgasse 11. (8203

Tüchtige Stemmer bei hohem Lohn stellt ein (8225 **Danziger Schiffswerft u. Masch.-Bauanstalt Johannsen & Co.**

Schuhmachergef. auf Reparatur wird gesucht 1. Damm Nr. 16.

1 junger Hausknecht und **1 Junge** z. Brodaustragen kann sich meld. Ziegeng. 1, Bäckerei.

Ein Tischlergeselle kann sich melden 3. Damm 17.

Junger sauberer Hausdiener gesucht. **Fast,** Photograph, Holzmarkt Nr. 15.

Tüchtige zuverläss. Schuhmacher sucht Schnellsohl. Jopengasse 51.

Ein Schuhmachergeselle auf Reparatur k. s. m. Fraueng. 9, 2.

Einen tüchtigen Friseurgehilfen sucht **J. Domschinski,** 1. Damm 13.

Tischlergesellen können sofort in Arbeit treten Brabank 20 Hof

Für ein Getreidegeschäft in Westpreußen suche tüchtigen

jungen Mann

der im Einkauf firm ist. Offerten unter **08206** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (8206

Techniker

wird gesucht. Offerten unter **A 419** an die Expedit. d. Bl.

Sofort Anstellung. Erste, größ. Hamburger Firma sucht überall auch an kl. Plätz., Herren z. Verk. v. **Cigarren an Wirthe, Händl.** 2c. Verg. 120 ℳ p. Mon. a. hohe Prov. Off. u. **P. D. 529** bef. **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.** (8212

Tüchtiger Friseurgehülfe findet dauernde Stellung bei **E. Klötzky,** Ketterhagerg. 1. (4980b

☞ Ein **Arbeiter** kann sich melden Kalkgasse 4.

Ein **Arbeiter,** welcher in Bierkeller schon thätig gewesen, melde sich Johannisgasse 41.

Ein Schmied, der das Sägefeilen durchaus versteht, wird von einem Sägewerk gesucht. Offerten unter **A 401** an die Expedition dies. Blatt. einzur.

Jung. tüchtiger Barbiergehilfe f. sof. eintreten Meldung **Mckrienburg, M. Reinke,** Wittwe.

---

50 Klempner.

Tüchtige Klempner auf Weißblech und Schwarzblechwaare finden bei uns von sofort oder später dauernde und gut bezahlte Arbeit. (8132

Adolph H. Neufeldt,
Metallwaaren-Fabrik und Emaillirwerk.
Elbing.

Arbeiter,

solide u. fleißig, finden dauernde Stellung bei (4966b
A. G. Müller Nachf.,
Seifenfabrik, 4. Damm 8.

Einen tüchtigen Müllergesellen sucht **Bornutz,** Letzkau. (4945b

Schneidergeselle ges. Fauleng. 6, 2

Taxameter-Kutscher ges. **Donat,** Stadtgebiet 29. (4951b

Ein Hausdiener mit gut. Zeugn. kann sich meld. Hundegasse 16/17. (4962b

Tüchtige Kupferschmiede finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. **Paul Neubäcker,** Kupferschmiede und Apparate-Bauanstalt.

Tücht. Schneiderges. f. d. Beschäft. b. hoh. Lohn ges. Schmiedeg. 26, 2.

Ein tüchtiger Kutscher

mit guten Zeugnissen für Last-Fuhrwerke gesucht.

Edmund Reimann,
Dampfsägewerk Schellmühl.

Tüchtigen Böttchergesellen stellt ein **Emil Horn,** Faulgraben 18, 19.

Ein Kutscher für Arbeitsfuhrwerk kann sich melden Mausegasse 1, Comtoir.

Gute Civil-Rock-Schneider find. dauernde Beschäft. Vorst. Gr. 11.

Hausd. f. Buffets, Hot. Rest. a. and. Gesch., Kutsch. ges. Breitgasse 37.

Tüchtiger Buchhalter eventl. zunächst für halbtägige Beschäftigung gesucht. Offerten unter **A 384** an die Exp. (4963b

Gesucht

zuverlässige und rührige

Herren

bei hohen Bezügen, zur Uebernahme von Agenturen u. Zahlstellen. Bei entsprechender Leistung erfolgt Anstellung mit festem Gehalt. Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an das Bureau der (6627

Friedrich Wilhelm-Gesellschaft in Danzig, Jopengasse 67.

Bis hundert Procent

einer Jahresprämie erhalten

Acquisiteure

von gut eingeführter **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** für Zuführung von städtischen Versicherungen. Offerten unter **06750** an die Exp. d. Bl. (6750

Ein junger Hausdiener, sauber, gew., sucht Stell. im Hot., Restaur. Off. u **A 307** Exp. (4898b

Tüchtiger Barbiergehilfe findet dauernde Beschäftig. Lohn 6-7 ℳ **A. Strebitzki,** Stadtgb. 141. (4937b

Ein Arbeiter bei Pferden b. hoh. Lohn gesucht. **Boetzel,** Silberhammer bei Langfuhr. (4935b

Verheiratheter nüchterner

Knecht

findet von sofort bei freier Wohnung und Kartoffelland und hohem Lohn dauernde Stellung in **Düvelkau** bei **Schidlitz, Zimmermann.** (7967

Paris.

Wünschen Sie gute Stellung, gleichviel ob Handel, Industrie, Hotelwesen 2c., auch ohne Kenntnisse der französischen Sprache, schreiben Sie an (7190
Le Travailleur, 2 Boulevard Bonne-Nouvelle 2. Paris.

Ein Tischlergeselle kann sich melden Baumgartschegasse 47, pt.

Tapezierergehilfen werden eingestellt
Paul Freymann,
Brodbänkeng. 38.

Ein tücht. Hosenschneider außer d. Hause melde s. Vorst. Graben 6.

Tüchtiger Arbeiter kann sich melden bei

Lorenz & Ittrich,
Maschinen-Düten-Fabrik,
Langfuhr. (8208

Jg. Materialisten sucht im Auftr. **J. Koslowski,** Heil. Geistgasse 81.

Laufbursche kann sich meld. Langgasse 84.

1 ordentl. Laufbursche gesucht **Th. Burgmann, Danzig,** Fabrik für Sattlerwaaren.

1 kr. Arbeitsb., der b. Töpfer arb. will, mld. sich Vorst. Graben 48, pt.

Kleiner Laufbursche von 14 Jahren melde sich. Offert. unt. A382 an die Exped. d. Blatt. erb.

1 Lauf- u. 1 Lehrbursche zur Malerei können sich melden. Ein. Malergehilfen stellt ein **Johs. Blödorn,** Neugarten 35 C.

Ein kräftiger Laufjunge von sofort gesucht 2. Damm 17.

2-3 Knaben, die Töpfer lern. woll., könn. s. mld. Vorst. Graben 48, pt.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche einen (4978b

Lehrling

Herrmann Riese,
Kohlenmarkt 28.

Für mein Colonialwaaren- u. Delicatess.-Geschäft suche ich ein.

Lehrling

William Hintz,
Gartengasse 5. (5003b

Suche für mein Colonial- und Speicherwaaren nebst Restaurat.

einen Lehrling

Alfred Sellke, (4949b
Schidlitz, Unterstraße Nr. 13.

Ein Lehrling z. Bäckerei kann sich melden Stadtgebiet 26. (4950b

Lehrlinge

finden per 1. Mai oder früher Stellung gegen monatliche Vergütigung bei

H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58. (8182

Ein Lehrling melde sich Paradiesgasse 2. **Schmidt,** Klempnermstr. (4972b

Kellnerlehrlinge sucht **B. Seybold Nachflg., Breitgasse Nr. 60.** (4911b

Suche einen Lehrling für Bäckerei und Conditorei von gleich oder später. **Gustav Karow,** Röpergasse 5. (7919

Lehrling für Conditorei stellt sofort ein **Georg Austen,** Schmiedegasse 8. (4837b

Ein gesitteter Knabe, welcher Lust hat, **Goldschmied** zu werden, findet eine Lehrstelle bei **R. A. Rosalowsky,** Juw., Jopg. 39. (4888b

Ein Sohn achtbarer Eltern zur **Bedienung der Gäste** kann sich melden Hundegasse 23.

Ordentlicher Knabe, welcher Lust hat, Schriftsetzer zu lernen, melde sich bei **A. Schroth, Heilige Geistgasse Nr. 83.**

Weiblich.

Suche

Mamsells f. warme Küche 40-80 ℳ monatl., Landwirthin. f. selbstst. Stellen, Hausmädchen für Langfuhr, Neufahrwasser, Zoppot und Danzig, Stubenmädchen f. Hotels u. Güter, ältere Kindermädchen für kleine Kinder **J. Dau, Heilige Geistgasse Nr. 36.**

Aelt. Mädchen o. Frau z. Führ. e. kl. Haushalts m. s. Bischofsg. 14, 1.

Ordl. Frau zum Kartoffelschälen kann sich meld. Altst. Graben 90.

Aufwärt. ges. Trinitatiskirchg. 4.

Dienstmädchen mit Buch wird v. 15. d. Mts. ges. Brodbänkeng. 11, 2.

Anständ. Aufwärterin für den Vormtg. sofort gesucht. **Jordan,** An der großen Mühle 1b, part.

Tüchtige (8218

Putzarbeiterinnen

finden dauernde Stellung bei **Adolph Hoffmann,** Große Wollwebergasse 11.

Saub. ordentl. **Aufwärterin** für d. Vorm. k. sich m. Weidengasse 8/9.

Eine **Amme** sucht **B. Legrand Nachf.,** Heilige Geistgasse 101.

Suche ein perf. Stubenmädch. für hrsch. Haus in **Danzig, Geh. 15** ℳ, einige Hausmdch., d. kochen k., jüng. Mdch. f. **leichte Dienste** b. hoh. L., ges. **Ammen,** anst. **Buffetfräul., Mamsells** für kalte und warme Küche, eine **tücht. Wirthschafterin und Landwirthinn. F. Marx, Jopengasse Nr. 62.**

1 jüng. saub. Mädch., d. sich sehr f. kl. Kind. eign., gleichzeit. mit Hausarbeit. sich befass. s., geg. g. Lohn f. Nchm. ges. Baumgartscheg. 18, pt. l.

Eine Aufwärterin mit Zeugnissen für den Vormittag gesucht. Heilige Geistgasse 12, part.

Kellnerinnen und Buffetfräulein

für außerhalb und Danzig zahlreich gesucht. **Plath, Kleine Krämergasse 4.**

Junge Mädchen aus anständiger Familie können sich b. Oeconom der Kriegsschule melden. (4992b

Nordische Elektricitäts- und Stahlwerke-Actiengesellschaft.

Bilanz pro 31. December 1899.

Activa.

		M.	Pf.
An Actien-Capital-Einzahlungs-Cto. **fehlende Einzahlung**		1 500 000	—
„ Centralen und Straßenbahnen in eigener Regie in Graudenz, Briesen, Straßburg.			
Bestand am 1. Januar 1899	M. 1 089 516,24		
abzüglich Abschreibung	„ 11 380,93		
	M. 1 078 135,31		
Zugang bis 31. December 1899	„ 271 303,06	1 349 438	37
„ im Bau begriffene Centralen und Straßenbahnen in Stolp und Memel		259 295	54
„ auf Abzahlung verkaufte Motoren-Anlagen in Graudenz und Briesen		12 794	51
„ Gebäude-Conto Schellmühl, Fabrik-Gebäude, 1 Beamten- und 2 Arbeiter-Wohnhäuser			
Bestand am 1. Januar 1899	M. 234 998,—		
abzüglich Abschreibung ca. 2%	„ 4 698,—		
	M. 230 300,—		
Zugang bis 31. December 1899	„ 43 600,46	273 900	46
„ Neubau-Conto Schellmühl		36 292	44
„ Neubau-Walzwerk-Conto		6 242	65
„ Grundstücks-Conto Schellmühl		187 860	15
„ Grundstücks-Conto Holm, Anzahlung		126 822	90
„ Eisenbahn-Anschluß-Conto	M. 7 200,—		
abzüglich Abschreibung ca. 20%	„ 1 400,—	5 800	—
„ Maschinen-, Anlage-, Geräthe- u. Werkzeug-Conto			
Bestand am 1. Januar 1899	M. 202 359,95		
abzüglich Abschreibung ca. 10%	„ 20 159,95		
	M. 182 200,—		
Zugang bis 31. December 1899	„ 60 571,51	242 771	51
„ Fuhrwerks-Conto. Bestand am 1. Januar 1899	M. 2 650,—		
abzüglich Abschreibung ca. 25%	„ 650,—		
	M. 2 000,—		
Zugang bis 31. December 1899	„ 93,—	2 093	—
„ Modell-Conto. Bestand am 31. December 1899	M. 9 751,80		
abzüglich Abschreibung ca. 50%	„ 4 751,80	5 000	—
„ Patent-Conto. Bestand am 31. December	M. 205,50		
abzüglich Abschreibung 100%	„ 205,50		
„ Mobilien-Conto. Bestand am 1. Januar 1899	M. 5 900,—		
abzüglich Abschreibung ca. 33⅓%	„ 1 965,—		
	M. 3 935,—		
Zugang bis 31. December 1899	„ 1 921,93	5 856	93
„ Consortial-Conto		21 150	—
„ Cautions-Conto		6 000	—
„ Cassa-Conto		3 829	71
„ Wechsel-Conto		56 029	32
„ Effecten-Conto		62 500	—
„ Conto-Corrent-Conto Debitores incl. Bankguthaben		569 996	58
„ Waaren-Conto, Bestände an Rohmaterial, halbfertigen und fertigen Fabrikaten in Danzig, Schellmühl, Graudenz, Briesen rc.		292 635	72
		5 026 309	79

Passiva.

	M.	Pf.
Per Actien-Kapital-Conto	2 000 000	—
„ Actien-Kapital-Conto II	2 000 000	—
„ Reservefonds-Conto	56 969	—
„ Hypotheken-Conto	263 500	—
„ Accepten-Conto	102 251	85
„ Conto-Corrent-Conto Creditores	338 309	70
„ Rückstellungs-Conto	40 279	24
„ Gewinn- und Verlust-Conto	225 000	—
	5 026 309	79

Gewinn- und Verlust-Conto

per 31. December 1899.

Debet.

		M.	Pf.
An Fabrikations-Unkosten-Conto		57 674	01
„ Handlungs-Unkosten-Conto		77 947	06
„ Krankenkassen-Beitrags-Conto		1 208	69
„ Invaliditäts- und Altersversicherungs-Conto		1 794	23
„ Rückstellungs-Conto		40 279	24
„ Gewinn	M. 270 211,18		
abzüglich Abschreibung	„ 45 211,18		
	M. 225 000,—		
„ 5% Reservefonds	M. 11 250,—		
„ 4% Dividende von M. 2 000 000	„ 80 000,—		
„ 5% Bauzinsen von M. 500 000 für die Zeit vom 15. Septbr. bis 31. Decbr. 1899	„ 7 300,—		
„ Statutenmäß. Tantième an den Aufsichtsrath	„ 10 241,98		
„ „ „ „ Vorstand	„ 10 241,98		
„ 4% Superdividende	„ 80 000,—		
„ Gratification an die Beamten	„ 3 966,04		
„ Vortrag auf 1900	„ 22 000,—	225 000	—
		403 903	23

Credit.

	M.	Pf.
Per Vortrag aus dem Jahre 1898	24 030	20
„ Zinsen- und Decorte-Conto	2 808	09
„ Betriebs-Conto der Fabrik Schellmühl	267 775	46
„ Netto-Ueberschüsse aus den Centralen-Betrieben und Provisionen	56 823	43
„ Installations-Conti	52 466	05
	403 903	23

Die in der heutigen Generalversammlung auf 8% festgesetzte Dividende ist mit M. 80,— pro Actie gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 3 bei der Gesellschaftskasse in Danzig, ferner bei der Kasse der Creditanstalt für Industrie und Handel in Dresden, bei der Danziger Privat-Actien-Bank in Danzig, sowie bei der Norddeutschen Creditanstalt in Danzig und Königsberg i. Pr. sofort zahlbar.

Danzig, den 7. April 1900.

Der Vorstand.
Marx. Ernst. Mix.

Der Aufsichtsrath.
Graf v. Alvensleben-Schönborn auf Ostrometzko und Erxleben.

8177)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82